BIBLIOGRAPHIE DER KRIEGSLITERATUR

(POLITIK, GESCHICHTE, PHILOSOPHIE, VÖLKERRECHT, FRIEDENSFRAGE)

IM AUFTRAGE
DER ÖSTERREICHISCHEN VÖLKERBUNDLIGA (WIEN)

VON

DR. JUR. JOSEF L. KUNZ

BERLIN 1920
HANS ROBERT ENGELMANN / VERLAG

BIBLIOGRAPHIE DER KRIEGSLITERATUR

(POLITIK, GESCHICHTE, PHILOSOPHIE, VÖLKERRECHT, FRIEDENSFRAGE)

IM AUFTRAGE DER
ÖSTERREICHISCHEN VÖLKERBUNDLIGA (WIEN)

VON

DR. JUR. JOSEF L. KUNZ

BERLIN 1920

HANS ROBERT ENGELMANN / VERLAG

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Einleitung.

Selbst heute ist die Literatur über den Dreißig- oder den Siebenjährigen Krieg noch nicht abgeschlossen und gewaltig ist die Literatur über die Napoleonischen Kriege. Doch was ist dies alles gegenüber der Literatur des Weltkrieges!

Kein Zweig der Wissenschaft und Technik, der Religion, Philosophie und Geschichte, der Politik und Wirtschaft, der Industrie, des Handels und Verkehrs, überhaupt kein Zweig menschlichen Lebens und Wissens, der nicht eine ungeheuere, durch den Krieg hervorgerufene Literatur aufzuweisen hätte.

Vom vielbändigen, mit großem, gelehrtem Apparat in Szene gesetzten Werk über populäre Schriften, Schilderungen, belletristische Zeitungsartikel bis zur Tendenzbroschüre und zum Flugblatt, welch unübersehbares Chaos!

Wahrlich, bange kann dem werden, der zum erstenmal an das Studium der Kriegsliteratur sich heranwagt.

Um so dringender mußte schon frühzeitig das Bedürfnis nach einer halbwegs vollständigen, sichtenden und orientierenden Zusammenfassung dieser ungeheueren, in den Ländern der beiden Kriegführenden und der Neutralen entstehenden Kriegsliteratur sein. Doch selbst die fortsetzungsweise erschienenen Bibliographien gehen selten über die erste Hälfte 1916 hinaus, als wären die Verfasser ermüdet, sozusagen zusammengebrochen unter der Last des Zuviel des von allen Seiten zuströmenden Materials. Daß je, auch in Zukunft, eine vollständige Bibliographie der Weltkriegsliteratur zustande kommen wird, erscheint uns mehr als zweifelhaft.

Wenn hier doch der Versuch einer Bibliographie gewagt wurde, mußte daher in erster Linie Beschränkung geübt werden; Beschränkung zunächst in der Wahl der Gebiete. Nicht die ganze Kriegsliteratur soll hier verzeichnet werden, sondern nur diejenige bestimmter Gebiete: Geschichte, Politik, Philosophie, Völkerrecht, Friedensfrage.

Beschränkung mußte aber auch geübt werden in der Auswahl der Kriegsliteratur über diese Gebiete. Von vornherein wurde auf die meines Erachtens unmögliche Vollständigkeit verzichtet.

Dagegen ist der Plan dieser Arbeit darauf basiert, daß die wichtigsten Werke über die Probleme der einschlägigen Gebiete verzeichnet sind, und zwar der Autoren aller, der kriegführenden und der neutralen Länder und aus der Zeit vor dem Ausbruch des Weltkrieges bis heute.

Die vorhandenen Bibliographien leiden daran, daß sie, zum Teil wenigstens, zwar eine vollständige Übersicht der Kriegsliteratur, aber nur eines einzelnen Landes, geben und fast alle mit dem Jahre 1915 oder 1916 enden.

Diese Arbeit soll in dem ihr vom Verfasser gesteckten Rahmen Gelehrten, die einzelne Probleme wissenschaftlich bearbeiten wollen oder überhaupt gebildeten Menschen, die sich für solche interessieren, aber entweder nicht die Gelegenheit oder nicht die Zeit haben, alle die einschlägige Literatur zu sichten, ein Wegweiser sein, der ihnen jedenfalls die wichtigsten und bedeutendsten Werke nennt, in denen sie dann bei tiefer dringendem Studium einer einzelnen Frage die gesamte darüber existierende Literatur leicht zu finden vermögen.

Nicht nur Bedeutendes erscheint in diese Bibliographie aufgenommen; manche Broschüre, manches Buch ist innerlich vielleicht von geringer Bedeutung, aber es kann für den Forscher oder den, der sich für diese Frage interessiert, trotzdem von großem symptomatischem Wert sein.

So manche Bücher, die reine Schmähschriften sind, können dem Psychologen und Historiker unschätzbare Dokumente sein nicht nur für die Analyse der Psyche des Autors des betreffenden Buches, sondern auch für die weiter Schichten, ganzer Völker, für die Kenntnis und Erkenntnis der Stimmungen in einem bestimmten Land zu bestimmter Zeit.

Meinen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle Herrn Regierungsrat Dr. O. Doublier aussprechen, der mir stets bei der Benützung der reichen Kriegssammlung der Wiener Hofbibliothek in der liebenswürdigsten Weise entgegenkam.

Diese Arbeit entstand von selbst gelegentlich literarischer Vorarbeiten für andere, völkerrechtliche Schriften und war zunächst bestimmt, mir als Richtschnur durch das Chaos der Kriegsliteratur zu dienen. Bei dem Durchstudium eines großen Teiles dieser Literatur habe ich den Mangel einer entsprechenden Bibliographie sehr empfunden. Diese Lücke durch die vorliegende Zusammenstellung auszufüllen, ist der Wunsch und die Hoffnung des Autors.

Möge dieses Buch seinen Zweck erreichen!

Wien, im Mai 1920.

Dr. jur. Josef L. Kunz.

. . . . nullum librum esse tam malum,
ut non aliqua ex parte prosit . . . .
Plinius der Ältere.

I. Bibliographien.

Dr. Otmar Doublier: Literatur des Weltkrieges. Sonderabdruck aus der österreichischen Rundschau. Bd. XLV. Heft 5.

Diese Skizze des Kustos der Wiener Hofbibliothek gibt eine kurze, inhaltsreiche Übersicht der Vorkriegs- und Kriegsliteratur aus den ersten Monaten des Krieges.

Die deutsche Kriegsliteratur vom Kriegsbeginn bis Ende 1915. Hrsg. von der J. C. Hinrich'schen Buchhandlung. Leipzig 1915. 5 Hefte.

Enthält nur deutsche Publikationen, diese aber bis Ende 1915 vollständig.

Literarische Jahrbücher des Dürerbundes; hrsg. von F. Avenarius. 1915/16. 1916/17. 1917/18. G. D. W. Callwey. München.

Dr. Joh. Hohlfeld: Die deutsche Kriegsliteratur. Lehmann, Dresden, 1917.

Diese Schrift will in erster Linie dem Offizier, aber auch dem Gelehrten und wissenschaftlich interessierten Laien ein Führer sein; reicht bis Ende 1916.

Jean Vic: La littérature de guerre. Manuel méthodique et critique des publications de langue française; août 1914—août 1916. Paris. Payot & Co. 1918.

Enthält nur französische und belgische Publikationen, diese aber bis Ende August 1916 fast vollständig.

The Causes of the War: What tô read. Published by the Council for the Study of International Relations. Westminster. Aids to Study No. 4.

Eine sehr gute, kurze Einführung: orientierende Übersicht der wichtigsten Bücher (auch deutscher) über die auch in der vorliegenden Bibliographie behandelten Gebiete; stammt aus dem ersten Kriegsjahr. In den kurzen Bemerkungen bedeutend objektiver als die französische Bibliographie.

Books on the great war. An annotated bibliography of literature issued during the European conflict. By F. W. Lange & W. T. Berry. London. 1915. 1916. Grafton & Co. IV vols.

Sehr inhaltsreich; reicht bis Juli 1916. Enthält englische Publikationen ziemlich vollständig, aber auch die wichtigsten anderssprachigen (auch deutsche). In den Anmerkungen ebenfalls ziemlich objektiv.

Cor. Bacon: Best Books on the War. New York. 1914.

G. W. Prothero: List of Publications bearing on the war. 1915.

F. V. Vladislavljev: Ruskaja literatura v vojné 1914 godu.

II. Akten, Dokumente.

Ungeheuer ist die Anzahl der während des Krieges entstandenen Akten und Dokumente. Die Sammlungen sind entweder offizielle oder Privatarbeiten. Die offiziellen, von den einzelnen Regierungen veröffentlichten Sammlungen, in der Form der sogenannten Farbbücher, betreffen die diplomatische Korrespondenz zunächst über den Ausbruch des Weltkrieges oder über die Geschichte des Kriegseintrittes späterer Teilnehmer an dem Weltkrieg oder den Notenwechsel anläßlich bestimmter einzelner Affären, endlich Dokumente über bestimmte Gegenstände, wie z. B. die Behandlung der Kriegsgefangenen usw. Die amtlichen Dokumente aus der Kriegszeit sind zwar sehr wichtig, aber natürlich mit großer kritischer Vorsicht zu genießen.

Von den Zentralmächten wurden nach dem Débâcle im Herbst 1918 eine Reihe sehr wichtiger und interessanter Akten und Dokumente publiziert.

Die Dokumente über die Friedensfrage sind in dem betreffenden Abschnitt dieser Bibliographie verzeichnet. Dort auch die Dokumente über die Ostfrieden und über die endgiltigen Pariser Friedensschlüsse.

Anhangweise sind einige Sammlungen von Kriegsgesetzen angereiht.

Österr.-ung. Rotbuch zur Vorgeschichte des Krieges. 1914.

Österr.-ung. Rotbuch zur Vorgeschichte des Krieges mit Italien. 1915.

Österr.-ung. Rotbuch über das Verhältnis zu Italien. Vom 20. VII. 1914 bis 23. V. 1915.

Österr.-ung. Rotbuch über das Verhältnis zu Rumänien. 22. VII. 1914 bis 27. VIII. 1916.

Österr.-ung. Rotbücher über Völkerrechtsverletzungen durch unsere Feinde. 4 Bde.

Sämtliche hrsg. vom K. u. K. Ministerium des Äußern. Wien.

Deutsches Weißbuch. Aktenstücke zum Kriegsausbruch. Berlin. Auswärtiges Amt. 1914.

Belgische Aktenstücke. Berlin. 1914.

Diese Aktenstücke, welche die in Brüssel vorgefundenen Berichte belgischer Diplomaten aus Berlin, Paris und London an den belgischen Minister des Äußeren aus den Jahren 1905—1914 enthalten, sind von größter Bedeutung und haben während des Krieges eine enorme Rolle gespielt.

Deutsche Denkschrift über die Behandlung der deutschen Konsuln in Rußland und die Zerstörung der deutschen Botschaft in Petersburg. Berlin. 1915.

Deutsche Denkschrift über die Verhandlungen zur Neutralisierung des Kongobeckens.

Deutsches Weißbuch vom 10. V. 1915 über die völkerrechtswidrige Führung des belgischen Volkskrieges. Berlin. 1915.

Deutsche Denkschrift über den Baralongfall.

Deutsches Weißbuch betreffend die Verantwortlichkeit der Urheber am Kriege. Berlin. 1919.

Zur europäischen Politik. 1897/1914. Unveröffentlichte Dokumente. Im amtlichen Auftrag hrsg. unter Leitung von B. Schwertfeger. Berlin. R. Hobbing. 1919. 5 Bände.

Die deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch. Sammlung von K. Kautsky; hrsg. von Graf M. Montgelas und W. Schücking. Charlottenburg. Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte. 1919. 4 Bände.

Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges. Wien 1919. Staatsdruckerei. Staatsamt für Äußeres der Republik Österreich.

Min. des Aff. Étrang. Recueil de Documents Diplomatiques. Négotitations ayant précédé la guerre. 10/23 juillet—24 juillet/6 août 1914. Petrograd 1914.

Documents respecting the negotiations preceding the war published by the Russian Government. London. 1914.

Englisches Blaubuch. Berlin. 1916.

Miscellaneous 6 (1914). Correspondence respecting the European Crisis, August 1914.

Correspondence respecting events leading to the rupture of relations with Turkey. London. 1914.

Correspondence between H. M. Government and the. United States respecting the rights of the belligerents. London 1915.

Correspondence with the U. S. Ambassador respecting the execution of Miss. Cavell at Brussels.

Le livre jaune. Min. des Aff. Étrang. Documents diplomatiques 1914. La Guerre Européenne. I. Paris. 1914.

Das amtliche Dokumentenmaterial der französischen Regierung über den Kriegsausbruch.

H. Welschinger: Le 2me livre jaune français. Paris. 1916.

Serbisches Blaubuch. Berlin. 1916.

Le livre gris belge. Berne. 1914.

Roy. de Belgique. Min. des Aff. Etrangères. Correspondence Diplomatique relative à la Guerre de 1914. 24 juillet—29 août. La Haye 1914. M. Nijhoff.

2me livre gris belge. Paris. 1916.

Le livre rouge belge. 1914.

Roy. de Belgique. Min. de la Justice et Min. des Aff. Etr. guerre de 1914/16. Réponse au livre blanc allemand du 10 mai 1915.

Rapports du Gouvernements Belge sur la violation du Droit des Gens en Belgique. Paris. 1915.

Un Souvenir historique. Proclamations Allemandes à Bruxelles.

Chronologie à propos de violation de neutralité (Egypte). Amsterdam. 1915.

Recueil. Ministère des finances (Egypte) des documents relatives à la guerre. 1914. Le Caire. 1915.

Libro verde. 1915. -

Das amtliche Dokumentenmaterial der italienischen Regierung über den Kriegsausbruch.

Il Patto di Londra firmato dall'Italia il 30 nov. 1915. Milano. 1916.

Recueil. (Min. des Aff. Etr.) par rapport à la neutralité des Pays Bas et au respect du droit des gens. La Haye. 1916.

Livre bleu anglais sur le traitement des Arméniens, avec préface par Lord Bryce. 1916.

European War No. 3. Departement of State. Diplomatic Correspondence with Belligerent Governments relating to Neutral Rigths and Duties. Washington, Government Printing Office. 1916.

Diplomaticke bescheiden betreffende de vaart in de Noordzee en het Kanal in verband met deis Oorlogtoestand. 'sGravenhage. M. Nyhoff. 1915.

Diplomaticke bescheiden betreffende de inbeslagneming door de Britsche autoriteiten van over Zee vervoerde brieven post. 4./XII. 1916.

Diplomaticke bescheiden betreffende den verscherpten duik boot oorlog. Jan. en Febr. 1917.

Auswärtiges Amt. Schriftwechsel mit der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika, betreffend den Unterseehandelskrieg. Berlin. Verlag C. Heymann.

Drucksachen der deutschen Waffenstillstandskommission. 1—18.

Privatarbeiten:

Der Krieg 1914. Dokumente über seinen Ursprung. Genf. 1914.

C. Junker: Dokumente zur Geschichte des europäischen Krieges. Wien. M. Perles. 1914/15. 2 Bände.

Die völkerrechtlichen Urkunden des Weltkrieges. Bd. I—IV. Jahrbuch des Völkerrechts; hrsg. von Th. Niemeyer und Karl Strupp. Duncker & Humblot. München u. Leipzig. 1916/20.

M. Beer: Le livre arc-en-ciel. La Bataille des Diplomates. F. Wyss. Berne. 1916.

Eine sehr gut orientierende, synchronistische Zusammenstellung der in den verschiedenen Farbbüchern enthaltenen, zwischen dem 29. Juni und dem 28. August 1914 gewechselten diplomatischen Noten. Der Verfasser, ein Schweizer, steht ganz auf Seite Deutschlands.

E. Müller-Meiningen: Diplomatie und Weltkrieg. Ein politischer Führer durch die Weltkrisis 1914/17. G. Reimer. Berlin. 1917. 2 Bände.

Eine außerordentlich umfassende, inhaltsreiche Arbeit.

F. van Langenhove: Le Dossier diplomatique de la Question Belge. Bruxelles et Paris. 1917.

Der Baralongfall. Berlin. C. Heymann. 1916.

L'Affaire du Baralong. Bruxelles.

J. M. Beck: Le procès de Miss Cavell. Lausanne. 1916.

A. Francis Pribram: Die politischen Geheimverträge Österreich-Ungarns. 1879 bis 1914. I. Bd. Braumüller. Wien und Leipzig. 1920.

J. Brown Scott: Diplomatic Documents relating to the European War. Washington. 1916.

Zahlreiche Dokumente über den Weltkrieg, Rußland, Völkerbund, Internationales Arbeitsrecht in den monatlichen Heften: **International Conciliation,** published by the American Association for International Conciliation, New York; bisher 145 Hefte. Heft 145 enthält die französisch-amerikanischen und französisch-englischen Abkommen vom 28. Juni 1919 sowie das Anglo-Persian agreement, August 9, 1919,

C. Kautsky: Wie der Weltkrieg entstand. Berlin. P. Cassirer. 1919.

Kriegsgefangene:

Rapports espagnols. Paris. 1918.

Reports of Delegates of the Embassy of the U. S. A. in St. Petersburg on the Situation of the German prisoners of war and civil persons in Russia. Zürich. O. Füßli. 1917.

Die Gefangenenmißhandlung in den Ententeländern. Berlin. 1918.

Les Prisonniers Allemands au Maroc. Paris. 1917.

C. v. Marval: Die Kriegsgefangenenlager in Frankreich, Korsika, Algier und Tunis. Neuchâtel. 1915.

Kriegsgesetzesammlungen:

Österreichische Ernährungsgesetze. Wien. Manz. 1917.

H. Herbatschek: Unsere neuen Gesetze. Wien. 1917.

M. Minz: Kriegsgesetze über den gewerblichen Rechtsschutz im In- und Ausland. Berlin. 1917.

Die wirtschaftlichen Kriegsgesetze. Frankfurt. 1914.

Ausnahmegesetze gegen deutsche Privatrechte. Berlin. 1918.

A. Pulling: Manual of Emergency Legislation. London. 1914.

A. Saillard: Les séquestres des biens des Allemands et des Austro-Hongrois. Paris. 1915.

Manuel des séquestres. Paris. 1916.

J. Signorel: Le droit français pendant la guerre. Le statut des sujets ennemis. Paris. 1916.

G. Lainel: La propriété industrielle. Textes officiels. Législation française, étrangère. Paris. 1917.

H. Klibanski: Rußlands Kriegsgesetze gegen feindliche Ausländer. Breslau. 1916.

V. Manzini: La legislazione penale di guerra. Torino. 1918.

III. Reden.

Die während des Weltkrieges in überwältigender Anzahl gehaltenen Reden sind teils offizielle, von den führenden Staatsmännern der einzelnen Länder gehaltene, teils halboffizielle, militärische Ansprachen und schließlich private, in Vereinen, auf Kongressen gehaltene Reden. Die letzteren finden sich meist in den speziellen darüber erschienenen Publikationen, so besonders in den Sitzungsberichten, Rapports dieser Tagungen und Kongresse, die Parlamentsreden in den von den einzelnen Parlamenten veröffentlichten stenographischen Sitzungsprotokollen verzeichnet. Die Kenntnis aller Reden ist am eingehendsten aus den Tageszeitungen zu gewinnen und zwar derjenigen Länder, in denen sie gesprochen wurden; denn in der Übermittlung und Übersetzung dieser Reden in der Presse anderer Länder sind während des Krieges nicht nur häufig absichtliche Fälschungen, Entstellungen, Verstümmelungen oder Weglassungen vorgenommen worden, sondern infolge des schwierigen Telegrammverkehrs über neutrale Länder vielfach auch unabsichtliche Irrtümer und Mißverständnisse vorgekommen.

Die überwiegende Mehrzahl der Kriegsreden haben sub specie aeternitatis betrachtet, nur einen geringen Wert. Der Einfluß der Kriegspsychose auf die Sprechenden ist hier besonders stark, andererseits natürlich die Tendenz, die öffentliche Meinung des eigenen oder anderer Länder in einem ganz bestimmten Sinn zu beeinflussen. Doch werden immerhin manche Reden wegen der darin ausgesprochenen Grundsätze und Gedanken einen über die unmittelbare Gegenwart hinausgehenden Wert behalten.

Die Reden Wilsons, die einen so gewaltigen Eindruck in der ganzen Welt hervorriefen und deren Gedanken, wenn auch nicht neu„ aber hier mit solcher Energie vertreten, trotz Wilsons völliger Niederlage nach Beendigung des Krieges, noch lange nachwirken werden, sind nicht hier, sondern in dem Abschnitt über Wilson-Literatur unter „Friedensfrage" in dieser Bibliographie verzeichnet.

Im Nachstehenden einige Sammlungen offizieller Reden.

Die Reichstagsreden des Kanzlers und Schatzsekretärs. Berlin. 1915.

v. Bethmann Hollweg war Reichskanzler des Deutschen Reiches bis zum 14. Juli 1917. Schatzsekretär und später Vizekanzler war Dr. C. Helfferich.

Seven War Speeches by the German Chancellor. 1914/16. Zürich. 1916.

C. Helfferich: Reden und Aufsätze aus dem Krieg. Berlin. Stilke. 1917.

O. Graf Czernin: Die neue Weltordnung. Wien. 1917.

Eine gedankenreiche und bedeutsame Rede.

O. Czernin war bei Kriegsausbruch österreichisch-ungarischer Gesandter in Bukarest. Seine glänzenden Berichte über die Haltung Rumäniens füllen zum größten Teil das österreichisch-ungarische Rotbuch über das Verhältnis zu Rumänien, das nach der rumänischen Kriegserklärung veröffentlicht wurde. Vom 22. Dezember 1916 bis 14. April 1918 war Czernin österreich-ungarischer Minister des Äußeren.

O. Graf Czernin: Politik während des Weltkrieges. Wien. 1918.

Spitzmüller: Der politische Zusammenbruch und die Anschlußfrage. Wien. Manz. 1919.

H. H. Asquith: Der Krieg, seine Ursachen, seine Mahnung. Lausanne. Payot & Cie. 1914.

Asquith war Englands Prime-Minister bis 5. Dezember 1916.

War Speeches by British ministers. 1914/16. London. 1917.

E. R. Jones: Speeches on British foreign policy.

D. Lloyd George: Discours. 19./IX. 1914. Paris. Payot & Cie.

Lloyd George, eine hochinteressante Persönlichkeit, impulsiv, gewandt, aus Wales stammend, ein Kelte und im Gegensatz zu dem typischen Engländer Asquith, war bei Kriegsausbruch Chancellor of the Exchequer, übernahm und schuf das Munitionsministerinm (bis 7. Juli 1916), war dann (bis 5. Dezember 1916) Kriegsminister und ist seit diesem Tag bis heute Englands Premier.

D. Lloyd George: Das gewappnete Deutschland. München. 1916.

D. Lloyd George: Gli scopi degli Alleati. Milano. 1917.

D. Lloyd George: Le proposte di pace. Milano. 1917.

W. Churchill: Der Krieg. Lausanne. 1915.

E. Montagu: The Means of Victory. London. 1916.

Viscount Bryce: Essays and adresses. London. 1918.

Paroles françaises. Paris. 1915.

I Discorsi della guerra. Milano. 1915.

L'Italie et la guerre. Paris. Colin. 1916. (Reden von Salandra, Tittoni, Barzilai, Orlando, Sonnino.)

Letenyei: Entente-Reden. Wien. Seidel & Sohn. 1917.

IV. Vorgeschichte des Krieges.

Als im Jahre 1914 die sommerliche Stille durch den Ausbruch des Weltkrieges gestört wurde, da machte sich nach der ersten Betäubung, nach der ersten paroxistischen Kriegsbegeisterung überall der Wunsch geltend, dieses ungeheure Ereignis zu verstehen. So erklärt es sich, daß einerseits die Literatur über die Geschichte und Politik der letzten Zeit, etwa seit dem deutsch-französischen Kriege von 1870/71 und ganz besonders der letzten zwei, drei Jahrzehnte, die bereits in der Vorkriegszeit entstanden war, eifrig studiert wurde, andrerseits im Krieg eine neue Literatur über die Geschichte dieser Zeit geschrieben wurde. Denn ob man nun auf dem Standpunkt steht, die Ereignisse von heute seien historisch geworden und erklärbar, es gebe

einen genetischen, kausalen, historischen Zusammenhang oder ob man mit Theodor Lessing annimmt, die Geschichte sei ein Sinnloses, in das der Mensch durch eine Konstruktion ex post facto, eine vaticinatio post eventum, erst Ordnung zu bringen suche, psychologisch ist es zweifellos richtig, daß der Mensch nach dem Woher und Wieso fragt und sich erst beruhigt, wenn er eine befriedigende Lösung gefunden zu haben glaubt. Daß unter dem Einfluß des Krieges der historische Sinn gar oft getrübt wurde, daß Haß und Leidenschaft über wissenschaftliche Objektivität den Sieg davontrug, ist eine bedauernswerte, aber nicht zu leugnende Tatsache.

Der Gegensatz zwischen der Entente und den Zentralmächten, der schließlich sich auf die ganze Mentalität erstreckte und dadurch, daß immer neue Staaten in den Krieg einbezogen wurden und auch die wenigen noch Neutralen mit ihren Sympathien ganz auf der einen oder anderen Seite standen, endlich die ganze Welt in zwei feindliche Lager spaltete, zwischen denen es keine Brücken mehr gab, hat auch auf die Auffassung des ganzen Zeitalters seit 1871 trennend eingewirkt. Es bildete sich für die Erfassung und Erklärung der Ereignisse dieser Periode eine Entente- und eine Zentralmächtehypothese, die einander unversönlich gegenüberstanden und die Anhänger der einen waren durch nichts mehr von der Richtigkeit oder wenigstens Zulässigkeit der anderen zu überzeugen. So stand z. B. die Ententehypothese von dem Deutschland, das absichtlich seit Jahrzehnten den Krieg vorbereitet und in dem ihm günstig erscheinenden Augenblick provoziert hatte, der deutschen Theorie von Deutschlands gewollter Einkreisung durch England schroff gegenüber und durch all dies wuchs die Entfremdung zwischen den Völkern.

Während die Literatur über die Vorgeschichte des Krieges seit dem Beginn des dritten Kriegsjahres abflaute und der immens anwachsenden Literatur über die überall im Vordergrund des Interesses stehende Friedensfrage Platz machte, ist sie nach der Entscheidung im Herbst 1918 neu aufgelebt, und die Verfasser sind zum großen Teil Männer, die an diesen historischen Ereignissen selbst aktiven Anteil hatten.

1. Allgemeine Werke.

L. Bourgeois: Manuel historique de politique étrangère. 1789/1900. 3 vol. Belin Frères. Paris. 1905.

A. Debidour: Histoire diplomatique de l'Europe depuis le congrès de Berlin jusqu'à nos jour. Paris. Alcan. 1916.

R. Kjellén: Die Großmächte der Gegenwart. Leipzig. Teubner. 12. A. 1916.

Dieses glänzende Buch des schwedischen Gelehrten, das im Juni 1914 abgeschlossen wurde, „bildet eine Orientierung über die Gesellschaft der Großmächte unmittelbar vor dem Weltkrieg, dessen naheliegende Möglichkeit zwischen den Zeilen zu lesen ist."

J. Hashagen: Weltpolitische Entwicklungsstufen. 1895 bis 1914.

J. Rose Holland: The Development of the European Nations. 1870/1914. London. Constable.

E. D. Morel: Ten Years of secret Diplomacy. London.

Einer der Männer, die den Weltkrieg voraussahen, stets ein Bekämpfer der Geheimdiplomatie und später einer der Begründer der Londoner Union of Democratic Control und Herausgeber der ausgezeichneten Zeitschrift: Foreign Affairs.

Ch. Seignobos: 1815/1915. Band 7. Paris. 1915.

P. Dehn: Weltpolitische Neubildungen. Berlin. 1905.

P. Reinsch: World Politics at the End of the XIX[th] century. New York and London. 1900.

Ruedorffer: Grundzüge der Weltpolitik. Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt. 1916.

Ein ausgezeichnetes Buch, welches das ganze Zeitalter auf den Gegensatz von Nationalismus und Kosmopolitismus aufbaut.

J. Hashagen: Umrisse der Weltpolitik. Teubner. Leipzig.

Zum geschichtlichen Verständnis des großen Krieges. 6 Vorträge. 2. A. Berlin. K. Siegismund. 1916.

Graf Stefan Tisza: Von Sadowa nach Sedan. Warnsdorf i. B. Strache. 1916.

Ch. Seymour: The diplomatic background of the war. 1870/1914. London. 1916.

M. de Lima-Barbosa: De la conférence de la Haye à la Guerre des Nations. Paris. Garnier frères. 1917.

Gottl. Egelhaaf: Geschichte der neuesten Zeit vom Frankfurter Frieden bis zur Gegenwart. Stuttgart. 6. A. 1917.

E. Sauerbeck: Die Großmachtpolitik der letzten zehn Friedensjahre. Basel. Finkh. 1918.

H. Friedjung: Das Zeitalter des Imperialismus. 1884/1914. I. Band. Berlin. Neufeld & Henius. 1919.

Von diesem bedeutenden Werk des berühmten österreichischen Historikers ist bisher der 1. Band, der bis zur Beendigung des russisch-japanischen Krieges 1905 reicht, erschienen.

H. F. Helmolt: Ein Vierteljahrhundert Weltgeschichte. 1894/1919. Charlottenburg. 1919.

2. Deutschland.

O. Bismarck: Gedanken und Erinnerungen. Berlin und Stuttgart. Cotta.

J. W. Allen: Germany and Europe. London. 1914.

G. Scherger: The Evolution of the German Empire. Chicago. 1914.

B. F ü r s t B ü l o w : Deutsche Politik. Berlin. R. Hobbing. 1916.

Ein interessantes, glänzend geschriebenes, für die Kenntnis der inneren und äußeren Politik des Deutschen Reiches wichtiges Buch, wenn auch eine oratio pro domo, eine Rechtfertigung der eigenen Kanzlerschaft.

W. O n c k e n : Die Friedenspolitik Wilhelm II. 1888/1914. Berlin. 1916.

R. M. F i f e : The German Empire between two wars. New York. 1916.

E. G r a f R e v e n t l o w : Deutschlands auswärtige Politik. 1888/1914. Berlin. S. Mittler & Sohn. 5. A. 1917.

Das standard-work über deutsche Politik von deutscher Seite.

E. L a l o y : La Diplomatie de Guillaume II. 1888/1914. Paris. 1917.

O. H a m a n n : Der neue Kurs. Berlin. 1918.

3. Österreich-Ungarn.

A n d r é C h é r a d a m e : L'Europe et la Question d'Autriche. Paris. 1901.

S p r i n g e r (Dr. R e n n e r): Der Kampf der österreichischen Nationen um den Staat. I. 1902.

O. B a u e r : Die Nationalitätenfrage und die Sozialdemokratie. Wien. 1907.

A. C. P o p o v i c i : Die Vereinigten Staaten von Groß-Österreich. Leipzig. 1906.

P. S a m a s s a : Der Völkerstreit im Habsburgerstaat. Leipzig. 1910.

R. C h a r m a t z : Österreichs innere Geschichte von 1848 bis 1907. 2 Bände. 2. A. 1911/13.

R. C h a r m a t z : Geschichte der auswärtigen Politik Österreichs im XIX. Jahrhundert. I. bis 1848. 1912. II. 1848 bis 1908. 1914.

Dazu die Werke von Friedjung, Plener, Helfert u. a.

E. v. W e r t h e i m e r : Andrassy. 3 Bände. Stuttgart. 1913.

Th. v. S o s n o s k y : Österreich-Ungarns Balkanpolitik. 1878/1914. 2 Bände. Stuttgart. 1913 und 1914.

Ein standard-work.

B. M o l d e n : Alois Graf Ährenthal.

H. Steed: The Hapsburg Monarchy. London. Constable. 1913.

Ein auf genauer Kenntnis der Verhältnisse aufgebautes, inhaltreiches, aber Österreich wenig freundliches Werk des langjährigen Korrespondenten der „Times" in Wien.

René Pinon: François Joseph. 1830 bis 1916. Paris. Perrin. 1917.

J. Larmeroux: La Politique Extérieure de l'Autriche-Hongrie. 1875/1914. Paris. 1918.

4. Dreibund.

Der äußere Anlaß für die umfangreiche Literatur über Entstehung, Bedeutung, Geschichte und Ende des Dreibundes war Italiens Eintritt in den Krieg gegen die Zentralmächte im Mai 1915.

A. Singer: Geschichte des Dreibundes. Leipzig. 1914.

J. v. Eckardt: Berlin—Wien—Rom. Leipzig. Duncker & Humblot. 1892.

L. Chiala: La triplice e la duplice Alleanza. Torino. 1898.

P. Silva: Come si formò la triplice. Milano. 1915.

Th. v. Sosnosky: Der Traum vom Dreibund. Warnsdörfl i. B. 1915.

L. Freih. v. Chlumecky: Die Agonie des Dreibundes. Wien. Deuticke. 1915.

A. Sulliotti: La Triplice Alleanza dalle Origini alla denunzia. 1882/1915. Milano. 1915.

La Triplice Alleanza. Roma. 1915.

S. Barzilai: Dalla Triplice Alleanza al Conflitto Europeo. Roma. 1914.

S. Barzilai: Contro la triplice Alleanza. Milano. 1915.

B. v. Mackay: Italiens Verrat am Dreibund. München. 1915.

W. Fraknoi: Kritik des Dreibundvertrages. Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt. 1916.

W. Boppard-Doerkes: Das Ende des Dreibundes. Berlin. S. Mittler & Sohn. 1916.

Fraknoi: Kritische Studien zur Geschichte des Dreibundes. Budapest. Kilian. 1917.

5. England.

J. Seeley: The Expansion of England.

Ein epochemachendes Buch, das zuerst das Schwergewicht der englischen Politik vom Kingdom auf das Empire verlegte.

Ch. Dilke: Problems of Greater Britain. London. Macmillan. 1890.

Ein standard-work des British-Empiregedankens; sein Leitmotiv: The world is rapidly becoming English.

G. Steffen: England als Weltmacht und Kulturstaat. 1899.

W. Willcocks: The irrigation of Mesopotamia. 1905.

Schulze-Gävernitz: Britischer Imperialismus und englischer Freihandel. 1906.

Er. Marcks: Deutschland und England. 1900.

Sidney Low: The governance of England. 1911.

Sarolea: The Anglo-German peril. 1912.

E. Lémonon: l'Europe et la Politique britannique (1882 bis 1909). Alcan. 1910.

Von Ententeseite wohl das Hauptwerk für die Kenntnis der politischen Geschichte dieser Zeit.

V. Bérard: L'Angleterre et l'Impérialisme. 1911. Paris.

Rich. Jebb: The imperial conferences. London. 1911.

G. Steffen: Demokratie in England. 1911.

H. H. Johnston: Common Sense in Foreign Policy. London. Smith. 1913.

Ein sehr interessantes Buch des bekannten Geographen und Afrikaforschers, das Vorschläge für eine friedliche Aufteilung Afrikas, die für Deutschland sehr günstig sind, enthält.

J. A. Cramb: Germany and England. 1914.

P. Dehn: England und die Völker. Hamburg.

A. v. Peez: England und der Kontinent. 9. A. Wien. Fromme. 1915.

Ramsay-Muir: Britains Case against Germany. Manchester. 1914.

Viscount Esher: The influence of King Edward. London. S. Murray. 1915.

Sil-Vara: Englische Staatsmänner. Berlin. Ullstein. 1916.

Eine Reihe glänzend geschriebener Essays, welche die bedeutendsten Staatsmänner Englands der letzten Jahrzehnte porträtieren.

Gilb. Murray: The foreign Policy of Sir E. Grey. 1906/15. Milford. 1915.

F. Salomon: Britischer Imperialismus. 1871 bis zur Gegenwart. Leipzig. 1916.

Bernadotte Everly Schmitt, M. A.: England and Germany 1740—1914. Princeton University Press. 1916.

D. Mason: Six Years of Politics. 1910/16. London. J. Murray. 1917.

6. Frankreich. — Italien.

A. Tardieu: La France et ses Alliances. Paris. Alcan. 1909.

A. Tardieu: Le mystère d'Agadir. Paris. Alcan. 1912.

G. Hanotaux: La politique de l'équilibre. Paris. 1912.

Ein geistvolles Buch des Deutschland gegenüber eine friedliche Politik der Verständigung verfolgenden ehemaligen französischen Ministers des Äußeren.

R. Pinon: France et Allemagne. 1870/1913. Paris. Perrin. 1913.

J. Bainville: Le Coup d'Agadir. Paris. 1913.

F. Morgan: French policy since 1871. Oxford. 1914.

Sir Th. Barcelay: L'Entente cordiale. Paris. Lafitte. 1915.

A. Briand: Dix ans de contradiction. Paris. 1915.

E. Driault: La reprise de Constantinople et l'Alliance franco-russe. Paris. F. Alcan. 1915.

J. L. Lanessan: Histoire de l'entente cordiale anglo-française. Paris. Alcan. 1916.

J. Carrère: Pages d'Avant-Guerre. Paris. 1917.

J. Toutain: l'Europe et la France de 1871 à 1914. Paris. Bélin Frères. 1917.

H. Welschinger: Le retour de l'Alsace-Lorraine à la France. Paris. 1917.

M. Beer: Les influences françaises à Pétrograde. Berne. Wyss. 1917.

M. Sahn: Frankreichs Wille zum Revanchekrieg. Berlin. Curtius. 1918.

V. de Gorlof: Origines et Bases de l'Alliance Franco-Russe. Paris. Grauet. 1918.

Vico Mantegazza: L'altra sponda. Milano. 1915.

T. Tittoni: Italy's Foreign and Colonial Policy. London. Smith. 1914.

K. Feiling: Italian policy since 1870. Oxford. 1914.

R. Seton-Watson: The Balcans, Italy and the Adriatic. London. 1915.

J. Patzelt: Von Caprivi bis Sonnino. Wien. 1915.

E. Melchiori: La lotta per l'italianità della terre irredente. 1797/1915. Firenze. 1916.

7. Rußland. — Balkan.

Danilevskij: Rußland und Europa. 1871.

P. Miljoukov: Russia and its Crisis. Univ. of Chicago Press. 1905.

A. Hettner: Das europäische Rußland. 1905.

Ular: Die russische Revolution. 1905.

Marchand: Les grands problèmes de la politique intérieure russe. Paris. 1912.

Hoetzsch: Rußland. 1913.

Alexinski: Modern Russia. London. 1913.

Fürst G. Trubetzkoi: Rußland als Großmacht. Deutsche Verlagsanstalt. Stuttgart. 1913.

Th. G. Masaryk: Zur russischen Geschichts- und Religionsphilosophie. 2 Bände. Diederichs. Jena. 1913.

Dieses groß angelegte Werk des jetzigen Präsidenten der tschecho-slowakischen Republik ist, wenn auch etwas verworren und an einem Mangel an Übersichtlichkeit und scharfer Trennung der einzelnen Parteien leidend, eine wahre Fundgrube für die Kenntnis des behandelten Themas, größtenteils auf Grund eines Materials gearbeitet, das in West-Europa schwer zugänglich ist.

G. Roloff: Deutschland und Rußland im Widerstreit seit 200 Jahren. Deutsche Verlagsanstalt. Stuttgart. 1914.

F. Quadflieg: Russische Expansionspolitik. 1774/1914. Berlin. 1914.

Dem. Sturdza: Europa, Rußland und Rumänien. 1915.

P. Dearmer: Russia and Britain. Oxford. 1915.

E. Driault: La question d'Orient depuis son origine. Paris. 1908.

D. Jancovici: La Crise balcanique. 1912/13. Paris. 1916.

Eine rumänische Darstellung, mit einer Vorrede von Pinon.

E. Jäckh: Deutschland und der Orient nach dem Balkankrieg. 1913.

G. Hanotaux: La Guerre des Balkans et l'Europe. 1912 bis 1913. Paris. Plon-Nourrit et Cie. 1914.

V. Bérard: La Serbie. Paris. 1915.

E. Denis: La Grande Serbie. Paris. Delagrave. 1915.

N. and Ch. R. Buxton: The war and the Balkans. London. 1915.

W. E. Guéchoff: L'Alliance balcanique. Paris. Hachette. 1915.

Graf Spiridion Gopčevič: Rußland und Serbien. 1804/1915. München. H. Schmidt. 1916.
Eine antirussische, österreichfreundliche Darstellung.

L. Mandl: Die Habsburger und die serbische Frage. Wien. M. Perles. 1918.

Jonquière: Histoire de l'empire ottoman jusqu'à nos jours. Paris. Hachette.

A. Wirth: Die Zukunft der Türkei. 1908.

R. Pinon: La Jeune Turquie. Paris. 1911.

R. Pinon: La Jeune Turquie. Paris. 1911.

E. Jäckh: Der aufsteigende Halbmond. 6. A. 1916.

G. Jäschke: Die Entwicklung des Osmanischen Verfassungsstaates. 1917.

8. Amerika. — Ostasien.

Pétin: Les Etats-Unis et la doctrine de Monroë. 1900.

Ashley: American Government. 1905.

Edgington: The Monroë-Doctrine. Boston. 1905.

J. Holladay Latané: America as a world power. 1897/1907. 1907.

A. Shaw: Problems of American development. 1907.

Americas foreign policy. By a diplomatist. Boston. 1909.

Daenell: Geschichte der Vereinigten Staaten. Leipzig. 1907.

A. H. Fried: Pan-Amerika. Berlin. 1910.
Eine ausgezeichnete historische Entwicklungsübersicht der panamerikanischen Idee.

K. Brüghi: Geschichte der panamerikanischen Bewegung. Kern. Breslau.

Will. Michigan Sloane: Die Parteiherrschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika. Leipzig. 1913.

H. Kraus: Die Monroë-Doktrin. Berlin. 1913.
Jetzt das beste und umfassendste Werk über diesen Gegenstand.

C. A. Bratter: Amerika von Washington bis Wilson. Berlin. Ullstein. 1916.

Millard: America and the far Eastern Question. 1909.

B. L. v. Mackay: China, die Republik der Mitte. 1914.

F. Urquhardt: The Eastern Question. Oxford. 1914.

J. Hashagen: England und Japan seit Simonoseki. Essen. 1915.

P. Ostwald: Japans Expansionspolitik. 1900/1914. Berlin. 1916.

J. Hashagen: Ostasienpolitik der Vereinigten Staaten. Bonn. 1917.

9. Kolonialpolitik.

A. Zimmermann: Geschichte der deutschen Kolonialpolitik. Berlin. 1914.

M. v. Hagen: Geschichte und Bedeutung des Helgolandvertrages. München. 1916.

C. Schäfer: Die Entwicklung der Bagdadbahnpolitik. Weimar. 1916.

Jastrow: The War and the Bagdad Railway. Philadelphia.

J. Darcy: L'équilibre africain au XX[e] siècle. Paris. 1900.

J. Darcy: La Conquête de l'Afrique. Paris. Perrin. 1910.

K. Peters: Afrikanische Köpfe. Berlin. Ullstein. 1914.

P. Rohrbach: Unsere koloniale Zukunftsarbeit. Stuttgart. 1915.

L. de Freycinet: La question d'Egypte.

Sir Colvin: The Making of modern Egypt. London. Nelson.

Lord Cromer: Modern Egypt. 2 vols. London. Macmillan. 1908.
Das Hauptwerk über die neueste Geschichte Ägyptens.

A. Milner: England in Egypten.

Camille Fidel: L'Opinion Allemande et la Question du Maroc. Paris. 1905.

E. Rouard de Card: Le protectorat de la France sur Maroc. Paris. 1905.

G. Diercks: Die Marokkofrage und die Konferenz von Algéciras. Berlin. 1906.

A. Leblanc: La politique Européenne au Maroc. Paris. 1906.

V. Mantegazza: Il Marocco e l'Europa a proposito della conferenza d'Algésiras. Milano. 1906.

Maura: La question du Maroc au point de vue espagnol. Paris. 1911.

E. D. Morel: Marocco in Diplomacy. London. Smith. 1912.

V. Unmittelbare Vorgeschichte des Krieges. Kriegsausbruch.

Gewiß ist zur Kenntnis der Entstehungsgeschichte des Weltkrieges ein Zurückgreifen auf die Geschichte der Epoche wenigstens seit 1871 notwendig und manche Probleme ändern sich, wenn man sie immer weiter nach rückwärts verfolgt; ein typischer Fall ist z. B. die elsaß-lothringische Frage; die Franzosen sahen nur 1871, die Deutschen dagegen den „Raub Straßburgs" unter Ludwig XIV.

Trotzdem ist es psychologisch begreiflich, daß die unmittelbare Entstehungsgeschichte des Krieges, also die Geschichte der Juli- und ersten Augusttage 1914 nach Kriegsausbruch am meisten interessierte. So entstand in den ersten Kriegsjahren eine unübersehbare Literatur darüber in allen Ländern.

Daß hier der Gegensatz zwischen der Zentralmächte- und der Ententeauffassung — denn auch die Schriften der Neutralen neigen fast durchweg der einen oder der anderen Auffassung zu — am schroffsten zutage tritt, liegt in der Natur der Sache.

Diese Arbeiten sind somit durchaus kritisch zu verwenden; sie haben fast alle den Zweck, die eigene Partei völlig zu entlasten, der gegnerischen die Schuld zuzuschieben, mag dies nun absichtlich, bewußt, oder mehr unabsichtlich, infolge des Einflusses der nationalistischen Kriegspsychose oder des Mangels an Material erfolgt sein; auch der Einfluß der Zensur ist nicht zu unterschätzen: in einer englischen Bibliographie heißt es: The operations of the Censor forbid much real history being issued.

Diese große Woge der Kriegsentstehungsliteratur beginnt ungefähr seit dem Jahre 1917 abzuflauen, um der Literatur über die Friedensfrage Platz zu machen.

Sie lebt aber nach dem Débâcle des Herbstes 1918 neu auf, besonders auf Seite der Besiegten. Einerseits soll sie eine Rechtfertigung sein und geht

zum großen Teil von führenden Männern des ancien régime aus, häufig in der Form von Memoiren, die im VII. Abschnitt dieser Bibliographie verzeichnet werden. Zum anderen Teil geht sie von den durch die Revolution zur Macht gelangten neuen Regierungen aus. Diese Publikationen enthalten sicher vieles Richtige, so manches richtige Eingeständnis begangener Fehler und Verirrungen, zeigen aber auch oft die Absicht, gerade im Gegensatz zu den Veröffentlichungen nach Kriegsbeginn, nur die eigene Partei zu belasten, die gegnerische zu entlasten. Diese Tendenz ist wohl eine Wirkung dessen, was die Franzosen die „maladie de la défaite" nennen und andrerseits reine Parteipolitik.

Eine wirklich objektive Entstehungsgeschichte des Krieges ist noch nicht geschrieben; dazu fehlt es vielleicht selbst heute noch an Material, besonders von Seite der Entente, und dann stehen wir noch diesen Ereignissen viel zu nahe, sind viel zu leidenschaftlich daran interessiert, leiden durch die Folgen viel zu sehr, als daß wir schon die gehörige Distanz gewinnen könnten, welche die Voraussetzung echt wissenschaftlicher Objektivität ist.

Dr. H. F. Helmolt: Die geheime Vorgeschichte des Krieges. Leipzig. Koehler. 1914.

Enthält auch die weitere Vorgeschichte seit der alliance franco-russe. Eine Darstellung vom Standpunkt der Einkreisungsthese mit vielem interessantem Material.

Dr. K. Helfferich: Die Entstehung des Weltkrieges im Lichte der Veröffentlichungen der Dreiverbandmächte. Berlin. Stilke. 1914.

Rußland als Brandstifter, Frankreich und England als Mitschuldige.

Schürmann: Die Vorgeschichte des europäischen Krieges. Arnsberg i. Westf. J. Stahl. 1914.

L. Bergsträßer: Der Ausbruch des Weltkrieges. 1914.

O. Redlich: Über die Vorgeschichte des Weltkrieges. Wien. Hölzl. 1914.

H. Onken über die Vorgeschichte des Weltkrieges in dem Sammelwerk „Deutschland und der Weltkrieg". II. Band IV. S. 531/621, S. 622/664.

C. Bouglé: Les sources de la Guerre. Paris. 1914.

G. Wampach: Le Dossier de la Guerre. Paris. Fischbacher.

Dan. Bellet: Chiffons de papiers. Ce qu'il faut savoir des origines de la guerre de 1914. Paris. Plon-Nourit. 1914.

W. Sandeny: The deeper causes of the war. Oxford. 1914.

J. H. Oldham: The decisive hour: Is it lost? Oxford. 1914.

M. Price: The diplomatic history of the war. London. 1914.

Chr. Pankhurst: The war. London. 1914.

Sir E. Cook: How England strove for peace. London. Macmillan. 1914.

J. W. Headlam: The History of 12 Days. London.

D. Klay: De oorzaken van den grooten oorlog. 1914. Auch in deutscher Übersetzung: Die Ursachen des großen Krieges. Kottbus. 1914.

John W. Burgess: The Causes of the European Conflict. Chicago. 1914.

Von dem Führer der germanophilen Bewegung in Amerika.

J. M. Kennedy: How the War began. London. 1914.

O. Kaemmel: Über die Ursachen und den Ausbruch des Weltkrieges. Meißen. 1915.

J. Haller: Der Ursprung des Weltkrieges. Tübingen. 1915.

C. Kuhn: Die wahren Ursachen des Weltkrieges 1914. Berlin. 1915.

H. Lambrechts: Grundursachen und Grundlehren des Weltkrieges. Berlin. 1915.

H. N. Brailsford: Der Ursprung des großen Krieges. Zürich. 1915.

W. Hünerwadel: Die geschichtlichen Vorbedingungen des Krieges. Zürich.

H. Bächtold: Die geschichtlichen Grundlagen des Weltkrieges. Zürich. 1915.

O. Nippold: Die Ursachen des großen Krieges. Bern. 1915.

L. Bergsträßer: Die diplomatischen Kämpfe vor Kriegsausbruch. München. 1915.

Ch. E. Jefferson: Die Ursache des Krieges. Bern. Wyss. 1915.

Yves Guyot: Les causes et les conséquences de la guerre. Paris. F. Alcan. 1915.

E. v. Mach: Why Europe is at war. New York. 1915.

John W. Burgess: The European War. 1914.

Take Jonescu: Les Origines de la guerre. Paris. 1915.

Dieser Staatsmann des damals noch neutralen Rumänien stand bereits völlig auf Seite der Entente.

Ell. C. Stowell: The Diplomatic History of the war of 1914. London.

J. M. Beck: The evidence in the case. Putnam. 1915.

Der frühere attorney-general des damals noch neutralen Amerika steht auf vollkommen deutschfeindlichem Standpunkt.

Erik Moller: Fredsbrudet. 1914. Kjöbenhavn. 1915.

A. Nyström: Före under och efter 1914. Stockholm.

W. Seehr-Sundberg: Hvarför? Några orsaker till-världs kriget. Upsala. F. C. Askerberg. 1915.

Ch. Morris: Why the nations are at war. London. 1915.

Michaëlis: Die Vorgeschichte des Weltkrieges. Oldenburg. 1916.

M. Beer: Sir E. Grey's Konferenzvorschlag. Bern. F. Wyss. 1916.

E. Daudet: Les auteurs de la guerre de 1914. Paris. 1916.

C. G. Regenborn: Kriegsursachen und Kriegsaufgaben. Berlin. 1917.

C. Hofer: Die Keime des großen Krieges. Zürich. Schulthess. 1917.

Die Entstehung des Weltkrieges. Stuttgart. 1917.

F. Dirr: Belgien als französische Ostmark. Zur Vorgeschichte des Krieges. 1917.

J. Chopin: L'Autriche-Hongrie „brillant second". Paris. 1917.

A. Gauvin: Les origines de la guerre. Paris. Colin.

J. Reinach: Histoire de 12 jours. Origine diplomatique de la guerre de 1914/1917. Paris. 1917.

J. Ruchti: Les pourparlers diplomatiques. Berne. 1917.

Sérajevo: La Conspiration Serbe contre la monarchie austro-hongroise. Berne. Wyss. 1917.

J. Debrit: — et ce fut la guerre! Génève. 1917.

O. Hamann: Zur Vorgeschichte des Krieges. Berlin. R. Hobbing. 1918.

Fürst Lichnowsky: Meine Londoner Mission. 1912/14. Berlin. Berger & Co. 1918.

Diese englandfreundliche Schrift erregte, noch während des Krieges erschienen, überall großes Aufsehen und wurde besonders von der Entente außerordentlich benützt und zitiert.

Hovelaque: Les causes profondes de la guerre.

J. Chopin: Le complot de Serajevo. Paris. 1918.

J. Ursu: Pourquoi la Roumanie a fait la guerre. Paris. 1918.

Schelking: The Game of Diplomacy. London.

E. Graf Reventlow: Politische Vorgeschichte des großen Krieges. 1919. Berlin. S. Mittler & Sohn.

K. Helfferich: Die Vorgeschichte des Weltkrieges. Ullstein. Berlin. 1919.

Dieses Werk ist der I. Band von Helfferichs dreibändiger: Geschichte des Weltkrieges und gibt eine Darstellung der Ereignisse seit Bismarcks Abgang, wie auch die Geschichte des Ausbruches des Weltkrieges.

E. Sauerbeck: Der Kriegsausbruch. Deutsche Verlagsanstalt. Stuttgart. 1919.

Graf Pourtalès: Am Scheidewege. Charlottenburg. 1919.

Diese kleine Schrift des ehemaligen deutschen Botschafters in Petersburg gibt eine Darstellung der Ereignisse der letzten Tage vor Kriegsausbruch in der russischen Hauptstadt.

G. v. Jagow: Ursachen und Ausbruch des Weltkrieges. Berlin. R. Hobbing. 1919.

v. Bethmann Hollweg: Betrachtungen zum Weltkrieg. I. Band. Berlin. R. Hobbing. 1919.

In Memoirenform geschrieben.

Rob. Hoeniger: Rußlands Vorbereitung zum Weltkrieg. Berlin. S. Mittler & Sohn. 1919.

D. M. Boghitschewitsch: Kriegsursachen. Zürich. O. Füßli. 1919.

Mit besonderer Berücksichtigung Rußlands und Serbiens von dem früheren serbischen chargé d'affaires in Berlin. Ein Protest gegen die Geheimdiplomatie. Gegen Sir Edward Grey.

W. Fraknoi: Die ungarische Regierung und die Entstehung des Weltkrieges. Wien. Seidel & Sohn. 1919.

D. F. Hertz: Die Entstehung des Weltkrieges. Wien. Verlag „Der Friede". 1919.

A. Gauvin: L'encerclement de l'Allemagne. Paris. 1919.

F. Roches: Manuel des origines de la guerre. Paris. Ed. Bossard. 1919.

VI. Die Schuldfrage.

Die Schuldfrage stand vom Anbeginn des Krieges im Mittelpunkt des Interesses. Vieles darüber findet sich natürlich in der Literatur über die Entstehung, die unmittelbare Vorgeschichte des Krieges. Außerdem spielt die Schuldfrage eine bedeutende Rolle in den meisten Reden der führenden Staatsmänner aller kriegführenden Staaten. Daneben gibt es aber eine eigene Literatur, die sich nur mit der Schuldfrage befaßt.

Nur in wenigen Schriften Neutraler wird die Schuld zum Teil auf beiden Seiten, zum Teil in allgemeinen Zeitströmungen und der Entwicklung

der politischen Situation gesucht. Sonst tritt durchweg die scharfe Scheidung zwischen der Auffassung der Zentralmächte und der Entente zutage. Doch gibt es auch hier Differenzen der Anschauungen. Manche Schriftsteller der Zentralmächte schieben die Hauptschuld Serbien zu, als dem ewigen Friedensstörer Europas; andere Rußland, dessen Drahtpuppe Serbien und dessen Mitschuldige Frankreich und England waren; wieder andere sehen den Hauptschuldigen in Frankreich, dessen Revanche- und Allianzenpolitik den Weltkrieg herbeigeführt hätte; eine große Anzahl sehen den Hauptschuldigen in England, dessen Einkreisungspolitik, Flotten- und Handelsrivalitiät die Katastrophe heraufbeschworen und dessen aktive Teilnahme den Krieg erst zum Weltkrieg gemacht hätte.

Ähnlich steht es auf Seite der Entente. Die meisten erachten Deutschland als allein verantwortlich, das in Konsequenz seiner Welthegemoniepolitik den ihm günstig erscheinenden Augenblick gewählt und die zu Vasallen unterjochten Bundesgenossen für sich in den Krieg getrieben hätte. Doch fehlt es auch nicht an Stimmen, die Österreich die Hauptschuld zuschieben: l'Autriche a voulu la grande guerre! Wieder andere wälzen die Schuld auf Ungarn. Berlin und Budapest hätten den Krieg über den halbtoten Leib von Österreich hinweg gemacht. Vereinzelt steht die Ansicht, wonach der eigentliche Anstifter des Weltkrieges in Dr. K. Kramař zu erblicken sei.

Ungefähr seit 1917 tritt die Schuldfrage etwas zurück und zwar nicht nur wegen des Prävalierens der Friedensfrage; sie ändert eigentlich nur ihren Charakter. An die Stelle der Frage nach der Schuld an der Entstehung tritt die Frage nach der Schuld an der Verlängerung des Krieges.

Nach dem militärischen Ausgang des Weltkrieges lebt die Schuldfrage von neuem auf: in den Publikationen der Besiegten, in denen nun häufig die eigene, alleinige Schuld, allerdings nur der alten Regierungen, nicht der Völker betont wird; dann wird die Schuldfrage, in ihrer Lösung nach dem einseitigen Diktat der Sieger, die Basis für die Verhandlungen und die Ergebnisse der Pariser Friedenskonferenz. Auch die deutsche Friedensdelegation in Versailles hat sich mit der Schuldfrage eingehend beschäftigt und in Berlin wurde ein eigener parlamentarischer Untersuchungsausschuß über die Kriegsschuldfrage eingesetzt, dessen Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind.

P. Rohrbach: Das Zeugnis der dreizehn Tage. Hamburg. 1919.

C. Oman: The outbreak of the war of 1914/18. A narrative based mainly on british official documents. London. 1919.

Earl Rob. Loreburn: How the war happened. London. 1919.

Dr. Rod. Gooss: Das Wiener Kabinett und die Entstehung des Weltkrieges. Wien. Seidel & Sohn. 1919.

W. G. Adams: The responsibility of the war. Oxford. 1914.

E. J. Dillon: A Scrap of Paper. London. 1914.

E. Häckel: Englands Blutschuld am Weltkrieg. Eisenach. 1914.

E. Dürckheim: Wer hat den Krieg gewollt? Lausanne. 1915.

A. Clutton-Brock: Are we to punish Germany, if we can? Oxford. 1915.

J'accuse! Par un Allemand. Lausanne. Payot & Cie. 1915.

In der Edition définitive dieses Buches, das schwere Anklagen gegen Deutschland enthält und von der Entente ganz besonders verwertet wurde, hat der Verfasser sein Pseudonym gelüftet: Dr. Rich. Grelling. Gegen ihn:

P. Molenbroek: De onwaarheid van „J'accuse" 1915.

Baron Beyens: L'Allemagne avant la guerre. Les causes et les responsabilités. Bruxelles et Paris. van Oest et Cie. 1915.

E. D. Morel: Truth and War. London. 1916.

Tom. Tittoni: Le jugement de l'histoire sur la responsabilité de la guerre. Paris. 1916.

Le Mensonge du 3 août 1914. Paris.

P. Bertrand: L'Autriche a voulu la grande guerre. Paris. Ed. Bossard. 1916.

G. Beck: La Responsabilité de Hongrie. Lausanne. Payot et Cie.

E. J. A. Melster: De schuld van Minister Grey aanher uitbreken van den oorlog. 1916.

C. J. Wijnaendts Francken: Het aandeel van Engeland in de totstandkoming van den wereld-oorlog. 1916.

M. Muret: L'évolution belliqueuse de Guillaume II. Paris.

Les Etudes de la guerre. Publiées sous la direction de René Puaux. Paris. Payot et Cie. 12 cahiers.

Graf J. Andrassy: Wer hat den Krieg verbrochen?

Le crime. Vom Verfasser des „J'accuse" (Dr. R. Grelling). Lausanne. Payot et Cie. 1917.

E. David: Wer trug die Schuld am Krieg? Rede vor der holländisch-skandinavischen Friedenskommission in Stockholm. 1917. Berlin. 1917.

E. D. Morel: Tsardom's Part in the War. London. 1917.

E. D. Morel: Africa and the Peace of Europe. London. 1917.

Ch. Danielon: Responsabilité et Buts de Guerre. Paris. 1918.

F. Wichtl: Kramař, der wahre Anstifter des Weltkrieges. Wien. 1918.

Bedeutet wohl eine Überschätzung dieser Persönlichkeit.

J. A. Zibert: Der Mord von Serajevo und Tisza's Schuld an dem Weltkrieg. Laibach. 1919.

B. v. Eggeling: Die russische Mobilmachung und der Ausbruch des Weltkrieges. Beiträge zur Schuldfrage. Oldenburg. 1919.

Deutsches Weißbuch über die Schuld am Kriege. Materialien betr. die Friedensverhandlungen. Teil VI. Charlottenburg. 1919.

Parlamentarischer Untersuchungsausschuß über die Kriegsschuldfrage. Berlin. Von diesem wurden stenographische Sitzungsprotokolle und im April 1920 ein Weißbuch über das bisherige Ergebnis seiner Arbeiten veröffentlicht.

E. Sauerbeck: Die Schuldfrage. Bern. 1919.

VII. Biographien, Memoiren.

Seit dem Herbst 1918 entstand eine reiche Memoirenliteratur; von Seite führender Militärs und Politiker, wohl auch der Entente, ganz besonders aber der Zentralmächte. Die vollkommene Niederlage und der politische Umsturz haben nicht nur eine Fülle von Dokumenten publizieren lassen, die nach früheren Kriegen und wohl auch jetzt bei einem anderen Kriegsausgang noch Jahrzehnte unveröffentlicht in den Archiven gelegen hätten, sondern auch die Möglichkeit gegeben, ohne Rücksichtnahme persönliche Erinnerungen herauszugeben, während z. B. der dritte Band von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen" heute noch nicht gedruckt ist.

So gewann besonders die deutsche Literatur eine Reihe von Mémoiren, woran es ihr früher ohnehin immer gefehlt hatte.

E. Friedell: Von Dante zu d'Annunzio. Wien. 1915.

H. Wehberg: Tirpitz. Bonn. 1915.

R. Dehan: Kitchener. London. 1915.

G. Egelhaaf: Bethmann-Hollweg. Stuttgart. 1916.

M. Nordau: Französische Staatsmänner. Berlin. Ullstein. 1916.

O. Krack: Ludendorff. Berlin. 1916.

L. v. Pastor: Conrad. Wien. 1916.

François: Conrad, baron de Hoetzendorf. Berne. 1916.

H. Spender: General Botha. London. 1916.

D. Sladen: Hughes. London. 1916.

G. Blanchon: Joffre.

N. Salvaneschi: L. Cadorna. Milano.

C. Chishohn: J. French. London.

C. Prize: Venizelos. London. 1916.

D. Williamson: David Lloyd George. 1917.

F. Dilnot: David Lloyd George. London. 1917.

G. Knott: Trial of Sir R. Casement. London. 1917.

P. Vergnet: J. Caillaux. Paris.

P. Hervier: Silhouettes allemandes. Orléans. 1918.

W. v. Bremen: Mackensen. Berlin. 1918.

Hoensbruch: Graf Hertling.

W. E. Carson: Northcliffe, Britains man of power. New York.

Mermeix: Joffre. Paris. 1919.

R. Recouly: Foch, le vainqueur de la guerre. Paris. Hachette.

A. v. Tirpitz: Erinnerungen. Leipzig. Koehler. 1919.

Über deutsche Politik und Marine seit 1866, den Kriegsausbruch und den U-Bootkrieg.

Graf Hertling: Erinnerungen aus meinem Leben. I. Bd. 1919. Kempten.

v. Lettow-Forbeck: Meine Erinnerungen aus Ostafrika. 1919.

F. M. French, viscount of Ypres: 1914. London Constable. 1919.

James W. Gerard: Mémoires.

War bis zum Ausbruch des Krieges mit den Vereinigten Staaten amerikanischer Botschafter in Berlin. Sehr antideutsch.

Henry Morgenthau: Diary during the Dardanelles expedition. April—Sept. 1915. London. J. Murray. 1917.

H. Morgenthau: Secrets of the Bosporus. London. Hutchinson. 1918.

Sehr interessante persönliche Erinnerungen des langjährigen amerikanischen Botschafters am Goldenen Horn.

E. Falkenhayn: Die oberste Heeresleitung. 1914/1916. 1919.

O. Hamann: Der neue Kurs. Erinnerungen. Berlin. R. Hobbing. 1918.

O. Hamann: Um den Kaiser. Erinnerungen aus den Jahren 1906/09. Berlin. R. Hobbing. 1919.

Rtm. Graf Hertling: Ein Jahr in der Reichskanzlei. Erinnerungen an die Kanzlerschaft meines Vaters. 1919.

E. Ludendorff: Meine Kriegserinnerungen. 1914 bis 1918. Berlin. S. Mittler & Sohn. 1919.

Dieses Buch, gewidmet „den im Glauben an Deutschlands Größe gefallenen Helden", steht der Revolution gegenüber auf dem Standpunkt, daß die Deutschen sich dadurch zu den Parias unter den Völkern gemacht haben. Es ent-

hält neben vorwiegend strategischen Schilderungen auch viel über die Politik während des Krieges.

O. Czernin: Im Weltkriege. Berlin. Ullstein. 1919.

Ein hochinteressantes, auf persönlicher Kenntnisnahme aufgebautes Buch, das der Zeit nach von „Konopischt" bis zum Frieden von Bukarest 1918 reicht, vor dessen Abschluß noch der Verfasser als österreichisch-ungarischer Minister des Äußeren demissionierte. Zwar von der ersten bis zur letzten Seite ein Ich-Buch, aber vom literarischen Standpunkt unter allen diesen Kriegsmemoirenwerken eines der am besten geschriebenen.

General Auffenberg-Komarow: Aus Österreich-Ungarns Teilnahme am Weltkrieg. 1920.

Briefe Wilhelms II. an den Zaren. 1894 bis 1914. Berlin. Ullstein. 1920.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg: Aus meinem Leben. 1920.

Viscount Haldane: Before the war. London. 1920.

Aug. Demblin: Czernin und die Sixtus-Affäre. Drei Masken Verlag. München. 1920.

Liman v. Sanders: Fünf Jahre Türkei. Berlin. A. Scherl. 1920.

E. Ludendorff: Dokumente der Obersten Heeresleitung. Berlin. S. Mittler & Sohn. 1920.

v. Cramon: Unser österr.-ungar. Bundesgenosse im Weltkrieg. S. Mittler & Sohn. Berlin. 1920.

G.O. v. Kluck: Der Marsch auf Paris und die Marneschlacht. Ebenda. 1920.

Gen. A. Krauß: Die Ursachen unserer Niederlage. Erinnerungen und Urteile aus dem Weltkrieg. Lehmann. München. 1920.

VIII. Einzelne Probleme.

Im Nachstehenden eine Übersicht der Literatur über die Probleme einzelner Länder oder Völker, die aus politischen, ethnischen oder wirtschaftlichen Ursachen im Weltkrieg eine besondere Rolle gespielt haben.

1. Belgien.

Durch den deutschen Einmarsch in Belgien bei Kriegsbeginn wurde das belgische Problem zu einer Grundfrage des Krieges. Die Literatur darüber beschäftigt sich in erster Linie mit der Frage der Verletzung der belgischen Neutralität, später mit den Deportationen in Belgien, mit dem belgischen Franktireurkrieg und schließlich mit der Frage nach der Zukunft,

nach dem weiteren Schicksal dieses durch vier Jahre von den Deutschen besetzt gehaltenen Landes.

Der Ausgang des Krieges hat die Frage der Verletzung der belgischen Neutralität in der Literatur von neuem aufleben lassen.

The Case of Belgium in the present war. New York. 1914.

R. Frank: Die belgische Neutralität. Tübingen. Mohr. 1915.

E. Blocher: Belgische und schweizerische Neutralität. Zürich. 1915.

Rauscher: Belgien heute und morgen. 1915.

Norden: La Belgique neutre et l'Allemagne. 1915.

A. Schulte: Von der Neutralität Belgiens. Bonn. 1915.

E. Waxweiler: La Belgique neutre et loyale. 1915. Lausanne. Payot et Cie.

A. Weiß: La violation de la neutralité belge et luxembourgeoise par l'Allemagne. Paris. Colin. 1915.

H. Welschinger: La neutralité de la Belgique. Paris. 1915.

E. Waxweiler: La Guerre de 1914. La Belgique. Paris. 1915.

Dr. R. Grashoff: La Belgique coupable.

A. Fuehr: The Neutrality of Belgium. New York and London. 1915.

C. P. Sanger and H. T. J. Norton: Englands Guarantee to Belgium and Luxemburg. London. Unwin. 1915.

J. van den Heuvel: Het schenden van de Belgische neutraliteit. 1915.

J. H. Labberton: De Belgische neutraliteit geschonden. Amsterdam. 1915. In deutscher Übersetzung: Die sittliche Berechtigung der Verletzung der belgischen Neutralität. Berlin. Curtius. 1916.

K. Hampe: Belgien und die großen Mächte, } in dem
W. Schönborn: Die Neutralität Belgiens, } Sammelwerk: „Deutschland und der Weltkrieg." Teubner. Leipzig. 1916. II. Bd. S. 387/432 und S. 433/457.

B. Otto: Belgien und die Neutralität. Berlin. 1916.

J. Kohler: Not kennt kein Gebot.

F. Passelecq: Pour teutoniser la Belgique. Paris. Blond & Gay. 1916.

A. de Bassompierre: La nuit du 2 au 3 août 1914 au ministère des affaires étrangères de Belgique. Paris. 1916.

E. Waxweiler: Le procès de la neutralité belge. Réplique aux accusations. Payot et Cie. Paris-Lausanne. 1916.

Th. Niemeyer: Belgien und seine Neutralisierung. München. Duncker & Humblot. 1917. Auf Seite 49 bis 61 dieses Werkes findet sich eine außerordentlich reiche, fast vollständige Bibliographie über Belgien bis zum Jahre 1916.

C. Strupp: Die Neutralisation und Neutralität Belgiens. Gotha. 1917.

L. Renault: Les premières violations du Droit des Gens par l'Allemagne. Paris. 1917.

B. Schwertfeger: Der geistige Kampf um die Verletzung der belgischen Neutralität. H. R. Engelmann. Berlin. 1919.

Beschäftigt sich hauptsächlich mit den „Brüsseler Publikationen" und dem général Ducarne.

O. Nippold: Deutschland und das Völkerrecht. II. Teil. Zürich. O. Füßli. 1919.

J. Kunz: Das Problem von der Verletzung der belgischen Neutralität. Wien. Manz. 1920.

P. Rohrbach: Massenverhetzung und Volkskrieg in Belgien. Berlin. Curtius. 1916.

F. Passelecq: Les déportation belges. Paris. 1917.

E. Vandervelde: La vérité sur les déportations belges. Paris. 1917.

J. Basdevant: Les déportations en vue du travail forcé et le Droit International. Paris. 1917.

J. van den Heuvel: La deportazione dei Belgi in Germania. Roma. 1917.

J. Massart: La Presse clandestine dans la Belgique occupée. Paris. 1917.

G. Goyan: Le cardinal Mercier. Paris. 1918.

C. Gurlitt: Die Zukunft Belgiens. Berlin. Zirkel-Verlag.

E. Zitelmann: Das Schicksal Belgiens bei Friedensschluß. München. Duncker & Humblot. 1917.

Hierher gehört auch das bereits früher zitierte Buch von

F. Dirr: Belgien als französische Ostmark. 1917.

K. Hampe: Das belgische Bollwerk. Deutsche Verlagsanstalt. Stuttgart. 1918.

2. Flandern.

Die innerstaatlich-belgische Frage des Gegensatzes zwischen Flamen und Wallonen ist alt. Sie wurde aber von den Deutschen während der Okkupation Belgiens aufgegriffen. Die flämische Bewegung wurde unterstützt, ein flämischer Nationalrat, eine flämische Universität in Gent gegründet, man dachte hie und da an die Errichtung eines „Königreiches Flandern“

W. Kanter: Das Königreich Flandern. Diessen. J. C. Huber. 1918.

H. Muchau: Die Befreiung der belgischen Vlamen. Darmstadt. 1918.

3. Schleswig.

Auch die dänische Frage in Nordschleswig ist alt und datiert seit 1864; sie trat während des Krieges wenig, erst im Friedensvertrag von Versailles hervor.

H. Rosendal: The problem of Danish Slesvig. Oxford. 1916.

Joh. Neuhaus: Die nordschleswigsche Frage im Lichte der neuesten vorgeschichtlichen Untersuchungen. Jena. Diederichs. 1919.

4. Elsaß-Lothringen.

Auch die elsaß-lothringische Frage ist alt; sie datiert, wenigstens in ihrer modernen Form, seit 1871; existierte wohl für die Franzosen, während es für Deutschand eine elsaß-lothringische Frage für die äußere Politik nicht gab. Diese Frage stand begreiflicherweise von Kriegsbeginn an im Vordergrund. Außer den Kriegsreden und den Werken über weitere und engere Entstehungsgeschichte des Krieges sowie zahllosen Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln sei hier noch verwiesen auf:

A. Lichtenberger: La question d'Alsace-Lorraine. Paris. 1915.

J. Duhem: La question d'Alsace-Lorraine de 1871 à 1914. Paris. F. Alcan. 1917.

Fr. Curtius: Deutschland und das Elsaß. Stuttgart und Berlin. 1919.

R. Arnold: Elsaß-Lothringen im Kampf um seine Selbstbestimmung. Berlin. 1919.

5. Irland.

Auch die Frage des Gegensatzes zwischen Irland und England beschäftigt die innere englische Politik seit Jahrzehnten, seit W. E. Gladstones dem ungarisch-kroatischen Ausgleich von 1868 nachgebildeten Home-Rule-Projekt.

Die Irish nationalists unter ihrem Führer Parnell erlangten großen Einfluß im englischen Parlament. Sein Nachfolger J. Redmond stand meist zur englischen Regierung. Dagegen hatte sich in Irland die rein revolutionäre Partei der Sinn-Feiner gebildet, die vollkommene Loslösung Irlands von England verlangte. In Irland selbst gab es Gegensätze zwischen dem protestantischen, industriellen Ulster, (dessen Führer Sir E. Carson) und dem übrigen katholischen und agrarischen Land.

Unmittelbar vor Kriegsausbruch gab es Schießereien in Dublin Das Home-Rule-Projekt wurde während des Krieges vertagt.

Die Irland-Literatur des Weltkrieges, die von englischen und ganz besonders von deutschen Schriftstellern ausging, knüpfte meistens an den irischen Aufstand von 1916 und an die Persönlichkeit Sir Roger Casements an.

Ältere Literatur:

J. St. Mill: England and Ireland. 2 ed. London. 1868.

M. J. Bonn: Die englische Kolonisation in Irland. 2 Bde. Stuttgart. 1906.

H. Herkner: Die irische Agrarfrage. Halle. 1890.

P. Dubois: L'Irlande contemporaine et la question irlandaise. Paris. 1907.

Thom-Add. Emmett: Ireland under english rule or a plea for the plaintiff. 2 vols. New York. 1909.

H. Martens: Die Agrarreform in Irland. München. 1915.

Joh. Rost: Deutschlands Sieg, Irlands Hoffnung. Stuttgart. 1915.

Clem. Löffler: Irland. Hannover. 1916.

Sir Roger Casement: Gesammelte Schriften. Diessen. 1916.

F. Mackenzie: The Irish Rebellion. London. 1916.

J. Boyle: The Irish Rebellion. London. 1916. Constable.

Satzungen der deutsch-irischen Gesellschaft. Berlin. 1917.

E. Meyer: Irland und seine Bedeutung für Europa. Berlin. 1916.

G. Chatterton-Hill: Moloch England!! Dresden.

G. Chatterton-Hill: Irland und seine Bedeutung für Europa. Berlin. Curtius. 1916.

F. Brie: Der irische Aufstand von 1916. Berlin. 1917.

M. J. Bonn: Irland und die irische Frage. München. Duncker & Humblot. 1918.

A. Mendelssohn-Bartholdy: Irland, ein Beispiel der Machtpolitik. Leipzig. Der Neue Geist Verlag. 1918.

6. Österreich.

Das Problem, was mit Österreich, bzw. Österreich-Ungarn zu geschehen habe, beschäftigte auch viele Federn. Während manche, nicht nur Österreicher, von der unbedingten Notwendigkeit der Erhaltung Österreich-Ungarns im europäischen Interesse, etwa im Sinne Bismarcks oder R. Kjellén's 1914, ja von einer Regeneration sprachen, sahen andere in der Monarchie ein „sterbendes Reich". Der Ausgang des Weltkrieges hat den letzteren recht gegeben.

Octavius: Groß-Österreich. Wien. 1914.

R. Kralik: Österreichische Wiedergeburt. Regensburg.

C. Dumba: Austria-Hungary and the war. New York. 1915.
Der Verfasser war auch während des Krieges österreichisch-ungarischer Botschafter in Washington.

G. Vielmont: L'interêt de la France et l'intégrité de l'Autriche-Hongrie. Paris. 1915.

L. Léger: La liquidation de l'Autriche-Hongrie. Paris. 1915.

A. Chervin: L'Autriche et la Hongrie de Demain. Paris. 1915.

Virg. Gayda: Modern Austria. 1915.

A. Dudan: La Monarchia degli Absburgo. 2 vols. Roma. 1915.

A. Fournier: Österreichs Neubau. Berlin. Ullstein. 1917.

C. Renner: Österreich-Ungarns Erneuerung. Wien. 1916.
Von dem heutigen Staatskanzler der Republik Österreich.

E. Bernatzik: Österreichisches Nationalitätenrecht. Wien. Manz. 1917.

A. Redlich: Österreich-Ungarn als Großmacht. Berlin. 1917.

Comte de Fels: L'Entente et le problème autrichien. Paris. Grauet. 1918.

B. Vosujak: A Dying Empire. London. 1918.

7. Tschecho-Slovaken.

Die Literatur für einen unabhängigen tschecho-slowakischen Staat, welche es auf die Zertrümmerung Österreichs abgesehen hatte, ging während des Krieges von fern von Österreich in Frankreich, England und Amerika lebenden Tschechen aus und von ihren Freunden, besonders unter den Historikern der Sorbonne.

E. Denis: La Bohème depuis la Montagne-Blanche. 2 vols. Paris. E. Leroux. 1903.

Thom. Čapek: Bohemia under Hapsburg misrule. New York. 1915.

E. Denis: Les Slovaques. Paris. 1916.

E. Beneš: Détruisez l'Autriche-Hongrie. Paris. Delagrave. 1916.

Kramař-Prozeß. Wien. 1917.

E. Beneš: Bohemia's Case for independence. London. 1917.

Das Verhalten der Tschechen im Weltkrieg. Wien. 1918.

Vladimir Nosek: Independent Bohemia. London. 1918.

8. Jugoslaven.

Auch die Literatur über Jugoslawien als Verwirklichung des großserbischen Traumes ist in erster Linie gegen die Existenz Österreich-Ungarns gerichtet.

R. Seton-Watson: The Southern Slav Question and the Hapsburg Monarchy. London. 1911.

L'unité yougoslave. Paris. 1915.

Taylor: The future of the Southern Slavs. London.

P. de Laux: La Yougoslavie, la France et les Serbes. Paris. Payot et Cie. 1916.

L. v. Südland: Die südslawische Frage und der Weltkrieg.

G. Smits: Yougoslavia. 1918.

G. Druits: Yougoslavia. 1918.

M. Kossitsch: Die südslavische Frage. Zürich. Tschopp. 1918.

9. Polen.

Die polnische Frage datiert seit 1772, der ersten Teilung Polens. Sie stand schon dadurch, daß Polen von Kriegsbeginn an Kriegsschauplatz war, im Mittelpunkt des Interesses. Kongreßpolen wurde von den Mittelmächten

im Kriege okkupiert und 1916 ein polnischer Staat geschaffen, der unabhängig im engen Anschluß an die Zentralmächte hätte werden sollen. Während auf Seite der Mittelmächte die austropolnische und die deutschpolnische Lösung des Problems erwogen wurde, trat die Entente für eine Autonomie Polens im Rahmen Rußlands, die Großfürst Nikolai Nikolajewitsch in einem Manifest an Polen bei Kriegsbeginn versprochen hatte, ein, später, nach der russischen Revolution und nachdem Rußland aufgehört hatte, ein Verbündeter zu sein, für die Schaffung Polens im ganzen alten Umfang, die die Allpolen stets, auch während des Krieges, verlangt hatten und die zu verwirklichen, ein Ziel der Pariser Friedensverträge wurde.

G. Cleinow: Die Zukunft Polens. 2 Bände. Leipzig. 1914.

M. Loszynskyj: Dokumente des polnischen Russophilismus. Berlin. 1915.

J. de Lipkowski: La question polonaise. Paris. 1915.

Mémorandum sur la Question polonaise. Berne. 1915.

Eversley: Partitions of Poland. London. Unwin. 1915.

Ninian Hill: Poland and the Polish Question. London. 1915.

L. Belarius: Das polnische Problem. Zürich. 1915.

E. Simonson: Das jüdisch-polnische Problem. Berlin. 1916.

A. Grabowsky: Die polnische Frage. Berlin. 1916.

J. Kucharzewski: L'Europe et le Problème Russo-Polonais. Lausanne. 1916.

L. Janowski: Wilno. Lausanne. 1916.

S. Drogoslav: La Pologne, son passé et son présent. Lausanne.

The Polish Question as an international problem. London. 1916.

Polands Case for Independence. London. 1916.

R. Kucharski: Polands struggle for independence. London. 1916.

Die Bedeutung Polens für Rußland. Krakau. 1917.

M. v. Tseretheli: Die Befreiung Polens und das Nationalitätenprinzip. Bern. Wyss. 1917.

H. F. Helmolt: Die Wiederherstellung Polens. Gotha. 1917.

A. v. Halban: Referat über die Polenfrage. Wien. 1917.

G. Gothein: Das vollständige Polen als Nationalstaat. Berlin. 1917.

St. Posner: La Pologne d'hier et de demain. Paris. 1916.

J. Kucharzewski: Une leçon du Passé. Lausanne. 1917.

H. Ratynski: De la proclamation du grand-duc au manifeste des deux empereurs. Lausanne. 1917.

A. Nyström: La Pologne et son retablissement. Stockholm. 1917.

Polen. Entwicklung und gegenwärtiger Zustand. Bern. Hallersche Druckerei. 1918.

The withe Eagle of Poland. London.

P. Roth: Die politische Entwicklung in Kongreß-Polen während der deutschen Okkupation. Leipzig. 1919.

10. Bulgarien, Rumänien.

A. Kiprov: Die Wahrheit über Bulgarien. Bern. 1916.

Funck-Misoutch: Bulgariens historische Rechte auf Mazedonien. Berlin. 1917.

E. Kupfer: La Macédoine et les Bulgares. Lausanne. 1918.

D. Mišev: La vérité sur la Macédonie. Berne. 1918.

D. Draghesco: Les problèmes nationaux — les Roumains. Paris. 1918.

A. Popovici: La question roumaine. Paris. 1918.

11. Griechenland.

An die Rolle Griechenlands im Weltkrieg knüpft sich ebenfalls eine Literatur, die sich, besonders von deutscher Seite, um das Vorgehen der Entente gegen diesen Staat, um sein Hineinzwängen in den Krieg dreht, dann um die Persönlichkeiten von König Konstantin und Venizelos.

O. v. Giercke: Deutschland und Griechenland. Halle. 1916.

L. Maccas: Ainsi parla Venizelos. Paris. 1916.

E. Venizelos: La Politique de la Grèce. Paris. 1916.

A. Gauvain: L'affaire Grecque. Paris. 1917.

M. Passaris: L'Entente et la Grèce. Génève. 1917.

Cinq ans d'histoire grecque. 1912—1917. Paris-Nancy. 1917.

Crawford Price: Venizelos and the war. London. Simpkin.

C. Strupp: La situation internationale de la Grèce. Zürich. 1918.

C. Strupp: Ausgewählte diplomatische Aktenstücke zur orientalischen Frage. Gotha. Perthes. 1916.

Platykas: La Grèce pendant la guerre. Berne. 1918.

R. Recouly: M. Jonnart en Grèce et l'abdication de Constantin. Paris. Plon. 1918.

E. Lémonon: Venizelos. Paris. Blond & Gay. 1919.

E. v. Falkenhausen: Die Erdrosselung Griechenlands. Berlin. Ullstein. 1918.

F. Sell: Geschichte Griechenlands während des Krieges (in Niemeyers Zeitschrift für internationales Recht, XXVIII. Band, S. 1 bis 35). 1919. München. Duncker & Humblot.

Dokumente:

Ὑπουργεῖον ἐπῖ τῶν Ἐξωτερικῶν. Διπλωματικὰ Ἔγγραφα 1913—1917 Ἐν Ἀθήναις. 1917.

Le guet-apens du 1er Décembre 1916 à Athènes. Documents. Publication de l'Union Hellénique de Suisse.

Le départ du Roi Constantin. Vérités inédites. Documents. Publication de l'Union Hellénique de Suisse. Génève. 1917. Deutsche Ausgabe: Die Vertreibung des Königs Konstantin von Griechenland. Hrsg. von der deutsch-griechischen Gesellschaft. München. 1918.

12. Albanien.

Konitza: l'Allemagne et l'Albanie. Lausanne. 1915.

M. Müller: Albaniens politische Zukunft. München. 1916.

Ch. Wood: Albania and the Albanians. New York.

W. Peacock: Albania, the foundling state of Europe. London.

13. Türkei.

Auch die Literatur über das türkische Problem, ähnlich wie über Österreich, geht einerseits von dem Gedanken einer Stärkung, einer Regeneration, andrerseits von dem einer Zertrümmerung und Aufteilung der Türkei aus.

E. Jäckh: Der aufsteigende Halbmond. Stuttgart. 1915.

Alp. Tekin: Türkismus und Pantürkismus. Weimar. 1915.

G. F. Abbott: Turkey, Greece and the great Powers. London. 1916.

A. Mandelstam: Le sort de l'Empire Ottoman. Lausanne. Payot et Cie. 1917.

V. Bérard: Le Problème turc. Paris. E. Leroux. 1917.

L. S. Woolf: The future of Constantinople. London. Allen & Unwin. 1917.

O. Frh. v. Dungern: Balkan-Probleme. München. 1917.

C. Mehrmann: Der diplomatische Krieg in Vorderasien. Leipzig. 1916.

14. Armenien.

Die armenische Frage, die Unterdrückung der Amenier durch die Türken, ist alt. Mit ihr beschäftigte sich bereits Art. LXI der Berliner Kongreßakte von 1878. Während des Weltkrieges haben besonders die armenischen Massakers der Jahre 1915/1916 eine große antitürkische Literatur ausgelöst. Da Deutschland als Verbündeter der Türkei nicht dagegen auftreten konnte, die Sache auch beschönigt wurde, stammt diese ganze Literatur fast ausschließlich aus dem Ententelager.

P. Rohrbach: Armenien.

R. Pinon: La supression des Arméniens. Paris. 1916.

G. Doumergue: L'Arménie. Paris.

Viand: Les massacres d'Arménie. Paris.

O'Connor: Armenia, past and present. London.

Noël Buxton: Travel and Politics in Armenia. London. Smith.

H. A. Gibbons: Events in Armenia in 1915. New York. 1916.

V. Bryce: The treatment of Armenians in the Ottoman Empire. 1915/16. London. 1916.

J. Lepsius: Deutschland und Armenien. 1914/1918. Potsdam. 1919.

J. Lepsius: Der Todesgang des armenischen Volkes. Potsdam. 1919.

15. Persien.

Morgan Shuster: The Strangling of Persia. London. Unwin. 1913.

Th. Jäger: Persien und die persische Frage. Weimar. 1916.

G. Demorgny: La question persane. Paris. 1916.

W. Litten: Wer hat die persische Neutraliät verletzt? Berliner Vereinigung wissenschaftlicher Verleger.

16. Baltikum.

Während das polnische Problem seit Kriegsbeginn zur Diskussion stand, wurde die Frage der sogenannten „Randstaaten“, nämlich der baltischen Provinzen (Livland, Lettland, Kurland, Litauen), dann Finnlands und der Ukraine erst nach den russischen Niederlagen und ganz besonders nach den infolge der Revolution im Innern Rußlands auftretenden separatistischen Bestrebungen akut. Bei der deutschen Okkupation dieser Länder und infolge des Abschlusses des Friedens von Brest-Litowsk ist es begreiflich, daß die von Deutschland ausgehende Literatur in der Frage nach dem Schicksal dieser Randstaaten durchaus dominiert.

P. Rohrbach: Rußland und wir. Stuttgart. 1915.

Gaigalat: Die litauisch-baltische Frage. Berlin. 1915.

H. Helbing: Die baltische Frage. Darmstadt. 1916.

P. Rohrbach: Das Baltenbuch. Dachau. 1916.

G. Schemaitis: Litauen. Bessarabien. M.-Gladbach. 1916.

Pro Lithuania. Lausanne. 1916.

Zur baltischen Frage. Altenburg. 1917.

A. Smetona: Die litausche Frage. Berlin. 1917.

P. Rohrbach: Der Kampf um Livland. München. 1917.

Die Aalandsfrage. Berlin. 1918.

Für ein freies Lettland. Basel.

Livland vor der Entscheidung. Riga. 1918.

17. Finnland.

Yv. Pouvreau: La question finlandaise. Paris. 1915.

Joh. Oehquist: Das politische Leben Finnlands. Leipzig. S. Hirzel. 1916.

Raph. Erich: Die finnische Frage. Frankfurt. 1918.

18. Ukraine.

Rudnyckyi: Ukraine und die Ukrainer. 1914.

Dmytro Donzow: Ukrainische Staatsidee und der Krieg gegen Rußland. 1914.

Die Ukraine und der Krieg. Denkschrift des Bundes zur Befreiung der Ukraine. 1915. München. Lehmann.

L. Cehelskyj: Der Krieg und die Ukraine. Wien. 1915.

Falk Schupp: Die Ukraine. Berlin. 1916.

M. Trockyj: Die ukrainische national-politische Bewegung. Wien. 1917.

Revendications Ukrainiennes. Bureau Ukrainien en Suisse. Lausanne. 1917.

19. Judenfrage.

J. Kreppel: Weltkrieg und Judenfrage. Wien. 1915.

H. Cohen: Deutschtum und Judentum. Gießen. 1915.

A. Paquet: Die jüdischen Kolonien in Palästina. Weimar. 1915.

M. Simon: Der Weltkrieg und die Judenfrage. Leipzig. Teubner. 1916.

A. Sacher: Zionism and the Jewish future. London. J. Murray.

IX. Politik. Geschichte des Krieges.

1. Geschichte des Krieges.

Dr. Fr. Purlitz: Deutscher Geschichtskalender. Der Europäische Krieg in aktenmäßiger Darstellung. F. Meiner. Leipzig. 1914 ff. Bisher VIII Bände in 12 Büchern. Reicht derzeit Juli 1914 bis März 1918. Dazu Ergänzungshefte: 48: Der Waffenstillstand, 51: Der Friede von Bukarest, 53: Zusatzverträge zum Frieden von Brest-Litowsk, 54: Diplomatische Enthüllungen.

Die bedeutendste und wirklich wissenschaftliche Kriegschronik. Durch die Berichte des Parlaments und sonstigen Reden, der Dokumente und diplomatischen Noten, der wichtigsten inner- und außerpolitischen sowie wirtschaftlichen Ereignisse aller Länder, der Phasen des strategischen Verlaufes des Weltkrieges und der Auszüge aus den Pressestimmen aller Länder für jeden, der sich mit den Problemen und der Geschichte des Weltkrieges befaßt, ein wichtiges Quellen- und Nachschlagewerk, ein unentbehrliches Hilfsmittel.

Dr. F. Purlitz: Deutscher Geschichtskalender. Die deutsche Revolution. F. Meiner. Leipzig. 1919.

Bisher der I. Band: November 1918—Februar 1919.

G. Hanotaux: L'histoire de la guerre de 1914. Bordeaux. 1915.

V. Blasco-Ibañez: Historia de la Guerre Europea de 1914. Editorial Prometeo. Valencia.

Ibañez ist der bedeutendste lebende Romancier Spaniens, der „spanische Zola". Er hat sich auch politisch einen Namen gemacht durch sein langjähriges Wirken zugunsten der spanischen Idee in Südamerika.

Dr. H. F. Helmolt: Der Weltkrieg in Bildern und Dokumenten nebst einem Kriegstagebuch zusammengestellt. Meulenhoff. Leipzig. 4 Bände. 1914, 1915, 1916.

G. Hölscher: Kurzgefaßte Geschichte des Weltkrieges. Köln. 2 Bände. 1915 und 1916.

Reicht bis Ende 1915.

Baron A. von Ardenne u. H. F. Helmolt: Das Buch vom großen Krieg. Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt. 2 Bände. 1917 und 1919. Der letzte Band soll 1920 erscheinen.

H. Stegemann: Geschichte des Krieges. Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt. Bisher 3 Bände. 1917, 1918, 1919.

Eine strategische Darstellung. Der schweizerische Verfasser steht mit seiner Sympathie ganz auf Seite Deutschlands. Das Werk ist ein Epopoe der Taten des deutschen Heeres, bei gleichzeitiger Anerkennung und Bewunderung der Leistungen der französischen Armee und französischer Feldherrnkunst. Es ist glänzend geschrieben. Trotz der eingehenden strategischen Details lesen sich z. B. im I. Band das Kapitel über die Marneschlacht, im II. Band die Kapitel über Antwerpen und die Schlachten an der Yser und Lys wie ein hinreißender und spannender Roman. Wenn auch manches durch spätere Forschung als Irrtum erkannt werden wird, was der Autor dieses mitten im Krieg geschriebenen Buches selbst voraussagt, wird es doch durch sein intuitives, geniales Durchschauen und vom Standpunkt der künstlerischen Gestaltung stets ein Meisterwerk bleiben. Es soll noch ein 4. und eventuell 5. Band folgen.

K. Helfferich: Vom Kriegsausbruch bis zum uneingeschränkten U-Bootkrieg. Berlin. Ullstein. 1919.

K. Helfferich: Vom Eingreifen Amerikas bis zum Zusammenbruch. Ebenda. 1919.

Diese Werke bilden Band II und III von Helfferichs „Der Weltkrieg". Eine Darstellung der politischen Ereignisse. Besonders wichtig auch für die Entwicklung der Friedensfrage.

A. Wirth: Geschichte des Weltkrieges.

2. Diplomatie.

L. v. Mackay: Die moderne Diplomatie. Frankfurt. Rüttgen & Loening.

A. v. Gleichen-Rußwurm: Diplomatie. Leipzig. 1917.

R. Witting: Auswärtige Politik und Diplomatenkunst. Berlin. 1917.

Arn. Hanson: Diplomatie secrète. Berne. 1918.

A. Bullard: The Diplomacy of the Great War. New York. Macmillan and Co.

Hayward: What is diplomacy? 1916.

3. Demokratie. Parlamentarismus.

Der Weltkrieg bedeutete unter anderem auch einen Siegeszug der demokratischen Idee.

W. Hasbach: Die moderne Demokratie. Jena. G. Fischer. 1912.

R. Seton-Watson: War and democracy. London.

René Samuel: Le Parlament et la guerre. 1914/15. Paris. 1915.

J. Borchardt: Friede, Freiheit, Brot und parlamentarisches System. Leipzig. 1917.

J. G. Neill: Parliament and Foreign Policy. London. 1917.

G. Steffen: Demokratie und Weltkrieg. Jena.

H. St. Chamberlain: Demokratie und Freiheit. München 1917.

P. Herre: Welche Rechte haben die Völker in den Demokratien Englands, Frankreichs, Amerikas? Leipzig. 1917.

E. Heyck: Parlament oder Volksvertretung? Halle. 1918.

Scherrer-Füllemann: Demokratische Kontrolle der auswärtigen Politik. Haag. 1917.

H. Kelsen: Vom Wesen und Wert der Demokratie. Mohr. Tübingen. 1920.

4. Krieg und Politik.

R. Goldscheid: Das Verhältnis der äußeren Politik zur inneren. Wien. 1914.

A. de Mun: La guerre de 1914. Paris. 1914.

Hoetzsch: Der Krieg und die große Politik. I. Leipzig. S. Hirzel.

R. Kjellén: Die Ideen von 1914. Leipzig. 1915.

P. Herre: Weltpolitik und Weltkatastrophe. Berlin. 1915.

G. Steffen: Weltkrieg und Imperialismus. Jena. Diederichs. 1915.

R. Kretschmar: Staatskunst und Weltkrieg.

W. Moreton-Fullerton: Problems of Power: a study of International Politics. London. Constable. 1915.

R. Kjellén: Die politischen Probleme des Weltkrieges. Teubner. Leipzig. 1916.

P. Rohrbach: Weltpolitisches Wanderbuch. Leipzig. K. R. Langewiesche. 1916.

Gottl. Egelhaaf: Politisch-historische Jahresübersicht für 1917; dasselbe für 1918.

G. Hervé: La grande guerre. Paris. Ollendorff. 1917.

F. v. Bodelschwingh: Innere Hemmungen kraftvoller Außenpolitik. Hannover. 1918.

J. Reinke: Politische Lehren des großen Krieges. Berlin. 1918.

H. Delbrück: Krieg und Politik. 1914/1916. Berlin. 1918.

H. Oncken: Die weltgeschichtlichen Probleme des großen Krieges. 1918.

Th. Wolff: Vollendete Tatsachen. 1918. Berlin. 1914/1917.

P. Louis: Les aspects politiques de la guerre mondiale. F. Alcan. Paris.

M. Smith: Militarism and Statecraft. New York. 1918.

Hiltebrandt: Das europäische Verhängnis. Die Politik der Großmächte, ihr Wesen und ihre Folgen. Berlin. 1919.

G. Steinhausen: Die Grundfehler des Krieges und der Generalstab. Gotha. Perthes. 1919.

Eug. Schwiedland: Grundzüge der Weltgestaltung.

K. F. Nowak: Der Weg zur Katastrophe. Leipzig. E. Reiß. 1919.

P. Lensch: Drei Jahre Weltrevolution. S. Fischer. Berlin.

W. Rathenau: Der neue Staat. S. Fischer. Berlin. 1919.

W. Rathenau: Kritik der dreifachen Revolution. Ebenda. 1919.

B. Molden: Die Politik der Besiegten. Wien. Edlinger. 1919.

A. Winkler: Aus der Werkstatt der Weltpolitik. Wien. Braumüller. 1919.

Frh. v. Freytag-Loringhoven: Politik und Kriegführung. Berlin. S. Mittler & Sohn. 1918

5. Politik der Zentralmächte während des Krieges.

In der Literatur über die Politik der Zentralmächte tritt einerseits ein englandfeindlicher Zug hervor, andrerseits steht infolge der Blockade der

Entente der Gedanke einer Solidarität der Mittelmächte auch für spätere Zeiten, der Gedanke: Mitteleuropa, des Weges Berlin—Bagdad an erster Stelle.

Deutschland und der Weltkrieg. 2 Bände. Leipzig. Teubner. 1916.

Dieses unter Teilnahme zahlreicher Gelehrter zustande gekommene Werk ist das Hauptwerk für die Rechtfertigung des Standpunktes Deutschlands und der Zentralmächte überhaupt.

F. v. Liszt: Ein mitteleuropäischer Staatenverband. Leipzig. 1914.

G. Irmer: Los vom englischen Weltjoch! Leipzig. S. Hirzel. 1914.

Th. Schiemann: Die Achillesferse Englands. Berlin. G. Reimer. 1914.

P. Rohrbach: Der Krieg und die deutsche Politik. 1914.

K. v. Winterstetten: Berlin—Bagdad. Neue Ziele mitteleuropäischer Politik. München. Lehmann. 1914.

H. Delbrück: Bismarcks Erbe. Berlin. 1915.

B. Dernburg: Germany and England. 1916.

F. Koehler: Der neue Dreibund. München. Lehmann. 1915.

F. Naumann: Mitteleuropa. Berlin. G. Reimer. 1916.

Dieses Buch, welches das mitteleuropäische Problem von allen Seiten eingehend beleuchtet, hat in den Reichen der Zentralmächte große Autorität erlangt und wurde vom entgegengesetzten Standpunkt auch innerhalb der Entente äußerst häufig zitiert.

C. v. Czerny: Deutsch-ungarische Beziehungen. Leipzig. 1915.

J. Andrassy: Interessensolidarität des Deutsch- und Ungartums. München. 1916.

J. Szterényi: Ungarn und Deutschland. Jena. G. Fischer.

E. Graf Reventlow: Der Einfluß der Seemächte im großen Krieg. Berlin. S. Mittler & Sohn. 1918.

H. Frh. v. Liebig: Die Politik von Bethmann Hollwegs. München. J. F. Lehmann. 1919.

M. Pirker: Die Zukunft der deutsch-österreichischen Alpenländer. Wien. 1919.

W. Solf: Kolonialpolitik. Mein politisches Vermächtnis. Berlin. 1919.

R. Pannwitz: Deutschland und Europa. Nürnberg. 1918.

F. Runkel: Die deutsche Revolution. Leipzig. 1919.

Q. Got: L'Allemagne après la débâcle. Straßbourg. 1919.

M. Wenck: Alldeutsche Taktik. Diederichs. Jena. 1917.

O. Baumgarten: Das Echo der alldeutschen Bewegung in Amerika. Diederichs. Jena. 1917.

6. Politik der Entente während des Krieges.

Was die politische Kriegsliteratur der Entente anbelangt, so dominiert in der Frankreichs der antideutsche Gedanke; dieser findet sich wohl auch in der Englands, doch tritt hier stark der Ausbau des Britischen Weltreiches, das Empire-Problem in den Vordergrund; in der italienischen politischen Kriegsliteratur überwiegt der Irredenta-Gedanke, in der Literatur über Amerika zuerst die Frage, ob Amerika neutral bleiben solle oder nicht, später die Geschichte und die Gründe des amerikanischen Eingreifens.

E. Trevelyan: India and the war. Oxford. 1914.

G. Collier: The leading ideas of British policy. Oxford. 1914.

W. Archer: India and the future. London.

H. A. Fisher: The value of small states. Oxford. 1914.

A. Normann: Prussianism and its destruction. London. 1914.

Lord Cromer: Germania contra mundum. London. Macmillan. 1915.

Th. v. Staden: Indien im Weltkrieg. Stuttgart. 1915.

J. Destrée: L'Effort britannique. Bruxelles. 1916.

J. W. Bryan: British rule in India. 1916.

A. Manes: Australische Politik vor und in dem Weltkrieg. Dresden. 1916.

Lord Hardinge: Das loyale Indien. London. 1916.

Northcliffe: At the war. London. 1917.

E. Barker: The great problems of British statesmenship. London. J. Murray. 1917.

E. Boutroux: L'Allemagne et la guerre. Paris. 1914.

R. Lote: Le Péril allemand et l'Europe. Paris. F. Alcan.

J. Pelissier: L'Europe sous la menace allemande. Paris. Perrin. 1915.

J. M. Beck: La Double Alliance contre la Triple Entente. Lausanne. Payot et Cie.

G. Alexinsky: La Russie et la guerre.

G. Clemenceau: La leçon de la Russie. Paris. 1915.

G. Clemenceau: La France devant l'Allemagne. Paris. 1916.

Axel Schmidt: Russische Weltverteilungspläne. 1917.

A. Schulte: Frankreich und das linke Rheinufer. Stuttgart. 1918.

A. Anelisso: La neutralità italiana. Bergamo. 1914.

Giac. Barzellotti: La politica italiana. Roma. 1915.

St. Piot: G. d'Annunzio et la Politique Nationale en Italie. Paris. F. Alcan. 1915.

Th. v. Sosnosky: Irredenta Politik. Stuttgart. 1915.

Em. Caldara: Il Comune italiano di Fiume. Milano. 1915.

Il Diritto d'Italia su Trieste e l'Istria. Documenti. Milano. 1915.

Se. Slapater: I Confini necessari all'Italia. Torino. 1917.

P. Carp: Die auswärtige Politik und Agrarreform. Bukarest. 1917.

Rol. Usher: Pan-Americanism. London. 1915.

E. Lavisse: L'action allemande aux Etats-Unis. Paris. 1915.

F. Klein: Amerika und der europäische Krieg. Wien. Manz. 1915.

Th. Roosevelt: America and the world-war. London. J. Murray. 1915.

Th. Roosevelt: Why America should join the Allies. 1915.

Der Ex-Präsident war seit Kriegsbeginn einer der eifrigsten Kriegstreiber in Amerika und ein erbitterter Gegner Deutschlands.

I. Baldwin: La neutralité américaine. Paris. F. Alcan.

H. Lichtenberger: L'opinion américaine et la guerre. 1915.

J. Nicholson: The neutrality of the U. S. A. London. 1915.

H. Münsterberg: The War and America. Leipzig. Tauchnitz. 1915.

Dieses Buch, gewidmet „to all lovers of fair play", sucht den deutschen Standpunkt in Amerika verständlich zu machen und weist Amerika die Aufgabe zu „to give to Europe honourable peace".

Gabr. Alphand: Les Etats-Unis contre l'Allemagne. Paris. Payot et Cie. 1917.

Hosse: Das Eingreifen der Vereinigten Staaten. Berlin. 1917.

K. Rausch: Die angelsächsische Verschwörung. Wien. Manz. 1917.

G. H. Clarke: Warum trat Amerika in den Krieg? Zürich. O. Füßli. 1917.

E. Meyer: Der amerikanische Kongreß und der Weltkrieg. Berlin. Curtius. 1917.

Ferri-Pisani: L'Interêt et l'Idéal des Etats-Unis dans la Guerre Mondiale. Paris. 1918.

Scheller-Steinwartz: Amerika und wir. München. 1919.

Akiyama: A japanese view of the war. London. 1917.

7. Politik der Neutralen.

Neutrale Stimmen. Materialsammlung. Berlin.

E. Gagliardi: Die Entstehung der schweizerischen Neutralität. Zürich. 1915.

C. Spitteler: Unser Schweizer Standpunkt. Zürich. 1915.

Les Neutres. La Suisse et la Guerre. Paris. 1915.

E. Chapuisat: La Guerre Européenne et le Rôle de la Suisse. Paris. 1915.

Politisches Jahrbuch der schweizerischen Eidgenossenschaft. Bern. Wyss. 1915 ff.

Die bedeutendsten niederländischen Flugschriften. Leipzig. 1916.

van der Pyl: Die Knebelung Hollands. Bern. Wyss. 1918.

D. Sturdza: Was soll Rumänien tun? Berlin. Curtius. 1914.

F. Stieve: Schwedische Stimmen zum Weltkrieg. 1915.

E. Bjorkman: Scandinavia and the war. Oxford.

Gomez Carillo: Les neutres. Voix espagnoles. Paris. 1915.

P. Herre: Spanien und der Weltkrieg. München. 1915.

F. A. Kirckpatrick: South America and the war. Oxford. 1918.

South American Opinions on the War: I. Chile and the War, by C. Silva Vildósola. II. The attitude of Ecuador, by N. F. López (Carnegie Endowment, publications of the Division of Intercourse and Education, nº 14. 1917. Washington).

X. Russische Revolution. Bolschewismus.

N. Lenin: Die Sozialdemokratische Arbeiterpartei Rußlands. 1915.

Helphand: Meine Antwort an Kerenski. Berlin. 1917.

Bote der russischen Revolution. Organ der ausländischen Vertreter des Zentralkomitees der Bolschewiken. Stockholm. 1917.

H. Weber: Die russische Revolution und das europäische Proletariat. Wien. 1917.

Rubakine: Qu'est-ce-que la révolution russe? Génève. 1917.

P. Swesditch: La Russie en Révolution. Génève. 1917.

R. Dmowski: Russian problems and realities. Cambridge. 1917.

Les dangers mortels de la Révolution Russe. Paris. 1917.

St. Jones: Russia in revolution. London.

Histoire de la révolution russe. Paris. 1917.

Čenek Slepánek: Die russische Revolution. Wien. 1917.

P. Rohrbach: Die russische Revolution. Stuttgart. 1917.

J. Levine: The Russian Revolution. New York.

W. Lieven: Rußlands Zerfall. Berlin.

Claude Auet: La révolution russe à Petrograd et aux armées. Paris. Payot. 1917.

D. Mereschkowski: Vom Krieg zur Revolution. München. 1918.

J. Pollock: War and revolution in Russia. London. 1918.

N. Lenin: Staat und Revolution. Berlin. 1918.

Lenin-Trotzky: Krieg und Revolution. Zürich. Grütlibuchhandlung. 1918.

F. W r a n g e l : Rußlands Zukunft. Zürich. 1918.

O. G r o ß b e r g : Russische Schattenbilder aus Krieg und Revolution. Leipzig. 1918.

H. Ü b e r s b e r g e r : Rußland. Berlin. 1918.

R. B e r g e r : Die russische Revolution. 1918.

E. J. D i l l o n : The eclipse of Russia. London. 1918.

G. D o u m e r g u e : La Russie Rouge. Paris. 1918.

R. J. W e r n e r : The Russian Revolution. Cambridge. 1918.

M. M a r k o v i t c h : La Révolution Russe. Paris. Perrin.

H. V o r s t : Das bolschewistische Rußland. Leipzig. Der Neue Geist Verlag. 1919.

D i m. G a w r o n s k y : Die Bilanz des russischen Bolschewismus. Berlin. P. Cassirer. 1919.

D i e V e r f a s s u n g d e r R u s s i s c h e n S o z i a l i s t i s c h e n F ö d e r a t i v e n S o w j e t r e p u b l i k. (Bestimmungen des 5. allruss. Sowjetkongresses, 10./VII. 1918.) (Verlag der Wochenschrift „Die Aktion".)

A l f. P a q u e t : Der Geist der russischen Revolution. Leipzig. K. Wolff. 1919.

L. T r o t z k y : Arbeit, Disziplin und Ordnung werden die Sowjetrepublik retten. Berlin. 1919.

K. B a l l o d : Der Zukunftsstaat. Stuttgart. Dietz. 1919.

P. E l t z b a c h e r : Der Bolschewismus und die deutsche Zukunft. Jena. Diederichs. 1919.

E. A n t o r i e l l i : La Russie bolchéviste. Paris. 1919.

K e r e n s k y : The Prelude to Bolshevism. London. 1919.

M. H i r s c h b e r g : Bolschewismus. Eine kritische Untersuchung über die amtlichen Veröffentlichungen der Sowjetrepublik. München. Duncker & Humblot. 1919.

B. E h r h a r d t : Der Bolschewismus als Totengräber. Berlin. Scherl. 1919.

A. P a q u e t : Im kommunistischen Rußland. Briefe aus Moskau. Jena. Diederichs.

F r h. v. F r e y t a g - L o r i n g h o v e n : Geschichte der russischen Revolution. I. München. Lehmann. 1919.

B u c h a n a n : Petrograd. London.

F r e y t a g - L o r i n g h o v e n : Geschichte und Wesen des Bolschewismus. Breslau. 1919.

Revolutionäre Streitfragen. Hrsg. und verlegt vom Generalsekretariat zum Studium des Bolschewismus. Berlin. Hefte (z. B. H. 1. N. Körber: Die Gefahr des Weltbolschewismus; H. 11. Stadtler: Bolschewistische Weltrevolutionspläne; H. 13. Stadtler: Welttragödie und Weltbolschewismus).

K. Kautsky: Die soziale Revolution. Berlin. Vorwärts. 1919.

Sammlung von Quellen zum Studium des Bolschewismus. Berlin. 1919. Hrsg. von dem früher erwähnten Gen.-Sekr.; davon Heft 2:

Die Agrargesetzgebung der Bolschewiki. Verlag der Kulturliga. Berlin. 1919.

Die Gesetzgebung der Bolschewiki. Übersetzt und bearbeitet von H. Klibanski. („Quellen und Studien", hrsg. vom Osteuropa-Institut, Breslau I 2.) Leipzig. Teubner. 1920.

Et. Buisson: Les Bolchéviki. (1917—1919.) Paris. 1919.

Führer durch die bolschewistische und antibolschewistische Literatur. (Sammlung von Quellen zum Studium des Bolschewismus, Heft 1.) Verlag der Kulturliga. Berlin. 1919.

Bucharin: Das Programm der Bolschewiki. Wien. 1919.

H. Triebel: Weltenwende. Das Ende des Bolschewismus. Dresden. 1919.

Raoul Labry: Une législation communiste. Paris. Payot.

F. Krane: Die Ziele des Bolschewismus. Aschaffenburg. 1917.

Lenin: Staat und Revolution. Verlag Die Aktion. 1918.

Lenin: Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht. Verlag Die Aktion. Berlin. 1919.

Trotzki: Von der Oktoberrevolution bis zum Brester Friedensvertrag. Bern. 1918.

Radek: Die Entwicklung des Sozialismus von der Wissenschaft zur Tat. Wien.

H. Berliner: Der bolschewistische Staat. Berlin. Borchardt. 1919.

F. Sturm: Das bolschewistische Rußland. Hamburg. 1919.

H. Vorst: Der Bolschewismus und seine Lehren. Berlin. 1919.

P. Böttcher: Der Klassenkampf in Rußland. Ein Leitfaden und Literaturnachweis zur Geschichte der russischen Revolution. Leipzig. 1919.

W. Hoffmann: Geistige Grundlagen und Entwicklung des Bolschewismus. Berlin. 1919.

H. Mandowsky: Großrußland seit Februar 1917. Berlin. 1919.

H. v. Rosen: Russische Zukunft. Berlin. 1919.

H. Bosse: Die Ideenwelt des Bolschewismus. Berlin. 1920.

Henry C. Schmitt: Die rote Hölle in Ungarn. Bern. F. Wyß. 1919.

L. Frost: Ungarn nach dem Bolschewismus. München. 1920.

International Conciliation: Russian Documents (No. 136); some bolshevist portraits (No. 147); Certain aspects of the bolshevist movement in Russia (No. 148). New York. 1919.

Russia. The Revolution and the War. (Carnegie Endowment. Washington. 1917.)

H. Kelsen: Sozialismus und Staat. C. L. Hirschfeld. Leipzig. 1920.

O. Bauer: Bolschewismus oder Sozialdemokratie. Wien. 1920.

XI. Wirtschaftskrieg.

Der bis zum Weltkrieg allgemein anerkannte völkerrechtliche Grundsatz, daß der Krieg nur ein Kampf zwischen den Armeen sei, ist durch den Weltkrieg erschüttert und wenigstens in seiner allgemeinen Geltung umgestoßen worden. Die althergebrachte Ansicht Englands, jeden, der auf feindlichem Gebiet Wohnsitz oder Aufenthalt hat, als alien enemy zu behandeln, mit dem Handel zu treiben (trading with the enemy) verboten ist und den feindlichen Staatsangehörigen in England den Rechtsschutz zu entziehen, haben auch sämtliche Bundesgenossen Englands zu der ihrigen gemacht. Infolge der Blockade und des U-Bootkrieges, der Zivildienstpflicht, der staatlich betriebenen Rohstoff- und Lebensmittelversorgung und -Verteilung entstand eine Fülle von kriegswirtschaftlichen Maßnahmen in allen Ländern und wirtschaftliche Verordnungen gegen feindliche Private, die man, nach einem Wort Prof. Strisowers als „wirtschaftliches Kampfrecht" bezeichnen kann.

So wurde der Krieg ein Kampf zwischen den Völkern, dem militärisch-politischen trat der Wirtschaftskrieg zur Seite.

Die Blockade ließ Fichtes Idee vom „geschlossenen Handelsstaat" zur Wirklichkeit werden und man machte vielfach aus der bitteren Not einen

Vorzug. An die Stelle des Weltwirtschaftsgedankens trat beherrschend die Idee der nationalen Autarkie.

Auf Seite der Mittelmächte waren diese Ideen oft ein Teil des Programmes: Mitteleuropa. Auf Seite der Entente dachte man ernstlich an eine Perpetuierung des Wirtschaftskrieges auch nach Friedensschluß. Ihren Höhepunkt erreichte diese Tendenz in der Pariser Wirtschaftskonferenz des Jahres 1916.

In den Pariser Friedensverträgen wurde der früher so verpönte Wirtschaftskrieg in der Form der wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen gegen widerspenstige Völkerbundsmitglieder zur völkerrechtlichen Institution erhoben.

Doch fehlte es auch während des Weltkrieges nicht an Stimmen, die die immerwährende Handelsfeindseligkeit zwischen zwei Gruppen der Staaten als Wahnsinn bekämpften und die unumgängliche Notwendigkeit weltwirtschaftlicher Beziehungen, die Tatsache der Interdependenz betonten.

An alle diese Probleme knüpft sich eine reiche Kriegsliteratur.

C. Peters: Das deutsche Elend in London. Leipzig. 1914.

E. Jaffé: Krieg und Wirtschaft. Tübingen. Mohr. 1914.

A. Dix: Der Weltwirtschaftskrieg. 1914. Leipzig. S. Hirzel.

F. B. Schaeffer: Aus- und Durchfuhrverbote Neutraler. 1914/15. Berlin. 1915.

K. Helfferich: Kriegsfinanzen. Stuttgart. 1915.

Wirtschaftskrieg. Wien. Braumüller. 1915.

Conférence Parlamentaire Internationale du Commerce. Paris. F. Alcan. 1915.

The War on German Trade. Hints for a plan of campaigne. Introduction by Sidney Whitman. London. Heinemann. 1915.

Plenge: Der Krieg und die Weltwirtschaft. 1915.

L. Strisower: Die völkerrechtlichen Maßregeln gegen Österreicher in den feindlichen Staaten. Wien. 1915.

W. Rathenau: Deutschlands Rohstoffversorgung. Berlin. S. Fischer. 1916.

Trading with the enemy. London. 1916.

L. Brentano: Über den Wahnsinn der Handelsfeindseligkeiten. München. 1916.

F. Klein: Der wirtschaftliche Nebenkrieg. Tübingen. Mohr. 1916.

L. Wertheimer: Der Schutz deutscher Außenstände im feindlichen Ausland. Stuttgart. 1916.

L. Colze: Die Ausländer in Deutschland. Berlin.

A. Curti: Handelsverbot und Vermögen. 1914/15. Berlin. 1916.

F. Tönnies: N. O. T. Jena. 1916.

Eine kurze ausgezeichnete Darstellung des Nederlandsche Oversee-Trust. Durch die englischen Maßnahmen war, wie man damals mit einem in Deutschland und Holland üblichen Wortspiele sagte, Holland „in Not".

Th. Farrow: The coming trade war. London. 1916.

H. Storey: The Paris Conference and trade after the war. London. 1916. Fisher Unwin.

F. Kahl: Pariser Wirtschaftskonferenz 1916. Jena. 1917. G. Fischer.

W. Prion: Pariser Wirtschaftskonferenz 1916. Berlin. 1917.

B. Lavergue: L'Union commerciale des Alliés après la guerre. Paris. 1917. F. Alcan.

J. Jastrow: Völkerrecht und Wirtschaftskrieg. Breslau. Kern. 1917.

G. Normand: La Guerre. Le Commerce français. Paris. Perrin.

G. Renard: Les répercussions économiques de la guerre actuelle sur la France. 1914/1917. Paris. F. Alcan.

H. Nachimson: Imperialismus und Handelskrieg. Bern. F. Wyss. 1917.

A. Hofrichter: Krieg und Handelsrivalität. Berlin. 1917.

W. Rathenau: Von kommenden Dingen. Berlin. S. Fischer. 1917.

F. Landau: Vergleichende Tabellen der Schulden der kriegführenden Staaten. Kriegskosten. Hamburg. 1917.

K. Th. Eheberg: Die Kriegsfinanzen. Leipzig. Deichert. 1917.

G. Jèze: Les finances de guerre de l'Angleterre. Paris. 1917.

A. Curti: Der Handelskrieg von England, Frankreich und Italien gegen Deutschland und Österreich-Ungarn. Berlin. 1917. C. Heymann.

Gothein: Das Interesse von Handel und Industrie an der internationalen Verständigung. Berlin. 1917.

P. H. Schmidt: Der Wirtschaftskrieg und die Neutralen. Zürich. 1918.

Volkswirtschaftliche Erwägungen zum Waffenstillstand. Wien. 1918.

F. Maurette: L'Allemagne boycottée. Paris. 1918.

W. Rathenau: Probleme der Friedenswirtschaft. Berlin. S. Fischer.

Bericht des Verwalters des fremden Eigentums in Amerika. (Alien Property Custodian Report.) Band I. Hrsg. vom Deutschen Auswärtigen Amt. Berlin. 1919.

Der Wirtschaftskrieg (5 Bde. G. Fischer. Jena. 1917—1919):

1. Schuster-Wehberg: England.
2. v. Vogel: Rußland.
3. Ulrich: Japan.
4. Curth-Wehberg: Frankreich.
5. Böhler-Wehberg: Vereinigte Staaten von Amerika.

XII. Sozialismus. Sozialdemokratie.

Der Internationalismus und der Friede war stets ein Programmpunkt der Sozialdemokratie. Die Internationale ist jedoch mit Kriegsausbruch zusammengebrochen. Eine reiche Literatur erörtert während des Krieges die Stellung der Sozialdemokratie zum Weltkrieg.

Während bei Kriegsbeginn überall der nationale Gedanke vorwog, vollzog sich später, besonders im Schoß der deutschen Sozialdemokratie, eine Lostrennung der radikalen Elemente, die sich als „Unabhängige", „Spartakisten" den „Mehrheitssozialisten" gegenüberstellten.

Der Sieg des russischen Bolschewismus und die Diktatur der Räte (Sowjet) stellte in der ganzen Welt neue Probleme zur Diskussion.

Sicher ist die soziale Frage die unsere Zeit beherrschende, für die eine befriedigende Lösung gefunden werden muß. Das hat auch Wilson nicht verkannt und suchte diesem Gedanken durch Aufnahme eines eigenen Abschnittes über Arbeit in die Pariser Friedensverträge Rechnung zu tragen.

Für die Literatur der Vorkriegszeit über Sozialismus, seine Gedankenwelt, seine Probleme gibt es eine umfassende Bibliographie:

J. Stammhammer: Bibliographie des Sozialismus und Kommunismus. 3 Bände. I. 1893. II. 1900. III. 1909. Jena. G. Fischer. Ein Zeugnis überwältigenden Fleißes.

Eine gute Literaturübersicht im Anhang zu W. Sombart's: Sozialismus und soziale Bewegung. Jena. G. Fischer und in der Bibliographie in dem hier verzeichneten Werk von G. Schmoller.

L. v. Wiese: Staatssozialismus. Berlin. 1915.

J. Ramsay Mac Donald: Sozialismus und Regierung. Jena. Diederichs.

G. Steffen: Der Weg zu sozialer Erkenntnis. Jena. Diederichs.

M. Beer: J. Jaurès. Berlin. 1915.

Ch. Rappoport: J. Jaurès. Paris. 1915.

P. Lensch: Die Sozialdemokratie und der Weltkrieg. Berlin. „Vorwärts." 1914.

C. Severing: Sozialdemokratie und Völkerhaß. Berlin. 1915.

E. Belsky: Le socialisme autrichien et la guerre. Les socialistes tcheco-slovaques et le démembrement de l'Autriche-Hongrie. Le Groupe socialiste tchèque „Egalité" de Paris. Paris. 1915.

E. Bernstein: Die Internationale der Arbeiterklasse und der europäische Krieg. Tübingen. Mohr. 1915.

E. David: Die Sozialdemokratie im Weltkrieg. Berlin. 1915.

Sozialistische Dokumente des Weltkrieges. Berlin. 1915.

O. Lang: Die Sozialdemokratische Partei und der Weltkrieg. Zürich. 1915.

A. Fendrich: Der Krieg und die Sozialdemokratie. Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt. 1915.

Herm. Greulich: Krieg und Internationale. Zürich. 1915.

A. Humphrey: International Socialism and the war. London. King. 1915.

A. Labriola: La Conflagrazione Europea e il socialismo. Roma. 1915.

J. Troelstra: De Wereld oorlog en de Sozialdemokratie. Amsterdam. 1915.

Lily Braun: Die Frauen und der Weltkrieg. Leipzig. S. Hirzel.

H. Wendel: Elsaß-Lothringen und die Sozialdemokratie. Berlin. 1916.

J. Destrée: Les Socialistes et la Guerre Européenne. 1914/1915. Bruxelles. 1916.

W. H. Vliegen: Het socialisme en de vredes beweging. Amsterdam. 1916.

C. Grünberg: Die Internationale und der Weltkrieg. Leipzig. 1916. I. Band.

Dieses Werk, dessen 1. Band nur die ersten Kriegswochen umfaßt, und von dem mindestens noch zwei Bände erscheinen sollen, gibt eine Zusammenstellung und Sammlung sozialistischer auf den Weltkrieg bezüglicher Dokumente, Kundgebungen usw. Für das Studium dieser Frage unentbehrlich.

C. Renner: Politische Demokratie und nationale Autonomie. Wien. 1917.

J. Longuet: La Politique étrangère du marxisme. Paris. F. Alcan. 1917.

E. Bevan: German Socialdemocracy during the war. London. 1918. Allen & Unwin.

Ch. Maurras: Les chefs socialistes pendant la guerre. Paris. 1919.

Sozialistische Bücherei. Wien. Brand. 1919. Eine Reihe von Heften (z. B. H. 2: Rätediktatur oder Demokratie? H. 8: M. Adler: Demokratie und Rätesystem).

M. Adler: Klassenkampf gegen Völkerkampf. Wien. 1919.

K. Kautsky: Die Diktatur des Proletariats. Wien. 1919.

R. Goldscheid: Sozialisierung der Wirtschaft oder Staatsbankerott. Wien. Anzengruber-Verlag. 1919.

P. Lensch: Die Sozialdemokratie, ihr Glück und ihr Ende. S. Fischer. Berlin. 1919.

P. Lensch: Am Ausgang der deutschen Sozialdemokratie. Ebenda. 1919.

G. Schmoller: Die soziale Frage. München. Duncker & Humblot. 1919.

XIII. Presse. Schmähliteratur.

Presse.

J. Bainville: La Presse et la guerre. 3 vols. Paris. Blond & Gay. 1915.

H. de Rothschild: La Grande Guerre d'après la presse parisienne. Paris. Hachette. 1915.

E. Buchner: Kriegsdokumente. 1914. 7 Bände.

G. v. Pacher: Die Dreiverbandspresse. 1915. Leipzig. S. Hirzel.

Th. Hall: The english yellow press. New York. 1915.
Am Pranger: Berlin. 1915.
A. Reinhold: All lies! Leipzig. 1915.
Gott strafe England! München. Simplizissimus Verlag. 1915.
A. Jung: Die 7. Großmacht im Kriege. Berlin. 1916.
G. Hervé: Jusqu' à la victoire! Paris. 1916.
A. Reinhold: Die Lügenpresse. Leipzig. 1916.
L'esprit français. Paris. 1916.
A. Dinter: Weltkrieg und Schaubühne. München. 1916.
Deutsche Kriegszeitungen. 1917.
T. Kellen: Die Presse als Verleumderin. Regensburg. 1918.
M. Loeb: Der papierne Feind. Augsburg. 1918.
P. Eltzbacher: Die Presse als Werkzeug der äußeren Politik. Jena. Diederichs. 1918.

Schmähliteratur.

Die Bedeutung der Presse in ihrer Beeinflussung und in vielen Fällen Schaffung der öffentlichen Meinung im eigenen und im fremden Land war während des Krieges ungeheuer; und oft hat sie diesen Einfluß im Sinn der absichtlichen, lügenhaften, oder verschweigenden, entstellenden Schmähung des Gegners mißbraucht und so die Völkerverhetzung, den Völkerhaß sehr gefördert.

Was aber den Völkerhaß noch mehr, in einer über den Weltkrieg hinaus gehenden Weise vertieft hat, das ist die Schmähliteratur, nicht nur der Journalisten und Pamphletisten, sondern der Künstler und Gelehrten. Unter den Autoren finden sich so viele der erlauchtesten Namen der Wissenschaft und Kunst aller Länder — wenn es auch überall wenige, rühmliche Ausnahmen gab. — Diese Schmähliteratur wird für den Forscher stets ein ergiebiges, hochinteressantes psychologisches document humain bleiben, aber aus dem täglichen Denken der Völker muß dieses Gift verschwinden, wenn im Ernst an eine Völkerversöhnung zu denken sein soll.

R. Jacobi: Im Kampf mit der Kriegslüge. Berlin. 1915.
E. Fuchs: Der Weltkrieg in der Karikatur. München. 1915.
Meister: Kabelkrieg und Lügenfeldzug. Münster i. W. 1914.
F. Avenarius: Das Bild als Verleumder. München. G. D. W. Callwey.
Die Einkreisung der Verlästerung. Berlin. G. Stilke.
Duhr: Lügengeist im Völkerkrieg. München. 1915.
Das Schwarzbuch der Schandtaten unserer Feinde. Berlin. Borngräber. 1915.

J. Bédier: Les crimes allemands, d'après des témoignages allemands. Paris. 1915.

Col. A. S. Rezanoff: Les atrocités allemandes du côté russe. Pétrograd. 1915.

J. H. Morgan: German atrocities, on official investigation. London. 1916.

J. Finot: Civilisés contre Allemands, La grande Croisade. Paris. 1915.

A. White: Is the Kaiser insane? A Study of the Great Outlaw. London. 1915.

E. Reventlow: Der Vampir des Festlandes. Berlin. S. Mittler & Sohn. 1915.

W. Sombart: Händler und Helden. München. Duncker & Humblot. 1915.

P. Loti: L'horreur allemande. Paris. Calmann-Lévy.

A. Bettelheim: Ein Bannfluch der Académie française. (Separatabdruck aus Band XLI, H. 5 der Österr.Rundschau, Wien.)

H. Schuchardt: Die Schmähschrift der Akademie der Wissenschaften von Portugal. Graz. 1915.

G. K. Chesterton: The Barbarism of Berlin. London. 1914.

E. Lissauer: Haßgesang gegen England.

J. de Marthold: Chant de Haine. Paris. 1915.

Commentaires sur la guerre des Boches. Paris. E.-Paul Frères Ed. 1915.

M. Beer: Boches! München. 1915.

F. van Langenhove: Comment naît un cycle de légendes. Lausanne-Paris. 1916; auch in deutscher Übersetzung: Wie Legenden entstehen. Zürich. 1917.

Cam. Saint-Saëns: Germanophilie. Paris. 1916.

I. Eisenmeier: Der Völkerhaß. Paris. 1916.

A. Haas: Die Propagande im Ausland. Weimar. 1916.

G. Andriulli: Il libro nero della guerra. Firenze.

E. Melchiori: Austria esecrauda. Milano. 1916.

W. Tessendorf: Die Kriegsschundliteratur. Halle. 1916.

H. H. Ewers: Warum haßt man Deutschland?

Jones: The German secret service in America. Boston.

E. J. Dillon: A Scrap of Paper. The Daily Telegraph War Books. London.

G. Landauer: Der Verruf des Fremden. Wien. Manz. 1916.

R. Reiss: The Kingdom of Serbia. Report upon the atrocities. London. 1916.

J. MacDonald: German Atrocities and international law. 1916.

U. Croharé et P. Monnaix: Les Huns. Paris. 1916.

H. Bataille: La Divine Tragédie. Paris. Fasquelle. 1916.

P. Margueritte: Contre les barbares. Paris. 1915. Flammarion.

H. Lavedan: Dialogues de guerre. Paris. Fayard. 1916.

M. Maeterlinck: Les débris de la guerre. Paris. 1916.

L. Hardt: Stimmen der Entente. Chemnitz. 1917.

J. Kühn: Französische Kulturträger im Dienste der Völkerverhetzung. Jena. 1917.

A. Moreland: The History of the Huns. London. 1917.

J. Massart: Le chiffon de papier. Bruxelles. 1917.

Tancrède Martel: Comment finiront Guillaume II et ses complices. Paris. Lemerre. 1917.

F. W. Förster: England in H. St. Chamberlains Beleuchtung. München. 1918.

L. Spitzer: Fremdwörterhatz und Fremdvölkerhaß. Wien. Manz. 1918.

James W. Gerard: Face to face with Kaisertum. London. 1918.

K. Hängi: Die deutsche Propaganda in der Schweizer Presse. Bern. 1918.

F. Déchelette: L'argot des Poilus. Paris. 1918.

E. Stransky: Der Deutschenhaß. Wien. Deuticke. 1919.

XIV. Nationalitätenprinzip.

Das Nationalitätenprinzip, das seit Beginn des XIX. Jahrhunderts in der europäischen Politik eine bedeutende Rolle spielte, dann unter Maucini's Einfluß und durch die historischen Fakten der Einigung Italiens und Deutschlands besonders hervortrat, um in den letzten Jahrzehnten vor dem Krieg unter der Wirkung der Kirche, der Sozialdemokratie, der Welt-

wirtschaft, des geselligen, wissenschaftlichen und künstlerischen Verkehrs, des Völkerrechts, des Pazifismus, mehr dem Internationalismus Platz zu machen, hat mit dem Weltkrieg eine bedeutende Steigerung erfahren. Mit Kriegsausbruch brach der Internationalismus wenigstens vorübergehend zusammen. Der nationale Gedanke in der Überspannung des nationalistischen Chauvinismus trat vielfach in den Vordergrund, das „Nationalitätenprinzip" meldete sich als staatenzertrümmernde und staatenbildende Idee mit verstärkter Kraft, so bei den Polen, den Tschechen und Südslaven, den Iren, Indern und Ägyptern, bei den Völkern der russischen „Randstaaten" usw. Zugleich machten viele der fast unbekannten, „unmündigen" Völker das Nationalitätenprinzip für sich geltend, Nationalitätenkongresse wurden abgehalten.

Es fehlte nicht an Bestrebungen, aus der politischen Idee einen völkerrechtlichen Grundsatz zu machen. Das Nationalitätenprinzip war ein Leitmotiv, seine Verwirklichung ein oft ausgesprochenes Kriegsziel der Entente, die Selbstbestimmung der Völker (self-determination) auch in nationaler Beziehung ein Hauptpunkt von Wilsons Friedensprogramm. Zugleich wurde für Volksteile, für die eine Verwirklichung dieses Prinzips durch nationale Staatenbildung unmöglich ist, besonderer Nachdruck auf den nationalen (wie auch sprachlichen und konfessionellen) Minoritätenschutz gelegt.

Es entstand eine reiche Kriegsliteratur, die sich mit all diesen Problemen vom historisch-geographischen, ethnographischen, linguistischen, staats- und völkerrechtlichen Standpunkt aus befaßte.

R. Umir: The national principle and the war. Oxford. 1914.

I. Zangwill: The Principle of Nationality. London. Macmillan.

E. Deckert: Panlatinismus, Panslavismus, Panteutonismus. Frankfurt. 1914.

E. Baie: Le droit des nationalités. Paris. F. Alcan. 1915.

J. Jaurès: Vaterland und Proletariat. Jena. Diederichs. 1916.

F. Graf Marenzi: Nationalitätenprinzip und die sonstigen Ursachen des Zerfalls Österreichs. Graz. 1916.

H. Hauser: Le Principe des Nationalités. Les Origines historiques. Paris. F. Alcan. 1916.

R. Seton-Watson: German, Slav and Magyar. London. 1916.

Denkschrift des Komitees zum Schutze der mohammedanischen türkisch-tartarischen Völker Rußlands.

Aktschura Oglu Jussuf: Die gegenwärtige Lage der mohammedanischen Turko-Tartaren Rußlands und ihre Bestrebungen. Bern. Wyß. 1916.

Azbell: Harmonie politique. Paris. 1917.

Mehemed Effendi: Nationalitätenprinzip und Bevölkerungsaustausch. Eine Studie für den Friedensschluß. Dresden. 1917.

Compte-Rendu de la III[e] Conférence des Nationalités réunie à Lausanne 27—29 juin 1916. Publié par l'office Central de l'Union des Nationalités. Lausanne.

M. Sztern: Lösung der Nationalitätenfrage. Zürich. O. Füßli.

R. Laun: Das Nationalitätenproblem als internationales Problem. Wien. Manz. 1917.

J. Gabrys: Le Problème des Nationalités et la Paix durable. Lausanne. 1917.

Commentaire officiel du Programme-Minimums. Organisation centrale pour une paix durable. La Haye. Dazu: Recueil des rapports I. II. III. und besonders:

H. Koht: Avant-projet d'un traité général rélatif aux droits des minorités nationales. 1917.

A. J. Balfour: Nationality and Home Rule. London.

F. Cvietisa: Les problèmes nationaux. Paris. 1918.

P. Rohrbach: Chauvinismus und Weltkrieg. Berlin. Engelmann. 1918. I. Band.

Möller v. d. Bruck: Das Recht der jungen Völker. München. 1915.

Blocher: Das sogenannte Nationalitätenprinzip. Basel. Finckh. 1917.

Seipel: Nation und Staat. Wien. Braumüller. 1918.

XV. Philosophie, Soziologie.

Auch Philosophen und Soziologen hat der Weltkrieg zu zahlreichen Arbeiten angeregt. Das Problem des Imperialismus, des Pangermanismus und des preußischen Militarismus, gegen den zu kämpfen von Kriegsbeginn an eine Hauptparole der Entente war, wurde oft behandelt, der Krieg im Lichte der Gesellschaftslehre zu würdigen versucht, vom Standpunkt der Ethik beleuchtet; rechtsphilosophisch das Verhältnis von Recht und Macht, die Philosophie des Krieges, seine Bedeutung für die Kultur untersucht; neue Begriffe wie die der Staatenwürde, des Weltgewissens formuliert; dieser letztere Begriff greift bereits auf das Problem der öffentlichen Meinung über, deren Einfluß auf den Krieg man festzustellen unternimmt;

wie überhaupt die massenpsychologische Betrachtungsweise im Sinne G. Le Bons stark hervortritt; im Geiste von Wundts Völkerpsychologie fehlt es nicht an Versuchen, die „Mentalität“ der einzelnen kriegführenden Völker zu determinieren, die Nationen in ihrer Philosophie zu beleuchten.

Von Vorkriegswerken seien genannt:

L a s s o n : Das Kulturideal und der Krieg.

E. S e i l l è r e : La philosophie de l'impérialisme. Par. 1903 suiv.

J. A. H o d s o n : Psychology of Jingoism. London. 1901.

L a i r : L'impérialisme allemand.

S. R. S t e i n m e t z : Die Philosophie des Krieges. Leipzig. J. A. Barth. 1907.

L a b r o u e: L'impérialisme japonais. Paris. 1911.

A. C h r i s t e n s e n : Politik und Massenmoral. Leipzig. Teubner. 1912.

R o l a n d G. U s h e r : Pan-Germanism. London. 1913.

G. S t e f f e n : Weltkrieg und Imperialismus. Jena. Diederichs. 1915.

J. S c h u m p e t e r : Zur Soziologie der Imperialismen. Tübingen. Mohr. 1919.

L. L i c h t e n b e r g e r : L'impérialisme économique. Paris. 1919.

E. D ü r c k h e i m : L'Allemagne au-dessus de tout. Paris. Colin.

Ch. A n d l e r : Le Pan Germanisme. Paris. Colin. 1915.

—: Le Pan Germanisme philosophique. Ebenda.

H. B o u r g i n : Le militarisme allemand. Paris. F. Alcan. 1915.

G. B l o n d e l : La doctrine pangermaniste. Paris. 1915.

A. C h u q u e t : L'Allemagne au-dessus de tout. Paris.

A. C h é r a d a m e : Le plan pangermaniste démasqué. Paris. F. Alcan.

E. G r a f R e v e n t l o w : Der deutsche Militarismus. 1916.

H. J. P. A. K i e r s c h : Het pangermanisme en de oorlog. Amsterdam. 1916.

R o l a n d : The future of militarism. London. 1916.

W. W i l m s : Deutschtum und Militarismus. Eine Rechtfertigung Deutschlands. H. R. Engelmann. Berlin.

Sir. W. Raleigh: Might is right. Oxford. 1914.

E. Barker: Nietzsche and Treitschke: The worship of power in modern Germany. Oxford. 1914.

R. Eucken: Die sittlichen Kräfte des Krieges. Leipzig. 1914.

W. Wundt: Über den wahrhaftigen Krieg. Leipzig. 1914.

F. Klein: Kulturgemeinschaft der Völker nach dem Krieg. Leipzig. 1915.

K. Lamprecht: Krieg und Kultur. Leipzig. S. Hirzel. 1915.

Ed. Schwarz: Das deutsche Selbstbewußtsein. 1915.

R. Borchardt: Der Krieg und die deutsche Selbsteinkehr. Heidelberg. 1915.

G. Simmel: Deutschlands innere Wandlung. Straßburg. 1914.

Cohen: Das Eigentümliche des deutschen Geistes. 1914.

R. Eucken: Die weltgeschichtliche Bedeutung des deutschen Geistes. 1914.

M. Hirschfeld: Warum hassen uns die Völker? Bonn. 1915.

H. St. Chamberlain: Kriegsaufsätze. I. II. III. Leipzig. Bruckmann. 1915.

—: Politische Ideale. München. 1915.

W. Wundt: Die Nationen und ihre Philosophie. Leipzig. Kröner. 1915.

W. Jerusalem: Der Krieg im Lichte der Gesellschaftslehre. Stuttgart. F. Enke. 1915.

Sucht das Phänomen des Krieges durch die soziologische Methode dem Verständnis näher zu bringen; führt den Begriff der Staatenwürde als eines Gegenstückes zur Menschenwürde ein als ein mögliches Mittel künftiger Verständigung unter den Staaten.

K. Joël: Neue Weltkultur. Leipzig. K. Wolff. 1915.

Vielleicht die beste und glänzendst geschriebene Darstellung der Psyche der Franzosen, Engländer, Russen und Deutschen.

O. Külpe: Die Ethik und der Krieg. Leipzig. S. Hirzel. 1915.

H. Scholz: Politik und Moral. Gotha. 1915.

H. Gomperz: Philosophie des Krieges in Umrissen. Gotha. Perthes. 1915.

L. M. Hartmann: Der Krieg in der Weltgeschichte. Wien. Hölzl. 1915.

W. Bauer: Der Krieg und die öffentliche Meinung. Tübingen. Mohr. 1915.

Meinecke: Weltbürgertum und Nationalstaat. München. 1915.

G. Simmel: Der Krieg und die geistigen Entscheidungen. München. Duncker & Humblot.

A. Beaunier: Les Surboches. Paris. Blond & Gay. 1915.

J. Flach: Le Droit de la Force. Paris. 1915.

M. de Wulf: Guerre et philosophie. Paris. 1915.

M. Scheler: Der Genius des Krieges und der deutsche Krieg. Leipzig. 1915.

Marinetti: Guerra sola igiene del mondo. Milano. 1915.

H. Bergson: La Signification de la guerre. Paris. Blond & Gay. 1915.

G. Le Bon: Premières conséquences de la guerre. Paris. Flammarion.

Mart. Conway: The crowd in peace and war. London. 1915.

C. W. Grane: Public opinion and war. Westminster.

L. Polak: Oorlogs philosophie (Tegen prof. Steinmetz' oorlogs verdediging). Amsterdam. 1915.

H. St. Chamberlain: Ideal und Macht. München. 1916.

G. Steffen: Krieg und Kultur. I. Jena. Diederichs. 1914.

John Lees: German Culture. London. 1915.

L. Barthou: Sur les routes du droit. Paris. 1916.

F. van de Vorst: La nation criminelle. Bruxelles. 1916.

Hellwig: Weltkrieg und Aberglaube. Leipzig.

M. Dessoir: Kriegspsychologische Betrachtungen. Leipzig. S. Hirzel. 1916.

P. Gaultier: La neutralité allemande et la guerre. Paris. F. Alcan. 1916.

P. Descamps: La Formation sociale du Prussien moderne. Paris. Colin. 1916.

R. v. Hippel: Über Recht und Krieg. Leipzig. 1917.

A. Schmidt: Die Gewalt als Grundlage des Rechts. Basel. Finkh. 1917.

Bj. Björnson: Vom deutschen Wesen. Berlin. 1917.
M. de Roux: Le défaitisme. Paris.
A. Hallays: L'Opinion allemande pendant la guerre. 1914/18. Paris. 1919.
A. de Chambure: Quelques guides de l'opinion en France pendant la guerre. 1914/18. Paris. 1919.
G. F. Nicolai: Die Biologie des Krieges. 2 Bände. Zürich. O. Füßli. 1918.
W. Jerusalem: Moralische Richtlinien nach dem Krieg. Wien. Braumüller. 1918.
F. W. Förster: Weltpolitik und Weltgewissen. München. 1919.
P. Natorp: Krieg und Friede. München. Callwey. 1916.
Nicolai: Sechs Tatsachen als Grundlage zur Beurteilung der heutigen Machtpolitik. Bern. Freier Verlag. 1918.
Bulletin der Selskabet for Social Forsken af Krigens Folger. Kopenhagen. (C. Döring: Die Bevölkerungsbewegung im Weltkrieg.)
Publications of the Division of Economics and History 1915—1919. Carnegie Endowment. Washington.

XVI. Völkerrecht.

Den ganzen Weltkrieg hindurch vom Beginne an hat das Völkerrecht in allen, den kriegführenden und den neutralen Ländern, eine hervorragende Rolle gespielt. Politiker und Diplomaten beriefen sich, allen wirklichen und angeblichen Völkerrechtsverletzungen zum Trotz, stets auf die Grundsätze des Völkerrechts, ob sie nun das eigene Vorgehen rechtfertigen oder das feindliche brandmarken oder als Neutrale gegen die Handlungs- und Kampfweise der Kriegführenden Einspruch erheben wollten.

Die allgemein-völkerrechtliche Literatur ist nach Ausbruch des Weltkrieges vielfach von dem pessimistischen Gedanken des „Zusammenbruches des Völkerrechts" beherrscht; nicht nur aus Laien-, sondern auch aus Fachkreisen tönt uns oft die bange Frage entgegen, ob denn das Völkerrecht überhaupt noch existiere.

In den folgenden Kriegsjahren wird die Haltung eine andere. Man vertritt den Gedanken, daß der Weltkrieg wohl manchen bisher als allgemein feststehenden Grundsatz des Völkerrechts umgestoßen oder wenigstens erschüttert habe, aber das Völkerrecht selbst sei lebend. Eine zahlreiche Literatur beschäftigt sich mit der Kritik des bisherigen Völkerrechts, mit dem Gedanken der Einführung des Zwanges ins Völkerrecht, mit der Unvollkommenheit des bisher bestandenen Völkerrechts und mit der Notwendigkeit des Um- und Wiederaufbaues. Zu der bisherigen Basis des Völker-

rechts, der Souveränität der Staaten und der zwischenstaatlichen Rechtsordnung tritt der Gedanke einer beschränkten einzelstaatlichen Souveränität, des Völkerrechts als einer überstaatlichen Rechtsordnung in Gegensatz. Viele namhafte Völkerrechtler behandeln die künftigen Aufgaben der Völkerrechtswissenschaft, die Bedeutung und die Zukunft des Völkerrechts.

Zahlreiche Arbeiten ziehen den Weltkrieg oder einzelne Perioden und Episoden vor das Forum des Völkerrechts. In der Literatur über spezielle völkerrechtliche Themen steht natürlich das Kriegsrecht, und darin wieder ganz besonders das Seekriegs- und das Recht der Neutralen im Vordergrund.

Für das Studium des Weltkrieges vom völkerrechtlichen Standpunkt kommen besonders die offiziellen und privaten Sammlungen von Akten und Dokumenten, sowie der Purlitzsche Europäische Geschichtskalender 1914—1918 in Betracht. Viel Material an Dokumenten, Aufsätzen und bibliographischen Angaben enthalten die großen deutschen und ausländischen Völkerrechtszeitschriften in ihren Kriegsjahrgängen. (Breslauer Zeitschrift für Völkerrecht, Niemeyers Zeitschrift für internationales Recht, Jahrbuch des Völkerrechts, Revue de droit international et de législation comparée, Revue générale de droit international public, American Journal of international law, Rivista di diritto internazionale, Revista de Derecho internacional y politica esterior, Journal du droit international privé).

Die Einwirkung des Weltkrieges zeigt sich auch, nicht nur im Tatsächlichen, sondern auch in prinzipiellen Auffassungen, in den während des Krieges erschienenen Neuauflagen mancher altbekannter Lehr- und Handbücher des Völkerrechts (z. B :

W. E. Hall: A Treatise on International Law 7th ed. edited by A. Pearce Higgins, Oxford 1917 oder F. v. Liszt: Das Völkerrecht. 11. A. Berlin. Springer. 1920.)

Im folgenden seien die wichtigsten Arbeiten der völkerrechtlichen Kriegsliteratur verzeichnet; vorab sei auf die in Vorbereitung befindliche umfassende und nahezu vollständige

Völkerrechtsbibliographie des Weltkrieges

verwiesen, die 1920 als Band VIII des „Jahrbuchs des Völkerrechts" im Verlage von Duncker & Humblot, München und Leipzig, erscheinen soll.

Die völkerrechtliche Literatur über Schiedsgerichtsbarkeit, Organisation der Welt und Völkerbund sowie die an die Pariser Friedensverträge anknüpfende Literatur ist im nächsten, der Friedensfrage gewidmeten Abschnitt dieser Bibliographie zu finden.

Hirsch: Die rechtliche Stellung Neutraler im Landgebiet der Kriegführenden. Berlin. 1914.

J. Bryce: Neutral nations and the war. London. 1914.

Th. Kipp: Von der Macht des Rechts. Berlin. 1914.

E. Zitelmann: Haben wir noch ein Völkerrecht? Bonn. 1914.

H. Erle Richards: Does international law still exist? Oxford. 1914.

C. L. Gasca: Le leggi della guerra. Torino. 1914.

L. Beer: Völkerrecht und Krieg. Leipzig. 1914.

H. Kraus: Der gegenwärtige Krieg vor dem Forum des Völkerrechts. Berlin. 1914.

H. Rehm: Völkerkrieg und Völkerrecht. Straßburg. 1914.

A. Pearce Higgins: The law of nations and the war. Oxford. 1914.

P. Fauchille: La guerre de 1914. Paris.

A. Page: War and alien enemies. London. 1914.

P. Hymans: La neutralité. Paris. 1915.

R. Moulin: La guerre et les neutres. Paris. 1915.

Th. Jefferson: Les droits et les devoirs des Etats neutres. Bruxelles.

J. de Louter: De handel der neutralen. Utrecht. 1915.

Borchardt: The diplomatic protection of citizens abroad. New York. 1915.

Lange: Den europaeiske borgerkrig. Kristiania. 1915.

H. Lammasch: Katholizismus und Völkerrecht. Wien. 1915.

E. Müller: Weltkrieg und Völkerrecht. Berlin. 1915.

G. J. Ebers: Krieg und Völkerrecht. 1915.

L. Elsner: Jedem das Seine. Eine völkerrechtliche Studie. Wien. Anzengruber-Verlag. 1915.

O. Zoller: Völkerrecht und der Krieg 1914/15. Zürich. Rascher. 1915.

J. C. Blaschek: Das bedrohte Völkerrecht. 1915.

J. Niedner: Krieg und Völkerrecht. Jena. 1915.

Th. Thomsen: Gibt es ein Kriegs-Völkerrecht? Berlin. 1915.

A. Baer: Weltkrieg. Völkerrechtliches Praktikum. Berlin. 1915.

Dascovici: La question du Bosphore et des Dardanelles. 1915.

Koropatnicki: Die Kriegsschäden und deren Vergütung. 2. A. 1915.

W. Kaufmann: Kriegführende Staaten als Schuldner und Gläubiger feindlicher Staatsangehöriger.

Baty and Morgan: War: its conduct and legal results. 1915.

Funke: Der Gedanke des gerechten und heiligen Krieges. 1915.

A. Mendelssohn-Bartholdy: Der Kriegsbegriff des englischen Rechts. 1915. Mannheim.

L. Weyringer: Völkerrecht. Gedanken über den Weltkrieg und sein ideales Ziel. Linz. 1915.

P. Otlet: Le nouveau Droit des Gens. Paris.

Willem de Beaufort: De oorlog en het volkenrecht. 1914. Amsterdam. van Kampen & Zoon.

J. Th. Suyling: Volkenrecht en politiek. Utrecht. 1915.

C. Philippson: International law and the great war. London. 1915.

H. Pohl: England und die Londoner Deklaration. Berlin. 1915.

C. M. Huberich: Das englische Prisenrecht. Berlin. 1915.

H. R. Pyke: The law of contraband of war. Oxford. 1915.

Earl Loreburn: Privateigentum im Seekrieg. München. Duncker & Humblot.

J. Kohler: Not kennt kein Gebot. Berlin. 1915.

Chr. Meurer: Der Lusitaniafall. Tübingen. 1915.

J. de Dampierre: L'Allemagne et le droit des gens. Paris. 1915.

A. Bragadin: Il diritto di guerra nelle sue fonti positive. Roma. 1915.

Chr. Meurer: Die völkerrechtliche Stellung der vom Feind besetzten Gebiete. Tübingen. 1915.

E. H. Rosenfeld: Der Krieg und das Privateigentum. Münster. Borgmeyer & Co. 1915.

Niemeyer: Das Recht des Unterseebootkrieges. 1915.

Scholz: Der Unterseebootkrieg gegen England. 1915.

D. C. Brewer: Right and Duties of Neutrals. New York. 1916.

P. Eltzbacher: Totes und lebendes Völkerrecht. München. Duncker & Humblot. 1916.

Alvarez: Le droit international de l'Avenir.

M. L. Müller: Für das Völkerrecht. Tübingen. 1916.

Bornhak: Der Wandel des Völkerrechts. Berlin. 1916.

P. Otlet: Les problèmes internationaux et la guerre. Génève. 1916.

A. Sturm: Grundlagen und Ziele des heutigen Friedensrechtes. Halle. 1916.

H. Triepel: Zukunft des Völkerrechts. Leipzig. 1916.

E. Zitelmann: Der Krieg und das Völkerrecht. 1916.

C. Strupp: Gegenwartsfragen des Völkerrechts.

Gerard Fiennes: Sea Power and Freedom. London.

J. Clapp: Britisches Seekriegsrecht und die Neutralen. 1914/16. Berlin. S. Mittler & Sohn. 1916.

Weck: Kriegsschaden und Kriegsschadenersatz. 1916.

Armbruster: Réparations des dommages causés par la guerre. 1916.

Finger: Die Stellung der Person und des Privateigentums im Kriegsrecht. 1916.

Signorel: Le statut des sujets ennemis. 1916.

Phillipson: Termination of war and treaties of peace. 1916.

Mailler: Distinction des combattants et non combattants comme base du droit de guerre. 1916.

Knorr: Das Ehrenwort Kriegsgefangener. 1916.

Roquette: Kontributionen. Erlanger Diss. 1916.

Boutin: Les réquisitions militaires. 1916.

Schmieden: Die persönliche Stellung der Landesbewohner im kriegerisch besetzten Gebiet nach modernem Völkerrecht. Leipz. Diss. 1916.

P. H. Fauchille: Jurisprudence française en matière de prises maritimes. Paris. 1916.

R. O. Frankfurter: U-Bootkrieg und Völkerrecht. Berlin. 1916.

C. Alvensleben: U-Bootkrieg und Völkerrecht. Stuttgart. 1916.

J. P. A. François: Duikboot en Volkenrecht.

W. A. Egerton: Contraband of war. 1916.

E. Przedecki: Le Droit International Maritime et la grande guerre. Paris. 1916.

Seekriegsrecht im Weltkrieg. Sammlung diplomatischer Noten und anderer Urkunden. Zusammengestellt im Auftrage des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes. 3 Bände. Berlin. I. II. 1916; III. 1918.

E. Lémonon: Les alliés et les neutres. 1914/16. Paris. 1917.

V. Valentin: Entente und Neutralität. Leipzig. S. Hirzel. 1917.

I metodi della Gran Bretagna contro i neutri. Zurigo. Orell Füßli. 1917.

Thomsen: Die englische und deutsche Seesperre. Fragen der amerikanischen Neutralität. Berlin. Curtius. 1917.

H. Pohl: Amerikanische Waffenausfuhr und Neutralität. Berlin. 1917.

Die Behandlung der Neutralen. Berlin. 1918.

Ruy-Barbosa: Les Devoirs des Neutres. Paris. F. Alcan. 1917.

A. L. Schultze: Der sogenannte Verständigungsfriede im Lichte des Völkerrechts. Jena. G. Fischer. 1917.

v. Frisch: Der völkerrechtliche Begriff der Exterritorialität. Wien. Hölder. 1917.

Ferrand: Des réquisitions en matière de droit international public. 1917.

Hölken: Die Okkupationsarmee und das Recht im besetzten Gebiet. 1917.

Pohl: Englisches Seekriegsrecht im Weltkrieg. 1917.

Higius: Defensivily-armed marchant ships and submarine warfare. 1917.

Wijnfeld: Neutralitätsrecht te land. 1917.

Lindemann: Die feindliche Bestimmung der Kriegskonterbande. 1917.

H. Sinzheimer: Völkerrechtsgeist. Leipzig. 1917.

E. Müller: Der Weltkrieg 1914/17 und der „Zusammenbruch des Völkerrechts". Berlin. 1917.

Redslob: Probleme des Völkerrechts. Leipzig. 1917.

Bekker: Das Völkerrecht der Zukunft. Heidelberg. C. Winter.

O. Nippold: Die Gestaltung des Völkerrechts nach dem Weltkrieg. Zürich. O. Füßli. 1917.

H. Lammasch: Das Völkerrecht nach dem Kriege. Publications de l'Institut Nobel. Kristiania. H. Ascheboug & Co. 1917.

F. Tönnies: Weltkrieg und Völkerrecht. S. Fischer. Berlin. 1917.

Annuaire international pour 1915, 1916. La Haye. Martinus Nyhoff. 1917.

E. Minost: De l'intervention des puissances. Paris. 1917.

L. Rolland: La Réparation des Dommages de guerre. Paris. 1917.

H. Barrault: L'application en droit international. Paris. 1917.

W. Knorr: Die Donau und die Meerengenfrage. Weimar. 1917.

J. Pflugk-Hartung: Der Kampf um die Freiheit der Meere. Berlin. 1917.

Stier-Somlo: Die Freiheit der Meere.

H. Pohl: Englands Seekriegsrecht im Weltkrieg. Berlin. 1917.

F. Smith: The Destruction of Merchant Ships under international law. London. 1917.

W. v. Siemens: Die Freiheit der Meere. Berlin. 1917.

G. A. Rosso: I sommergibili nel diritto della guerra marittima. Roma. 1917.

F. Roxburgh: International conventions and third States. London. 1917.

Overbeck: Die Kapitulationen des Osmanischen Reiches. Breslau. 1917.

Verzijl: Het prijsrecht tegenover neutralen in den wereld oorlog van 1914 ff. 1917.

Jastrow: Völkerrecht und Wirtschaftskrieg. 1917.

L. Nelson: Die Rechtswissenschaft ohne Recht. 1917.

J. Kohler: Grundlagen des Völkerrechts. Stuttgart. F. Enke. 1918.

W. Schücking: Die völkerrechtliche Lehre des Weltkrieges. Leipzig. 1918.

v. Calker: Völkerrechtliche Sicherungen der wirtschaftlichen Verkehrsfreiheit in Friedenszeiten. Jena. G. Fischer. 1918.

Decio Paolucci: La guerra e la Condizione Giuridica della proprietà privata. Roma. 1918.

R. Laun: Die Internationalisierung der Meerengen und Kanäle. Haag. 1918.

F. Scholz: Die seekriegsrechtliche Bedeutung von Flottenstützpunkten. Breslau. 1918.

P. Schoen: Völkerrechtliche Haftung der Staaten für unerlaubte Handlungen. Breslau. 1918.

A. Wehli: Der Einfluß des Krieges auf Verträge. Wien. Manz. 1918.

N. Reichesberg: Die Meistbegünstigung in den künftigen Handelsverträgen. Bern. A. Franke. 1918.

O. Schimpf: Die seekriegsrechtliche Bedeutung von Flottenstützpunkten. Berlin. 1918.

Ragnar Lundborg: Zwei umstrittene Staatenbildungen. Berlin. 1918.

L. Strisower: Der Krieg und die Völkerrechtsordnung. Wien. Manz. 1919.

Th. Niemeyer: Aufgaben künftiger Völkerrechtswissenschaft. München. Duncker & Humblot. 1917.

R. v. Jedina: Kurzer Grundriß des Völkerrechts. Wien. Manz. 1919.

Gilády-Gruber: Internationale Staatenkongresse und Konferenzen. Berlin. 1919.

Das Völkerrecht. Beiträge zum Wiederaufbau der Rechts- und Friedensordnung der Völker. Im Auftrage der Kommission für christliches Völkerrecht. Hrsg. von Godehard Jos. Ebers. Freiburg i. Breisgau. Herder. 1918 ff.

van Vollenhoven: Die drei Stufen des Völkerrechts. Haag. 1919.

E. Zitelmann: Die Unvollkommenheit des Völkerrechts. Leipzig u. München. Duncker & Humblot. 1919.

E. Bernstein: Völkerrecht und Völkerpolitik. Berlin. P. Cassirer. 1919.

A. M. M. Montyn: Ein neues Völkerrechtsprinzip. Haag. 1919.

F. W. Jerusalem: Kriegsrecht und Kodifikation. Breslau. 1919.

L. Bendix: Völkerrechtsverletzungen Großbritanniens. Breslau. 1919.

Völkerrechtliche Chronologie 1914 bis 1919. Band VII des Jahrbuches für Völkerrecht. München. Duncker & Humblot. 1919.

O. Nippold: Deutschland und das Völkerrecht. 2 Bände. O. Füßli. 1920.

Fauchille: L'Evacuation des territoires occupés par l'Allemagne dans le nord de la France. Paris. 1918.

Pamphlet Series 1914 ff. of the Division of International Law. Carnegie Endowment. Washington.

Die deutsche Kriegführung und das Völkerrecht. Beiträge zur Schuldfrage. Berlin. S. Mittler & Sohn. 1919.

Publications of the American Institute of International Law. 1916 ff.: J. B. Scott: The American Institute of International Law; E. Root: The Declaration of the Rights and Duties of Nations; J. B. Scott: The Recommendations of Havana concerning international organisation. 1917; A. Alvarez: Le droit international de l'avenir. 1916.

Quellen und Studien zur Geschichte und Dogmatik des Seekriegsrechtes. Hrsg. von Triepel und Pohl. Berlin. Springer. 1920. 1. Bd. 4 Hefte.

A. Verdross: Die völkerrechtswidrige Kriegshandlung und der Strafanspruch der Staaten. Engelmann. Berlin. 1920.

XVII. Friedensfrage.

Ungefähr seit dem Jahre 1916 beginnt die Friedensfrage in der Kriegsliteratur die beherrschende Stellung einzunehmen. Im nachfolgenden sei zunächst die pazifistische und antipazifistische Kriegsliteratur, dann die Spezialliteraturen über W. Wilson und den Papst, über Kriegs- und Friedensziele, über die Stellungnahme einzelner Länder zur Friedensfrage, über Schiedsgerichtsbarkeit und Völkerbund, die Literatur über Nach-Friedensprobleme, über die Ostfrieden und schließlich die Pariser Friedensverträge verzeichnet, alles in chronologischer Reihenfolge.

1. Pazifistische und antipazifistische Kriegsliteratur.

Schon in den letzten Jahrzehnten vor dem Weltkrieg hat trotz der kritischen Spannungen in der äußeren Politik, der unaufhörlich sich ablösenden Krisen und Kriegsgefahren, kaum ein anderer Gedanke die Aufmerksamkeit der ganzen zivilisierten Welt so sehr Anspruch genommen, als der sogenannte Friedensgedanke. Selbst die Politik hat die Erhaltung des Friedens stets als ihr offizielles Leitmotiv bezeichnet, die katholische Kirche, die Sozialdemokratie waren eifrige Verfechter des Internationalismus und der Friedensidee, in das Völkerrecht drang der Friedensgedanke ein.

Bei Ausbruch des Krieges hat der Pazifismus in seiner Ohnmacht, irgend etwas zur Verhütung zu tun, ähnlich wie die Arbeiter-Internationale einen gewissen Zusammenbruch erlebt. Doch blieb die Diskussion pro und contra in der Literatur während des ganzen Krieges äußerst lebhaft und der Friedensgedanke hat seit der tatsächlichen Beendigung des Krieges eine ungeahnte Förderung erfahren.

Der Pazifismus hat in den letzten Jahrzehnten vor Kriegsausbruch ähnlich wie der Sozialismus eine „Entwicklung von der Utopie zur Wissenschaft" gemacht (nach einem Wort W. Schückings).

Die pazifistische Kriegsliteratur ist demnach schon vor dem Krieg unübersehbar.

An Bibliographien ist zu verzeichnen:

Bibliographie du Mouvement de la Paix: Litérature pacifiste dans la Bibliothèque de l'Institut Nobel. Norvégien. Kristiania. 1912.

H. La Fontaine: Bibliographie de la Paix de l'Arbitrage Internationale. Monaco. 1904.

M. Huntsman: Peace Bibliographie. London. 1916.

J. Metz: Peace Literature of the War. Material for the Study of International Polity. New York. 1916.

Über die Geschichte der Friedensbewegung orientiert am besten:

A. H. Fried: Handbuch der Friedensbewegung. Leipzig. I. 1911. II. 1913.

Von Vorkriegsarbeiten sei auf die Werke von B. Suttner, A H. Fried, Ch. Richet, H. N. Brailsford, H. La Fontaine, R. Goldscheid, J. Nowicow, A. Müller, P. Kammerer, W. Lamssus, F. W. Förster, H. Lammasch, W. Schücking, H. Wehberg, Normann Angell, F. Delaisi (La guerre qui vient, Paris 1911), M. Sembat (Faites un roi-sinon faites la paix), K. v. Stengel, Bernhardi, Steinmetz (die letzteren drei gegen den Pazifismus), E. Lucka, W. Börner, L. Katscher, L. Tolstoi, d'Estournelles de Constant und viele andere hingewiesen.

Die wichtigsten pazifistischen Zeitschriften:

Der Friede. Wochenschrift. Wien. Dr. Karpeles. — Advocate of Peace, Washington; The Arbitrator, London; Coenobium, Milano; Die Eiche, Berlin; Freds-Bladet, Copenhagen; Fredsfanan,

Stockholm; Friedenswarte (Dr A. H. Fried, Zürich, O. Füßli); Giovine Europa, Milano; Holländische Nachrichten, Haag; Die Menschheit (Prof. Broda), Bern; Messenger of Peace, Richmond, U. S. A.; Monthly Circular of the National Peace Council, London; Nemzet közi elet, Budapest; La paix par le droit, Paris; Peace-Forum, New York; La Vita Internazionale, Milano; Der Völkerfriede, Eßlingen; War and Peace, London.

Year Books of the Carnegie Foundation for International Peace.

International Peace Year Book 1915. Ed. by Carl Heath. National Peace Council. London.

Die wichtigste pazifistische und antipazifistische Kriegsliteratur:

B. Shaw: Common sense about the war. London. 1914.

Gerardus Heymans: De oorlog en de vredes beweging. 1914.

A. H. Fried: Kurze Aufklärung über Pazifismus. Berlin. 1914.

Will. B. Kahn: The avoidance of War; a suggestion written for the Society for Peace. Paris. 1914. New York.

P. Otlet: La fin de la guerre. Bruxelles. 1914.

Savornin-Lohmann: Gedachten over oorlog en vrede. Haag. 1914.

A. S. H. Booms: De oorlog 1914/15? Eene aanklacht voor de rechtbank der menschheid en een plaidooi voor den vrede. s'Gravenhage. 1915.

Nederlandsche Anti-Oorlog Raad. Haag. 1915.

J. A. Hudson: The Massachusetts peace society. Boston.

Mass meeting of the friends of peace. New York. 1915.

J. Pfitzner: Die panamerikanische Finanzkonferenz 1915. Jena. 1915.

Edw. Peace: The History of the Fabian Society. London. 1915.

O. Borngräber: Weltfriedensdrama.

R. Goldscheid: Friedensbewegung und Menschenökonomie. Zürich. O. Füßli. 1915.

R. Rolland: Au dessus de la mêlée. Paris. 1915.

H. G. Wells: The war that will end war. London. 1915.

J. B. Clark: Carnegie Endowment for International Peace. London. 1915.

Kriegsgegner in England. München. 1915.

Le mouvement pacifiste. Berne. 1915. Zeitschrift, hrsg. vom Bureau international de la paix. Berne.

C. Heath: Pacifism in time of war. London.

D. S. A. Cosby: Towards Universal Peace. 1915.

J. Horace Alexander: Peace! Peace!! 1915.

J. W. Allen: The Danger of Peace. 1915.

J. Baldwin Brown: A Peace Gospel. Peace Society. 1915.

H. G. Wells: The Peace of the World: An Essay. 1915.

E. Ellsworth Shumaker: The World-Crisis and the Way to Peace. Putnam. 1915.

Ern. C. Fayle: The Great Settlement. London. Murray. 1915.

Roger W. Babson: The Future of World Peace. Boston. 1915.

O. F. Machagan: International prohibition of war. 1915.

J. A. Hobson: Towards International Government. London. Allen & Unwin.

C. R. Buxton: Towards a Lasting Settlement. London. 1915.

Decio Pavlucci: La Guerra e la Condizione Giuridica

E. Zahn: Einmal muß wieder Friede werden! Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt. 1916.

H. G. Wells: Mr. Britling sees it through. London. 1916.

J. Zangwill: The war for the world. London. 1916.

A. H. Fried: Forderungen des Pazifismus. Zürich. 1916.

A. H. Fried: Grundlagen des ursächlichen Pazifismus. Zürich. 1916.

A. H. Fried: Vom Weltkrieg zum Weltfrieden. Zürich. 1916.

A. H. Fried: Europäische Wiederherstellung. Zürich. O. Füßli.

B. v. Suttner: Der Kampf um die Vermeidung des Weltkrieges. Zürich. O. Füßli. 1916. 2 Bände.

J. Macdonell: The growth of the pacific spirit. London. 1916.

G. G. Coulton: The Main Illusions of Pacifism: a Criticism of Mr. Normann Angell. Cambridge. 1916.

H. Joly: La paix réligieuse. Paris. 1916.

Th. Bäschlin: Gerechtigkeit und Friede. Bern. 1916.

E. Sells: A plan for international peace. New York. 1915.

H. Hyde: The International Solution. London.

Ph. Scheidemann: Es lebe der Frieden! Berlin. Vorwärts. 1916.

World Peace. A written debate between W. H. Taft and W. J. Bryan. New York.

C. Ashbee: The American league to enforce Peace. London.

R. Goldsmith: A League to enforce Peace. New York. 1917.

W. H. Taft: League to enforce Peace.

A. Latzko: Menschen im Krieg. Zürich. 1917.

H. Barbusse: Le Feu. (Auch in deutscher Übersetzung.) M. Rascher. Zürich.

L. Andrejew: Le Joug de la Guerre. Paris. 1917.

Goblet d'Alviella: Le vrai et le faux pacifisme. Paris. F. Alcan. 1917.

M. Seber: Die Schicksalsstunde des Pazifismus. Basel. 1917.

G. C. Barth: Der Schlüssel zum Weltfrieden. Linz. 1917.

L. Gardner: The Hope for Society. London. 1917.

Severin Nordentoft: Practical Pacifism and its Adversaires. London. Allen & Unwin. 1917.

Horowitz: Essai d'une proposition de paix. La Haye.

L. Frank: Der Mensch ist gut. M. Rascher. Zürich.

H. Barbusse: Clarté.

R. Rolland: Aux peuples assassinés (auch deutsch: Den hingeschlachteten Völkern). Zürich. 1918.

A. H. Fried: Mein Kriegstagebuch. Zürich. M. Rascher.

E. Böhme: Friedensbewegung und Lebenserziehung. Leipzig. F. Dietrich. 1916.

F. W. Förster: Die deutsche Jugend und der Weltkrieg. Leipzig. 1916.

W. Börner: Erziehung zur Friedensgesinnung. Wien. 1918.

Hel. Rauchberg: Erziehung zum Frieden. Wien. 1918.

P. Kammerer: Einzeltod, Völkertod und biologische Unsterblichkeit. Wien. Anzengruber Verlag. 1918.

J. Schlaf: Vom Krieg und Frieden und dem Irrtum des Pazifismus. München. 1918.

H. Prutz: Die Friedensidee. München. Duncker & Humblot. 1917.

Das Buch des Frieden. Verlag Borngräber. Berlin. 1919.

A. H. Fried: Probleme der Friedenstechnik. 1919.

P. Kammerer: Menschheitswende. Wanderungen im Grenzgebiete von Politik und Wissenschaft. Wien. 1919. Verlag „Der Friede".

H. Wehberg: Als Pazifist im Weltkrieg. Leipzig. Der Neue Geist Verlag. 1919.

2. Wilson-Literatur.

Die Persönlichkeit Wilsons stand vom Kriegsbeginn an im Vordergrund des Interesses. Eine reiche Literatur knüpft sich an ihn, dessen Charakterbild von der Parteien Haß und Gunst verwirrt noch heute in der Geschichte schwankt. Überschwenglich wurde ihm zugejubelt, von Ententeseite nach seinem Eintritt in den Weltkrieg, von der ganzen Welt, als er als Herr der Erde zur Pariser Friedenskonferenz kam. Größte Gehässigkeit tönte ihm wegen seines Kriegseintrittes von deutscher Seite entgegen; herbe Kritik erfuhr er noch während der Neutralität auch von amerikanischer Seite, Angriffe der Republikaner, die ihn auch nach dem Friedensvertrag in Amerika politisch zu Fall brachten, nachdem er in Paris seine für die Geschicke der Welt in den nächsten Jahrzehnten entscheidende Niederlage gegen G. Clemenceau erlitten hatte.

Seine eigenen Werke wurden neu aufgelegt und in fremde Sprachen übersetzt, seine Reden und diplomatischen Noten eifrig gesammelt.

Die Reden W. Wilsons, englisch und deutsch, hrsg. vom Committee on Public Information of the U. S. A. Bern. Der freie Verlag. 1919.

Präsident Wilson und die Liga der Nationen. Bern. Der freie Verlag. 1919.

Präsident Wilson. Sammlung der Erklärungen des Präsidenten. 20./XII. 1916 bis 27./IX. 1918. Zürich. O. Füßli. 1918.

W. Wilson: Why we are at war. New York. 1917.

W. Wilson: L'Intervento dell'America. 1917.

J. Brown Scott: President Wilson's Foreign Policy. New York. 1918.

Dazu vergleiche von demselben Autor:

The Diplomatic Correspondence between U.S.A. and Germany. 1914/1917. New York. 1917.

A Survey of International Relations between the U.S.A. and Germany. New York. 1917.

H. Lammasch: W. Wilson's Friedensplan. Wien. Tal. 1919.

Désiré Roustan: Président Wilson. Messages, discours, documents diplomatiques relatifs à la guerre. 11./II. 1918—4./III. 1919. II vols. Paris. E. Bossard. 1919.

Wilson: Hrsg. v. Dr. G. Ahrens. Berlin. D. Reimer. 1919.

E. Spieß: Anti-Wilson. Berlin. 1917.

H. Harris: President Wilson. London. 1917.

C. Rauscher: Die angelsächsische Verschwörung. Wien. Manz. 1917.

George D. Herron: W. Wilson and the Worlds Peace. New York. 1917. (Auch deutsch: W. Wilson und der Weltfriede. Bern. Der freie Verlag. 1919.)

Dan. Halévy: Le président Wilson. Paris. 1918.

E. Fischer: W. Wilson's Entschluß. Berlin.

M. J. Bonn: Was will Wilson? München. G. Müller. 1918.

K. Kautsky: Die Wurzeln der Politik Wilson's. Berlin. Verlag Neues Vaterland. 1918.

R. La Follette: Wilson's Kriegspolitik. Kristiania. 1918.

Wilson: Der Friedensgedanke in den Reden und Staatsakten des Präsidenten Wilson. Berlin. 1918.

Wilhelm: Wilson! Dresden. 1919.

C. Hönn: W. Wilson. Gotha. 1919.

H. Rosenfeld: Wilson und Deutschösterreich. Wien. Conegen. 1919.

Er. Grube: Offener Brief an den Präsidenten Wilson. Hamburg. 1919.

Philalethes: President Wilsons peace programme „a scrap of paper"? H. R. Engelmann. Berlin. 1919.

J. Kunz: Wilson und Clemenceau. Wien. Manz. 1919.

3. Papst und Friede.

L'opera pacificatrice del papa.

H. Wehberg: Papsttum und Weltfriede. 1915.

G. Quadrotta: Il papa e la guerra. Milano. 1915.

R. Bolero: Il papa e la guerra. Firenze. 1915.

M. Falco: Le prerogative della Santa Sede e la guerra. Milano. 1916.

Arnauld d'Agnel: Bénedicte XV et le Conflit Européen. Paris. 1916.

A. Struker: Die Kundgebungen Papst Benedikt XV. zum Weltfrieden. Freiburg i. Breisgau. Herder. 1917.

Hoensbroech: Papst, Wilson, Reichstagsmehrheit und das deutsche Volk. Berlin. 1917.

Ch. Maurras: Le pape, la guerre et la paix. Paris. 1917.

A. Brennau: Pope Benedict XV and the war. London. 1917.

Papst und Weltkrieg. Berlin. 1918.

J. Quirico: Das Wirken Papst Ben. XV. im Weltkriege. München. 1919.

4. Kriegs- und Friedensziele. Stellungnahme einzelner Länder zur Friedensfrage.

Eine unübersehbare Literatur beschäftigt sich seit 1915, besonders aber 1916 mit dem Sammeln und Ordnen der auf den Frieden bezüglichen Dokumente, Reden usw.; Vorschäge für den kommenden Frieden werden gemacht, Entwürfe ausgearbeitet, einzelne Probleme des Friedens diskutiert. Vom Parteistandpunkt der Kriegführenden werden Programme aufgestellt, alle Schattierungen vom Gewalt- und Zertrümmerungs-, vom Revanche- und Haß-, vom Annexionsfrieden zum Frieden der Versöhnung und Verständigung. Überall tritt mehr und mehr der Gedanke eines dauernden, dann auch eines gerechten Friedens auf, der nicht nur den Weltkrieg beendigen, sondern den Krieg überhaupt für die Zukunft unmöglich machen soll.

Une organisation centrale pour une paix durable. Recueil des rapports sur les différents points du programme-minimum. 3 vols. I. 1915. II. 1916. III. 1917. M. Nyhoff. La Haye.

O. Nippold: Die Schweiz und der Friede. Bern. Wyss. 1915.

H. Tinti: Völkerfriede? Wien. 1915.

G. Montadon: Frontières nationales. Lausanne. 1915.

St. Juge: La Paix de 1916. Paris. 1915.

A. Chéradame: La paix que voudrait l'Allemagne. Paris. 1915.

Paix impossible avant la Revanche. Paris. 1915.

Paix que nous devons faire. Paris. Boivin. 1915.

W. H. Taft: The U. S. A. and the Peace. Murray. London. 1915.

H. Münsterberg: America and the Peace. Leipzig. Tauchnitz. 1915.

Ramsden Balmsforth: The War and the Coming Peace. Cape Town. 1915.

H. Michaelsen: Deutsche Kriegszielkundgebungen. Berlin. 1916.

On. Reclus: L'Allemagne en morceaux, paix draconienne. Paris. Attinger frères. 1916.

Dunlop: The Danger of premature peace. The Hague. 1916.

F. Schevill: Germany and the Peace of Europe. 1916.

Fr. Chauveau: La Paix et la Frontière du Rhin. Paris. Perrin. 1915.

E. Rignano: Die Kriegsursachen und die Friedensfrage. Zürich. 1916.

Sir R. Casement: Die Ursachen des Krieges und die Grundlagen des Friedens.

W. Schiff: Internationale Studien über Arbeiterschutz. Berlin. 1916.

E. Francke: International Labour Treaties. London. Macmillan.

Alex. Ramsay: Terms of industrial peace. London. Constable.

F. Mlynarski: The Problems of the Coming Peace. New York. 1916.

H. Fitz-James: Pourquoi la paix est impossible. Génève. 1916.

Ch. Maurras: Devant l'ennemi. Les conditions de la victoire. Paris. 1916.

L. Carrière: Die Kriegsziele der kämpfenden Völker. Berlin. 1917.

M. Beer: L'Entente annexioniste. Berne. Wyss. 1917.

P. Rohrbach: Unsere Kriegsziele im Osten und die russische Revolution. Weimar. 1917.

W. Bacmeister: Der U-Bootkrieg als Ziel zum Endsieg. Weimar. 1917.

J. F. Lehmann: Deutschlands Zukunft bei einem guten und schlechten Frieden. München. 1917.

E. Zimmermann: Das deutsche Kaiserreich Mittelafrika. Berlin. 1917.

W. Oncken: Die Friedenspolitik Wilhelms II. 1888/1914. Berlin. 1916.

Dokumente des Friedens. Wien. 1917.

H. Delbrück: Versöhnung — Macht — Deutscher Friede. Berlin. G. Stilke. 1917.

G. R. Kerl: Ein Friede der Verständigung. Jena. 1917.

A. Hettner: Der Friede und die deutsche Zukunft. Stuttgart. 1917.

Österreich und der Friede. Wien. 1917.

A. Schultze: Zur Friedensfrage. 1917.

B. Fischer: Verzicht — oder Dauerfriede? 1917.

P. Koch: Ein deutscher Friede. Berlin. 1917.

R. Piloty: Das Friedensangebot der Mittelmächte. Tübingen. 1917.

P. Pfleger: Der deutsche Sieg zum deutschen Frieden. Berlin. 1917.

P. Rothenfelder: New Yorker Kampf um Wahrheit und Frieden. Augsburg. 1917.

H. Triepel: Die Freiheit der Meere und der künftige Friedensschluß. Berlin. 1917.

H. Clockener: Warum und wie muß Deutschland annektieren? Berlin. 1917.

Deinhart: Deutscher Rechtsfriede. Leipzig. Deichert.

Rotheit: Die Friedensbedingungen der deutschen Presse.

G. Steffen: Der Weltfriede und seine Hindernisse. Jena. Diederichs.

J. Kreppel: Der Kampf für und wider den Frieden. Wien. 1917.

H. Kandl: Die Friedensfrage. Wien. 1917.

H. Gruber: Freimaurerei, Weltkrieg und Weltfriede. Wien. 1917.

O. Harrach: Der Völkerfriede. Wien. 1917.

G. Blondel: La paix qu'il nous faut. Paris. 1917.

G. Herron: La menace de paix. Génève. 1917.

Wetterlé: Jusqu'au bout. Paris. 1916.

G. Clemenceau: L'antipatriotisme. Paris. 1917.

A. Schwan: Les bases d'une paix durable. Paris. F. Alcan. 1917.

V. Lee: Peace with Honour. London.

G. Ferrero: Le difficoltà della pace. Milano. 1917.

M. Farbman: Russia and the struggle for peace. London.

A. Ranzi: Pace giusta e duratura. Roma. 1917.

En Rundfraga om Fredsvillkor för en varaktig fred. Stockholm. 1917.

W. Schücking: Der Dauerfriede. 1917.

W. H. Dawson: Problems of Peace. London. 1917.

L. Woolf: The Tramwork of a Lasting Peace. London. 1917.

M. Vaccaro: Il Problema della pace. Torino. 1917.

M. Beer: La France annexioniste. Berne. 1918.

Pattai: Rede über die Friedensziele. Wien. 1918.

Der deutsche Friede. Halle. 1918.

Die Friedensdebatte. 24. bis 26./I. 1918. Berlin. 1918.

A. Schultze: Der Verständigungsfriede. Jena. 1918.

Deutschland und der Friede. Leipzig. 1918.

G. v. Wendt: Interessengebiet der Mittelmächte und der Dauerfriede. Leipzig. 1918.

Müller-Meiningen: Der Reichstag und der Friedensschluß. München. 1918.

R. Said-Ruete: Politische Korrespondenzen und friedfertige Kriegsaufsätze. 1914/18. Zürich. 1919.

M. Harden: Krieg und Frieden. Berlin. 1918.

J. Andrassy: Die Friedensfrage. Leipzig. 1918.

H. G. Wells: Anticipations of a World Peace. London. 1918.

G e d a n k e n z u m F r i e d e n s s c h l u ß. Berlin. 1918.
L. B a u e r : Der Kampf um den Frieden. Bern. 1918.
d e R o u x : Le défaitisme. Paris. 1918.
W h i t n e y - W a r r e n : Le giuste rivendicazioni. Torino. 1918.
M ü h l o n: Die Verheerung Europas. Zürich. O. Füßli. 1918.
F r e y t a g - L o r i n g h o v e n: Folgerungen aus dem Weltkrieg. Berlin. S. Mittler & Sohn. 1918.
F r i e d e n s k u n d g e b u n g e n d e r W e l t. Berlin. 1919.
F r i e d e n s p f l i c h t e n d e r N a t i o n e n. Gotha. 1919.
A. D e r a u : Ein Weg zum ewigen Frieden. Berlin. 1919.
A l e x. W. R i m i n g t o n : The Conscience of Europe.
M o r r i s J a s t r o w : The War and the coming Peace.
K. R e n n e r : Das Selbstbestimmungsrecht der Nationen. Wien. Deuticke. I. Band. 1918.
T h e M a k i n g o f t h e F u t u r e. London. 1918.
E. D e n i s : L'Allemagne et la Paix. Paris. 1918.
H. v. D y k e : Fighting for Peace. London. 1918.
A. S t e i n e m a n n - B u c h e r : Völkerfriede? Den Franzosen zur Warnung. Berlin. 1919.
K. H e l f f e r i c h : Die Friedensbemühungen. Berlin. 1919.
P h. S c h n e i d e r : Die Friedensfrage während des Krieges. Köln. 1919.
J o.h. H o h l f e l d : Der Kampf um den Frieden. 1914/19. Leipzig. Bibliographisches Institut. 1919.

5. Schiedsgerichtsbarkeit. Völkerbund.

Der Gedanke der Schiedsgerichtsbarkeit spielte in den letzten Jahrzehnten vor dem Weltkrieg eine bedeutende Rolle, auf den beiden Haager Konferenzen 1899 und 1907, in zahlreichen zwischen einzelnen Staaten abgeschlossenen Schiedsgerichtsverträgen, dem Wilson-Bryanschen Schiedsgerichtsplan usw. Von den Vorkriegswerken ist hauptsächlich H. L a m m a s c h : Die Lehre von der Schiedsgerichtsbarkeit in ihrem ganzen Umfang (in Stier-Somlos Handbuch des Völkerrechtes, III. Bd., 3. Abtlg., Stuttgart) zu nennen, woselbst die weitere Literatur; für Amerika K. E. I m b e r g : Die Stellung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zur internationalen Schiedsgerichtsfrage, Berlin, Vahlen, 1914.

Auch der uralte Völkerbundsgedanke fand bereits vor dem Weltkrieg in der Literatur seine Vertreter. Während des Krieges wurde der Gedanke eines Völkerbundes erneut aufgenommen und wurde seit Wilsons Eintreten für diese Idee zu einem Hauptproblem. Vorschläge und Entwürfe ent-

standen; als dann der Völkerbund der Pariser Friedensverträge geschaffen war, beschäftigt sich die Literatur mit seiner Interpretation und Kritik, mit Reform- und Revisionsvorschlägen.

Union des Associations Internationales. La fin de la guerre. Traité de paix générale basé sur une charte mondiale déclarant les droits de l'humanité et organisant la confédération des Etats. Bruxelles. 1914.

Der letzte Krieg! Zürich. 1914.

A. Forel: Die Vereinigten Staaten der Erde. Bern. 1914/15.

J. Erni: Die Europäische Union. Zürich. 1915.

H. Müller: Der Weltstaat als Staatsbund. Nürnberg. 1915.

F. v. Wrangel: Internationale Anarchie oder Verfassung? Zürich. O. Füßli. 1915.

Chr. L. Lange: Die amerikanischen Friedensverträge. Kristiania. H. Aschehoug. 1916.

R. v. Kralik: Vom Weltkrieg zum Weltbund. Innsbruck. 1916.

Delfino Camillo: L'attuale guerra e la bancarott a della Diplomazia. Firenze. 1915.

J. L'homme: En 1916. La Charte des Nations. Paris. 1916.

E. Ruegg: Die Vereinigten Staaten von Europa und Amerika und der Dauerfriede. Zürich. 1916.

The United States of the world. London. 1916.

J. Scott: An International Court of Justice. Oxford. 1916.

S. Woolf: International Government. 1916.

F. v. Liszt: Vom Völkerbund zur Staatengemeinschaft. München. G. Müller. 1918.

Ponti: La guerra dei popoli e la futura Confederazione Europea. Milano. 1915.

Smuts: La Federazione Britannica delle Nazioni. Roma. 1917.

E. Berger: Die Organisation der internationalen Friedensliga der Staaten als Eidgenossenschaft. Zürich. 1917.

E. Milhaud: La société des Nations. Paris. 1917.

W. Schücking: Weltfriedensbund. Leipzig. 1917.

H. N. Brailsford: A League of Nations. London. 1917.

P. Otlet: Constitution mondiale de la Société des Nations. Paris. 1917.

G. Moch: La Garantie de la Société des Nations. Paris. 1916.

Luc. Durand: La Paix définitive. Paris. 1917.

F. Framgulis: Une ligue des Nations. Paris. 1917.

R. Gast: Deutschland und die Entwicklung des Haager Friedenswerkes in Vergangenheit und Zukunft. Leipzig. 1917/18.

Collin: The war against war and the enforcement of peace.

Théon-Weï: Essays sur l'organisation juridique de la société internationale. 1917.

Th. Barclay: New methodes of adjusting international disputes. London. 1917.

Ten Meulen: Der Gedanke der internationalen Organisation. Haag. 1917.

Max. Leroy: L'ère Wilson: la Société des Nations. Paris. 1917.

Nich. Murray Butler: A World in Ferment. Interpretation of the war for a new world. New York. 1918.

G. Paish: A Permanent League of Nations. London.

Keen: A League of Nations. London.

F. Weyeneth: Die Rolle der Schweiz in der Entwicklung der Schiedsgerichtsidee. Zürich. O. Füßli.

W. T. S. Stallybrass: A society of states. London.

W. v. Calker: Die völkerrechtlichen Sicherungen der wirtschaftlichen Verkehrsfreiheit in Friedenszeiten. Jena. G. Fischer. 1918.

Vor-Entwurf für eine Verfassung des Weltvölkerbundes. Veröffentlicht vom Schweizer Komitee für Vorbereitung des Völkerbundes. Bern. Haupt. 1918.

R. de Bary: The international King. 1918.

Viscount Grey: The League of Nations. London. 1918.

M. Erzberger: Der Völkerbund. Berlin. R. Hobbing. 1918.

E. Bernstein: Völkerbund oder Staatenbund? Berlin. 1918.

O. Lang: Ein Wendepunkt aller Völkerbeziehungen. Bonn. 1918.

J. A. Marriott: The European Common wealth problems. Oxford. 1918.

Hill: La Réconstruction de l'Europe. 1918. Paris.

Hommerich: Deutschtum und Schiedsgerichtsbarkeit. Freiburg. 1918.

W. Schücking: Internationale Rechtsgarantien, Ausbau und Sicherung der zwischenstaatlichen Beziehungen. Hamburg. Broschek. 1918.

O. P. Trautmann: Der Völkerbund. Berlin. Grenzboten-Verlag. 1918.

Anna B. Eckstein: Staatenschutzverträge zur Sicherung des Weltfriedens. München. Duncker & Humblot. 1919.

Géza Lukacs: Selbstbestimmung, Wirtschaft und Völkerbund. 1919.

H. Lammasch: Der Völkerbund zur Bewahrung des Friedens. Olten. 1919.

Rühlmann: Der Völkerbundsgedanke. Berlin. H. R. Engelmann. 1919.

A. W. Fried: Der Völkerbund. Ein Sammelbuch. Wien. Tal. 1919.

W. Borgius: Der Völkerbund. Berlin. Neues Vaterland. 1919.

V. Valentin: Geschichte des Völkerbundgedankens in Deutschland. Berlin. H. R. Engelmann. 1920.

H. Wehberg: Die internationale Beschränkung der Rüstungen. Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt. 1919.

M. Erzberger: Der Völkerbund als Friedensfrage. Berlin. R. Hobbing. 1919.

H. Cornelius: Völkerbund und Dauerfriede. München. G. Müller. 1919.

E. v. Hees: Der Völkerbund und der Vorschlag des Präsidenten Wilson. Regensburg. 1919.

W. Schücking: Der Bund der Völker. Leipzig. Der Neue Geist Verlag. 1918.

M. Graf Montgelas: Beiträge zur Völkerbundfrage. Ebenda. 1919.

H. Lammasch: Der Friedensverband der Staaten. Ebenda. 1919.

L. Nelson: Vom Staatenbund. Ebenda. 1919.

F. Klein: Der Völkerbund der Friedensverträge. Wien. Manz. 1919.

P. v. Auer: Das Pariser Völkerbundabkommen. Ebenda. 1920.

K. Vorländer: Kant und der Gedanke des Völkerbundes. F. Meiner. Leipzig. 1919.

E. Spranger: Völkerbund und Rechtsgedanke. Ebenda. 1919.

S. Schilder: Der Völkerbund als handelspolitisches Gebilde. Wien. 1919.

Weltwirtschaft und Weltarbeitsrecht. Reden. Berlin. L. Limion. 1920.

W. Huth: Völkerbund und Weltwirtschaft. Berlin. Siemenroth. 1919.

F. u. A. Röttcher: Die Frau und der Völkerbund. Stuttgart. 1919.

Von der Pariser Association pour la société des Nations wurde im Selbstverlage veröffentlicht:

Manifestation nationale en l'honneur de la Société des Nations. Paris. 1920. Und

Compte-rendu des Travaux de la 3e Conférence des Associations des Pays alliés et neutres pour la Société des Nations à Bruxelles. Paris. 1920.

K. Wolzendorff: Die Lüge des Völkerrechts. Leipzig. Der Neue Geist Verlag. 1919.

d'Estournelles de Constant: Ce qui peut valoir le Pacte de la Société des Nations. Paris. 1920.

J. L. Garvin: The Economic Foundations of Peace or World-Partnership as the truer Basis of the League of Nations. London. Macmillan.

L. Oppenheim: The League of Nations and its Problems. London. 1919.

A. Posonby: The Covenant of the League of Nations.

Sir Frederick Pollock: The league of nations. 1920.

Lord Eustace Percy: The responsibilities of the league. 1920.

Sir Geoffroy Bulter: A handbook to the League of Nations. 1920.

H. Wehberg: Führer durch die Völkerbundsliteratur. G. D. W. Callwey. München.

Pubblicazioni di propaganda und Opuscoli della Famiglia Italiana della Lega Universale per la Società delle Libere Nazioni. Milano.

Bauer: Arbeiterschutz und Völkergemeinschaft. Zürich. O. Füßli. 1918.

E. Bernstein: Völkerbund oder Staatenbund. Berlin. P. Cassirer. 1919.

L. Brentano: Der geplante Völkerfriedensbund als Mittel zum Ausgleich wirtschaftlicher Gegensätze. Berlin.

Durand: La Paix Définitive. Paris. 1917.

Cl. Ragaz: Die Frau und der Friede. Zürich. O. Füßli. 1915.

Hobson: Die Politik der offenen Tür. Berlin. 1919.

O. Nippold: Der Völkerbundsvertrag und die Frage des Beitrittes der Schweiz. Bern. Wyss. 1919.

Grabowsky: Die Grundprobleme des Völkerbundes. Berlin. C. Heymann. 1919.

Abhandlungen zum ewigen Frieden. Eine wissenschaftliche Sammlung über Völkerbund usw. Hrsg. v. Dr. Joh. Bresler. Halle. L. Nebert. 1919.

O. Fischl: Der Völkerbund eine Utopie. Wien. 1920.

E. Brühlmann: Der Völkerbund als Phantom. Basel. E. Finckh.

W. Huth: Völkerbund und Außenhandel. Berlin. Siemenroth. 1919.

C. v. Tyszka: Vom Geist in der Wirtschaftspolitik. Gedanken über die Möglichkeit internationaler Verständigung in Wirtschaftsfragen. Jena. G. Fischer. 1919.

H. Gomperz: Die Idee der überstaatlichen Rechtsordnung. Wien. Strache. 1920.

F. Turba: Das Nationalitätenproblem und der Völkerbund. Engelmann. Berlin. 1920.

L. Arons: Völkerbund — Völkerbünde und Weltbund. Berlin. 1919.

Daehne van Varick: Point de Paix sans libre Echange. Haag. M. Nijhoff. 1919.

D e r n b u r g: Die weltwirtschaftl. Interessen und die internationale Organisation der Völker. Berlin. 1919.

Ch. S a r o l e a: Um den Frieden von Versailles und den Völkerbund. 1920.

H. C o r n e l i u s: Völkerbund und Dauerfriede. München. G. Müller. 1920.

F l u g s c h r i f t e n d e r D e u t s c h e n L i g a f ü r V ö l k e r b u n d. (H. R. Engelmann. Berlin.)

Heft 2. E. Grey's Stellung zum Völkerbund.
„ 3. Deutschlands Recht im Völkerbund.
„ 4. P. U m b r e i t: Völkerbund und internationales Arbeitsrecht.
„ 5. Wilson's Völkerbundplan. Die Akte der Pariser Konferenz vom 14. Februar 1919.
„ 6. Der Völkerbundvorschlag der deutschen Regierung.
„ 7. W. S c h ü c k i n g: Ein neues Zeitalter? Kritik am Pariser Völkerbundentwurf.
„ 8. Der neue Völkerbundentwurf der Entente.
„ 10. W. G o e t z: Nation und Völkerbund. 1920.
„ 11. Der Völkerbundvorschlag der deutschen Regierung. 1920.

M o n o g r a p h i e n z u m V ö l k e r b u n d; hrsg. von der Deutschen Liga für Völkerbund. H. R. Engelmann. Berlin.

Heft 1. Völkerbundentwurf der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht. Vorschläge für die Organisation der Welt. H. R. Engelmann. Berlin. 1919.
„ 2. V. V a l e n t i n: Die 48er Demokratie und der Völkerbundgedanke. 1919.
„ 3. W. S c h ä t z e l: Völkerbund und Gebieterwerb. 1919.
„ 4. O. O p e t: Der Schutz der nationalen Minderheiten. 1919.
„ 5. Ph. Z o r n: Der Völkerbund. 1919.
„ 6. L i e p m a n n: Die Pflege des Völkerrechts an den deutschen Universitäten. 1919.
„ 7. W. S c h ä t z e l: Internationale Arbeiterwanderungen. 1919.

Außerdem veröffentlicht die Deutsche Liga für Völkerbund „Mitteilungen" und die „Neuen Brücken", die Londoner „League of Nations Union" und die „Union of Democratic Control" publizieren Reihen von pamphlets und leaflets.

Es gibt eine ziemlich bedeutende Anzahl von Völkerbundzeitschriften: die größte ist heute wohl: „Der Völkerbund", Bern; herausgegeben von Dr. De Jong van Beek en Donk (erscheint zweimal monatlich).

6. Nach-Friedensprobleme.

Hier seien einige Arbeiten verzeichnet, die sich mit den Nachfriedensproblemen zu einer Zeit beschäftigten, da der Krieg noch in vollem Gange war.

G. Lowes Dickinson: After the war. 1915.

A. Knight: The world war and after. London. 1915.

C. v. Amira: Nach dem Krieg. Wien. 1915.

L. Buchanan: After the war. London. 1916.

The Empire and the Future. London. 1916.

J. A. Hobson: The democracy after the war. London. 1917.

Assemblée de Berne pour discussion des relations entre peuples après la guerre. 1917.

Cromer: After — war Problems. London. 1917.

W. Eggenschwyler: Europa nach dem Krieg. Zürich. 1917.

7. Ostfragen.

Die Friedensverträge selbst und die Geschichte der Friedensverträge enthält Purlitz: Der Europäische Krieg, u. zw. Die Frieden von Brest-Litowsk mit der Ukraine und Sowjet-Rußland: Band VII, 2. Hälfte, S. 1—200 am Schluß (zwischen S. 1384 und 1385 dieses Bandes eingebunden); Heft 53 (Purlitz) enthält die Zusatzverträge zum Frieden von Brest-Litowsk, Heft 51 den Frieden von Bukarest.

C. Strupp: Die Friedensverträge. I. Die Ostfrieden. Berlin. Guttentag. 1918.

Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk. Leipzig. 1917.

Die Friedensverträge mit Rumänien. Bukarest. 1917.

J. Kreppel: Der Friede im Osten. Wien. 1918.

D. Jancovici: La paix de Bucarest. Paris. 1918.

P. Madsack: Vae victis. Leipzig. 1918.

Ledebur: Der Friedensvertrag mit Rumänien. Wien. 1918.

S. Grumbach: Brest-Litowsk. Lausanne. Payot. 1918.

8. Pariser Friedensverträge.

Im folgenden sei die reiche Literatur verzeichnet, welche an die Pariser Friedensverträge anknüpft: Dokumente, Kommentare, Kritiken, Proteste, Revisionsvorschläge usw.

Die Entstehung des deutschen Waffenstillstandes und das Waffenstillstandsabkommen vom 11. November 1918 enthält:

Purlitz: Der Europäische Krieg. 48. Lieferung. F. Meiner. Leipzig.

Dazu:

Vorgeschichte des Waffenstillstandes. Amtliche Urkunden, hrsg. im Auftrage des Reichsministeriums von der Reichskanzlei. Berlin. R. Hobbing. 1919. Dazu Entgegnung:

Heft 1. Das Scheitern der neutralen Friedensvermittlung.
„ 2. Das Friedens- und Waffenstillstandsangebot.
„ 3. Das Verschieben der Verantwortlichkeit; alle drei von Gen. Ludendorff. Berlin. S. Mittler & Sohn. 1919.

Friede von Versailles.

Materialien, betreffend die Friedensverhandlungen. 10 Teile. Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte. Charlottenburg. 1919, nämlich:

1. u. 2. Teil. Der Notenkampf um den Frieden von Versailles.
3. „ Die deutschen Gegenvorschläge.
4. „ Mantelnote und Antwort der Entente.
5. „ Zusammenstellung der Änderungen.
6. „ Das Deutsche Weißbuch über die Schuld am Kriege.
7. 8. „ Der Friedensvertrag.
9. „ Notenwechsel vom Ultimatum bis zur Unterzeichnung.
10. „ Sachverzeichnis.

Dann die von der Deutschen Liga für Völkerbund im Verlag H. R. Engelmann, Berlin, 1919, veranstaltete Ausgabe in Übersetzung und engl. und franz. Original:

Die Friedensforderungen der Entente. — Conditions de paix. — Conditions of peace.

Der Kampf um den Rechtsfrieden.

Die Urkunden der Friedensverhandlungen.

Das Ultimatum der Entente. (Auch französisch und englisch.)

Friede von St. Germain.

Die Friedensbedingungen von St. Germain. Wien. Staatsdruckerei. Juni 1919.

Deutschösterreichs Antwort auf die Friedensbedingungen. Wien. Staatsdruckerei. 1919.

Bericht über die Tätigkeit der deutsch-österreichischen Friedensdelegation in St. Germain-en-Laye. Wien. Staatsdruckerei 1919. 2 Bände.

Zum Friedensvertrag von Versailles ist ein großer Kommentar angekündigt, hrsg. von W. Schücking, von dem als Veröffentlichung erschienen ist:

H. Kraus u. G. Rödiger: Chronik der Friedensverhandlungen. Berlin. Vahlen. H. R. Engelmann. 1920.

P. Eckardt u. E. Kuttig: Das Internationale Arbeitsrecht im Friedensvertrage. Kommentar zum Teil XIII des Friedensvertrages von Versailles.

O. Jászi: Der Zusammenbruch des Dualismus und die Zukunft der Donaustaaten. Wien. Manz. 1918.

J. Kühn: Deutschland und Frankreich. Ein Wort zur Friedenskonferenz. Berlin. S. Mittler & Sohn. 1919.

E. Driault: Les Traditions politiques de la France et les Conditions de la Paix. Paris.

Dr. Rühlmann: Europa am Abgrund. Die wichtigsten Bestimmungen des Friedensvertrages. Leipzig. 1919.

P. Dehn: Was kostet uns der Friede von Versailles? München. Lehmann. 1919.

Osk. Müller: Warum mußten wir nach Versailles? 1919.

O. Nippold: Durch Wahrheit zum Recht. Bern. Der freie Verlag. 1919.

Deun: Pariser „Friedenskongreß". Karlsruhe. 1919.

R. Eucken: Was bleibt unser Halt? Leipzig. 1919.

Foss: Enthüllungen über den Zusammenbruch. Halle. 1919.

P. Oloff: Weder Clemenceaufriede noch Bolschewismus.

K. Helfferich: Die Friedensbedingungen. Ein Wort an das deutsche Volk. Berlin. R. Hobbing. 1919.

L. Carrière: Die Schweiz und der Friedenskongreß. Zürich. 1919.

C. Franke: Des Deutschen Reiches Zukunft. Wien. 1919.

Der Selbstmord Europas. Berlin. 1919.

Die Schuld am deutschen Zusammenbruch. Tübingen. 1919.

Friedländer: Wilhelm II. Halle. 1919.
Gädke: Wie der Krieg verloren wurde. Berlin. 1919.
H. Wendt: Schlesien und der Weltfriede. Breslau. 1919.
A. Sternberg: Vor dem Frieden von Versailles. 1919.
R. J. Kreutz: Die große Phrase. Zürich. 1919.
Oberst Bauer: Konnten wir den Krieg vermeiden, gewinnen, abbrechen? Berlin. A. Scherl. 1918.
G. Gothein: Warum verloren wir den Krieg? Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt. 1919.
M. Scheler: Vom Umsturz der Werte. Leipzig. 1919.
H. Stegemann: Rettet das Saarland! Berlin. 1919.
Q. Braun: Der Friede von Versailles. Berlin. 1919.
R. Brandt: Versailles. Berlin. 1919.
S. Münz: Weltkongreß und Weltgericht. 1919.
A. H. Fried: Der Weltprotest gegen den Frieden von Versailles. Leipzig. Der Neue Geist Verlag. 1919.
Frank-Rachfahl: Kann Kaiser Wilhelm II. ausgeliefert werden? Zwei Rechtsgutachten. Berlin. Heymann. 1919.
L. Barthou: Le traité de Versailles. Paris. E. Fasquelle. 1919.
G. Gravier: Les frontières historiques. Paris. 1919.
V. Bérard: La paix française. I. Paris. 1919.
G. Hanotaux: Le traité de Versailles. Paris. 1919.
Maitrot: La paix qu'il faut à la France. Nancy. 1919.
J. Ivanoff: Les Bulgares devant le congrès de la paix. Berne. 1919.
H. M. van Kol: De Joden en de Vrede. Amsterdam. 1919.
H. N. Brailsford: The Covenants of Peace. London. 1919.
Ch. Walston: The Next War. Cambridge. 1919.
W. Weyl: The End of the War. New York. 1918.
L'Atlas du Congrès. Génève. 1919.
B. Shaw: Peace Conference Hints. London. 1919. (Auch deutsch: Winke zur Friedenskonferenz. S. Fischer. Berlin. 1919.)
A. Manes: Sozialpolitik in den Friedensverträgen. Berlin. 1919.
L. Heyde: Die Sozialpolitik im Friedensvertrag. Jena. 1919.

W. Tafel: Arbeitszwang und Arbeitslust. Gotha. Perthes. 1919.

H. Wehberg: Neue Weltstaatsprobleme. München. Duncker & Humblot. 1919.

J. Meynard Keynes: The Economic Consequences of the Peace Treaty. London. Macmillan. 1919.
Eine herbe Kritik des Friedenswerkes, das „neue Evangelium der Liberalen" in England.

Parvus: Arbeitersozialismus und die Weltrevolution. Berlin. 1919.

F. Scholz: Privateigentum im besetzten und unbesetzten Feindesland. Berlin. 1919.

H. Isay: Die Privatrechte im Friedensvertrag. Berlin. 1919.

A. Heilberg: Die privatrechtlichen Bestimmungen des Friedensvertrages. Berlin. 1919.

J. Schenk: Die zivilprozessualischen Bestimmungen des Friedensvertrages. Wien. 1919.

H. Poeschel: Die Kolonialfrage im Frieden von Versailles. S. Mittler & Sohn. Berlin. 1920.

J. Schenk: Der wirtschaftliche Vernichtungsfriede von St. Germain. Wien. Hölder. 1919.

F. Wündisch: Der Friedensvertrag vom 28. VI. 1919. Mannheim. 1919.

K. Eger: Die staatsrechtliche Stellung des Egerlandes. Eger. 1919.

H. Ullmann: Was jeder Deutsche über Deutschböhmen wissen muß. Teplitz. 1919.

M. Kollenscher: Die polnische Staatsangehörigkeit auf Grund des Staatsvertrages vom 28. VI. 1919. Berlin. Vahlen. 1920.

Flugschriften zum Neuaufbau Deutschösterreichs. Wien. Strache. 1919; bisher 42 Hefte.

Flugblätter für Deutsch-Österreichs Recht; hrsg. v. Dr. A. v. Wotawa. Wien. Hölder. 1919; bisher 40 Hefte.

Deutsch-österr. Flugschriften. Hrsg. von der d.-österr. Mittelstelle Berlin. München. G. D. W. Callwey. 1919.

Verdross: Deutsch-Österreich, Schuhmacher: Südtirol, Mischler: Tschecho-Slowakei; in Vorbereitung in der von der deutschen Völkerbundliga vorbereiteten Schriftenreihe: Deutsche Minderheiten. Engelmann. Berlin. 1920.

F. C. Zitelmann: Rußland im Friedensvertrag von Versailles. Vahlen-Engelmann. Berlin. 1920.

L. Zach: Die Friedensbedingungen und ihre wirtschaftl. Folgen für Deutschland. Berlin. 1919.

E. Decke: Das deutsche Auslandseigentum im Friedensvertrag. Breslau. 1919.

L. Erlanger und Krackenberger: Privatrecht des Friedensvertrages. München. 1919.

A. Braun: Der Friede von Versailles. Berlin. Springer. 1920.

G. Ratzenhofer: Der Friedensvertrag von St. Germain. Wien. Manz. 1920.

C. Melchior: Deutschlands finanzielle Verpflichtungen aus dem Friedensvertrage. Berlin. Engelmann. 1920.

R. Kerschagl: Die Währungstrennung in den Nationalstaaten. Wien. Manz. 1920.

Brockdorff-Rantzau: Dokumente. Verl.-Anst. f. Politik u. Geschichte. Charlottenburg. 1920.

H. W. V. Temperley: A History of the Paris Conference of Peace. Vol. I. Published under the auspices of the Institute of International Affairs. Oxford. Univ. Press. 1920.

E. Hofmannsthal: Der deutsche und der österreichische Friedensvertrag. Wien. Strache. 1920.

Druck von Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.

Verlag Franz Vahlen, Ber
Verlag Hans Robert Engelman

In Vorbereitung befindet sich.

Kommentar zum Friedensvertrag von Versailles

Herausgegeben von Dr. Walter Schücking
Ordentlichem Professor der Rechte in Marburg, Mitglied der Friedensdelegation und der Deutschen Nationalversammlung

Redaktions-Ausschuß:

r. Walter Schücking, orden Prof. der Rechte an der Universität Marburg, Mitglied der Deutschen iedensdelegation; Dr. Franz Schlegelberger, Geh. Reg. Rat, Vortragender Rat im Reichsjustiz-inisterium; Dr. Friedrich Gaus, Wirkl. Leg. Rat, Vortragender Rat im Auswärtigen Amt; Dr. erbert Kraus, a. o. Professor an der Universität Königsberg. Schriftleitung: Dr. Herbert Kraus.

Umfang: 6 Bände in Lexikon-Oktav-Format und 1 Ergänzungsband, der das urkundliche Material zu den Waffenstillstandsverhandlungen, zu den Friedensverhandlungen und den weiteren Verhandlungen in diplomatisch genauer Form enthält, sowie ein Kartenatlas.

uf Veranlassung der Deutschen Liga für V lkerbund haben sich unter der Leitung von Prof. chücking eine große Anzahl führender und zum großen Teil bei den Friedensverhandlungen in ersailles tätig gewesener Männer der Theorie und Praxis zusammengetan, um in gemeinsamer rbeit auf breiter wissenschaftlicher Grundlage ein für das gesamte deutsche Volk bestimmtes Verk zu schaffen, das in erschöpfender und unanfechtbarer zuverlässiger Weise den Friedensvertrag nach geschichtlicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Seite erläutert.

ie politische Lage macht es notwendig, daß der gesamte Kommentar erst in dem Augenblick rscheint, in dem alle Einzelfragen wirklich erschöpfend behandelt werden können. Um aber die öglichkeit, Einzelabschnitte jetzt schon erschöpfend zu behandeln, auszunutzen, haben wir uns ntschlossen, eine Anzahl von wichtigen Kapiteln als Vorveröffentlichungen erscheinen zu lassen. ir folgen damit dem Beispiel des feindlichen Auslandes, das bereits Kommentare von einzelnen Kapiteln des Friedensvertrages angezeigt hat. Bisher sind erschienen

Chronik der Friedensverhandlungen

st einer Übersicht über die Diplomatie des Weltkrieges
von Prof. Dr. jur. Herbert Kraus und Gustav Rödiger

Rußland im Friedensvertrag v. Versailles

Mit den Baltikumnoten von Dr. jur. F. C. Zitelmann

Das internationale Arbeitsrecht im Friedensvertrage

von Dr. iur. Paul Eckardt und Ewald Kuttig
mit Anhang über Sozialversicherung von Prof. Dr. Manes

Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht im Friedensvertrag von Versailles

Prof. Dr. Albert Osterrieth

Die Behandlung der Versicherungs-Verträge im Friedensvertrag von Versailles

von Dr. iur. E. Bruck

Unter der Presse

Deutsch-Österreich im Friedensvertrage

von Prof. Dr. Fr. Laun